

Österreichs spezialisierte Fachzeitschrift für
Heizung, Lüftung, Klima- und Kältetechnik

ENERGIE-EFFIZIENT IST WER DIE HLK LIEST!

12 | 2017

HLK

www.hlk.co.at

www.industriemedien.at

Österreichische Post AG | MZ 77204196 M | WEKA Industrie Medien GmbH, Dresdner Straße 45, 1200 Wien | Einzelpreis: EUR 12,-



Comtech- Zukunftsprojekt cx

„Nachhaltig bessere Geschäfte für unsere Kunden.“



comtech
IT - SOLUTIONS

www.comtech.at

ENERGIESPARMESSE 2018

DIE NUMMER 1 DER SHK-BRANCHE

Die Energiesparmesse ist am **Mittwoch, 28. Februar 18** der „Place-to-be“ der SHK-Branche. Hier werden wichtige Kontakte geknüpft, über relevante Zukunftsthemen diskutiert, Netzwerke gestärkt und Neuigkeiten ausgetauscht. Wer hier fehlt, verpasst also viel mehr als die Neuheiten der Branche!

Mit den Messeständen von über 440 Ausstellern im exklusiv geöffneten SHK-Hallenverbund 19 – 21, einer Fach-Vortragsreihe ab 14 Uhr, der SHK-VIP-Lounge und Side-Events der Aussteller wird die Energiesparmesse am SHK-Fachtag (28. Februar) zum Hot-Spot für SHK- & Elektroinstallateure, Fachplaner, Haustechniker, Rauchfänger – kurz: für die gesamte SHK-Branche.

Zentrum für Bad & Sanitär

Die Energiesparmesse ist als Fachmesse für Bad & Sanitär angekommen. Die Anwesenheit der führenden Sanitärmarken, der wichtigsten Sanitär- und Heizungsgroßhändler sowie der Installationsindustrie beweisen: Die Messehalle 21 ist Österreichs Zentrum für Bad & Sanitär. Hier wird ein Marktüberblick geboten, der in seiner Vollständigkeit in Österreich einzigartig ist.



Über 20 Erstausssteller im Bad- und Sanitärbereich, darunter bekannte Namen wie aquatherm, Baduscho, Bäder fürs Leben, Badplanerin Zemsauer, Ceraflex, Duschwelten Breuer, Fränkische Rohrwerke, Grohe, Haro, Heberhard, Jung, Lieblingräume, MEPA, Planbar, Reflex, REMS, Repabad, Sortimo, Standfest Badmöbel, WITA u.a., ergänzen das Angebot der Marken Artweger, Burgbad, BWT, Conform, DIEDRICHs CREATIV-Bad, Duscholux, Geberit/Keramag, Hansa, Hansgrohe, HSK, H&L, IdealStandard, Judo, Kermi, Kludi, Laufen, Novellini, Palme, Polypex, Puris, TECE, Viega, Villeroy & Boch, WimTec u.v.m., die auch 2018 wieder auf der Energiesparmesse vertreten sein werden.

Wels - das Herz der Energiebranche

Der Messebereich Heizung & Energie gilt bis weit über Österreichs bzw. sogar Europas Grenzen hinaus als Weltleitmesse für Biomasse. Hier präsentieren alle wichtigen Marktführer ihre Produktinnovationen für das Heizen mit Stückgut, Hackschnitzel und Pellets. Die Energiesparmesse ist aber auch Österreichs größte Messe für Solarthermie und Photovoltaik und bietet den größten Marktüberblick für Wärmepumpen. Bereits fix angemeldet aus der Heizungsbranche haben führende Hersteller wie Austria Email, Burkhart, Biotech, Bösch, Eder, ETA, Fröling, Glock, Guntamatic, Hargasser, Herz, Marelli, Novotny, Ökofen, SEM

Schneider, Solarfocus, SOLARier, Strelbel, SHT/Lohberger, TGV, Vaillant, Viessmann, Venturicon, Wolf, Windhager, u.v.m.



Hier vernetzt sich die Bau-Branche

Am Bau- und SHK-Fachtag (Do 1. März 2018) ist auch Österreichs größte Baumesse mit über 400 Ausstellern in elf Messehallen, d.h. das gesamte Messegelände mit insgesamt über 800 Ausstellern exklusiv für gewerbliche Besucher geöffnet. Privaten Bauherren und Sanierern steht die Energiesparmesse von 2. - 4. März 2018 offen.

ENERGIESPARMESSE

Die 3-Fachmesse für BAU, BAD, ENERGIE Ermäßigte Vorverkaufstickets und alle Messeinformationen finden Sie auf www.energiesparmesse.at.

Tipp: Informieren Sie sich bei Ihrer Landesinnung für Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker über die kostenlose Anreise zur Energiesparmesse am 28. Februar & 1. März 2018 mit dem Bus.

Boooahhh!

ENERGIE SPARMESSE

Die Messe für
**HEIZUNG &
ENERGIE**

Mi 28. Feb., SHK-Fachtag
Do 1. März, Bau- & SHK-Fachtag
2. - 4. März, Publikumstage

Die 3-Fachmesse für
BAU, BAD, ENERGIE

 Messe Wels

Besinnung auf das Wesentliche

Hier begegnen Ihnen ein paar Zeilen zum Nachdenken (über das, was Ihnen wichtig ist?), ein kleiner Streifzug durch diese Ausgabe und Hinweise auf neue bzw. bekannte B2B-Veranstaltungen 2018.



Bild: Reinhold Seeböck

Der 12.12.2017 wird in Österreich als Katastrophentag in Erinnerung bleiben, der zu denken gibt. Zwei Ereignisse mahnen:

- Die verheerende Explosion am 12. Dezember 2017 beim europäischen Erdgas-Knotenpunkt in Baumgarten an der March in Niederösterreich, bei dem leider ein TÜV Austria-Mitarbeiter getötet und einige Personen verletzt wurden.
- Der Sturm am 12. Dezember, der weite Teile Österreichs lahm legte. Zivilschutzalarm wurde in Kärnten gegeben, Schulen und Kindergärten blieben geschlossen; in der Steiermark, Kärnten, Tirol, Salzburg waren tausende Haushalte ohne Strom und somit ohne Heizung; die Feuerwehren waren einmal mehr in diesem Jahr im Dauereinsatz (Danke an die Florianijünger!). Leider gab es zahlreiche Verletzte zu beklagen.

Die verbindende Komponente dieser beiden Extremereignisse – sie machen demütig, zeigen Verletzbarkeit auf, mahnen zur Vorsicht, und führen vor Augen, was im Leben eigentlich wichtig sein sollte: Gesundheit, Nächstenliebe, Mitgefühl. Aber auch Vorausdenken und Sicherheit schwingen hier mit. Oder sind es nicht diese Faktoren, die im Leben eigentlich wichtig sind und zählen? Die Antwort darauf müssen Sie sich selbst geben – die Feiertage bieten sich zum Nachdenken an.

Schön ist es, wenn alle vorgenannten Faktoren auf einmal zutreffen, so wie bei dem Projekt, das Ihnen auf Seite 56 dieser HLK begegnet. Da haben sich einige Unternehmen der HLK-Branche zusammengetan, um für ein (Weihnachts-)Geschenk der anderen Art zu sorgen.

Den Geist des Zusammenhaltes und der Gemeinsamkeit spiegelt auch eine neue Verbandsgründung wider, die im Bereich Raumluft(hygiene) stattfand. Was den neuen „Österreichischen

Fachverband RLT – RLQ – Lufthygiene“ (ÖFR) ausmacht, wer dabei ist, was man vom Verband erwarten kann, lesen Sie auf Seite 28. Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die HLK Medienpartner des ÖFR ist!

Es freut mich ebenfalls sehr mitteilen zu können, dass einer Referentin des heurigen HLK Klima-Kältetages eine besondere Ehre zuteilwurde – Physikerin Prof. Dr. Ille Gebeshuber wurde zur „Österreicherin des Jahres“ gewählt (siehe S. 55). Ihr Buch „Wo die Maschinen wachsen“ kann ich nur wärmstens empfehlen – eine spannende Materie, der sich die ausgezeichnete Forscherin widmet. Lesenswert ist aber auch diese HLK-Ausgabe durch viele interessante Begebenheiten/ Neuheiten/ Geschichten/ Hinweise. Zum Beispiel erfahren Sie hier mehr über die beiden neuen Veranstaltungen, die 2018 im HLK-Bereich an den Start gehen: die Frauenthal EXPO und die „Building Technology Austria“ (siehe S. 60 bzw. 62); auf S. 65 finden Sie einen Erinnerungshinweis auf die Energiesparmesse. Das Jahr 2018 bringt also gleich einige (neue) Kontakt- und Info-Möglichkeiten im B2B-Bereich mit sich.

Frohe Festtage, eine erholsame Zeit, viel Freude, einen guten Rutsch in die neue Zeitrechnung und zwölf Monate bei bester Gesundheit – das wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten HLK-Teams. Wir hoffen, Sie bleiben uns auch 2018 als Leser auf allen Kanälen (Print, www.hlk.co.at; facebook.com/hlkmagazin) gewogen!

Eberhard Herrmann
Eberhard Herrmann | Chefredakteur HLK

TITELSEITE



Comtech- Zukunftsprojekt cx „Nachhaltig bessere Geschäfte für unsere Kunden.“

Unter dem Kürzel cx (Comtech next) wurde im Unternehmen ein Zukunftsprozess eingeleitet, der Comtech in den nächsten zehn Jahren kontinuierlich und nachhaltig noch besser machen soll. Da sich die Kundenstruktur in den letzten Jahren massiv verändert hat, war eine Neuausrichtung des Unternehmens unumgänglich. Schließlich sollen den Comtech-Kunden auch in den nächsten zehn Jahren die besten Lösungen zur Verfügung stehen. Dazu ist ein radikales IT-Umdenken erforderlich. Das wird eine ungemein spannende Herausforderung für das Unternehmen.

Was man sich unter cx konkret vorstellen kann und wie dies im Detail realisiert werden soll sowie welche Systeme in Zukunft den Alltag der Branche bestimmen, erläutert Comtech-Geschäftsführer Franz Rettenbacher im HLK- Interview ab Seite 50 der vorliegenden Ausgabe.

Comtech it-solutions GmbH
5524 Annaberg 125
06463/ 8700 | info@comtech.at | www.comtech.at

KOOPERATIONS-
PARTNER



inhalt AUSGABE 12 | 2017

HEIZUNGSTECHNIK

- 06 Neues aus der Branche
- 08 Neue Umluft-Heizgeräte überzeugen in der Praxis
- 10 Spatenstich für neue Energy World
- 12 Wenn bei der Fußbodenheizung die Betriebssicherheit im Vordergrund steht
- 14 Topline 2120 setzt neue Maßstäbe
- 16 Steinalter Bau – mit neuester Heiz- und Kühltechnik
- 18 Spatenstich für stärkste Großwärmepumpe Mitteleuropas
- 20 Das kostet Heizen in Österreich



Bild: Hargassner

10 Bei Hargassner erfolgte der Spatenstich für die neue Energy World in Weng.



16 Variotherm Systeme für Heiz- und Kühltechnik finden sich im Le Hurel Tower.



20 Der aktuelle Heizkostenvergleich der Österreichischen Energieagentur zeigt die Vollkosten einiger Heizsysteme.

LÜFTUNGSTECHNIK

- 22 (Ent-)Spannende Gespräche beim TROX Branchentreff
- 23 Krantz bald mit neuem Eigentümer
- 24 Luftbefeuchtungsspezialist gelingt einzigartige Kundenlösung
- 26 Neues Schalldämm-Element macht Lüfter leiser
- 28 Österreichischer Fachverband für RLT – RLQ – Lufthygiene (ÖFR) gegründet



22 Viele folgten der Einladung zum TROX-Branchentreff.



24 In der Musikfachhochschule Nürnberg arbeitet ein kundenspezifisch adaptiertes Luftbefeuchtungssystem

Bild: Merlin Technology



28 Hier finden Sie alle Informationen zum neu gegründeten Österreichischen Fachverband RLT – RLQ – Lufthygiene (ÖFR).

KLIMA-KÄLTETECHNIK

- 30 Modulare Energiezentralen für flexible Systemlösungen
- 31 Aersys mit neuem Mitarbeiter
- 32 Dialogforum zu Lüftungsgeräten und Kaltwassersätzen
- 34 Unterstützung für Planung, Installation, Service und Datenanalyse
- 36 Personelle Veränderungen bei einigen Unternehmen
- 38 Wissen als nachhaltige Kapitalanlage
- 40 Wie Klima-/WP-Anlagen Frische und Nachhaltigkeit unterstützen



31 Aersys konnte einen kompetenten neuen Mitarbeiter für sich gewinnen.



32 Fachpartner, Anlagenbauer und Planer wurden mit den Highlights von DAIKIN vertraut gemacht.



40 Warum der neue Standort beim Natur-Kosmetik-Hersteller Ringana mit Samsung-Anlagen von Postl klimatisiert wird, erfahren Sie hier.

EIN GARANT FÜR QUALITÄT UND EFFIZIENZ



Ein starkes Duo!

Energieeffizienz und Regelkonformität bilden ein starkes Duo und sichern maximale Zuverlässigkeit. **Zwei Labels auf der Überholspur - Europaweit.**



SMARTE LÖSUNGEN

- 44 Der Assistent für den hydraulischen Abgleich
- 46 Neues bei Johnson Controls Austria
- 48 Spannungsrisskorrosion verstehen und vermeiden
- 50 „Nachhaltig bessere Geschäfte für unsere Kunden“
- 52 Neuartige Test- und Prüfbox für Fassadensysteme

Bild: Johnson Controls



46

Bei Johnson Controls in Österreich hat sich einiges getan – was genau, lesen Sie hier.

Bild: AEE Intec



52

Für die Fassadensystem-Entwicklung gibt es einen neuen Test- und Prüfstand.

BRANCHENFOKUS

- 54 Neues aus der Branche
- 56 Ein (Weihnachts-)Geschenk der anderen Art
- 58 Bauherrenpreis 2017
- 60 Wichtiger Jahresauftakt 2018 mit der Frauenthal EXPO
- 61 Interview mit Beatrix Ostermann, Vorstand der Frauenthal Service AG
- 62 Neue B2B-Plattform „Building Technology Austria“ in Wien
- 64 Termine/ Veranstaltungen

Bild: Konrad Neubauer



58

Hier begegnen Ihnen jene Projekte, die mit dem Bauherrenpreis ausgezeichnet wurden

HLKSTANDARDS

- 03 Editorial
- 04 Inhalt
- 66 Impressum

WÄRMEPUMPE STATT HEIZKESSEL

Trend laut Studie nicht zu stoppen

Der Markt für Wärmepumpen bleibt in Österreich auch heuer auf Wachstumskurs, wie die aktuellen Daten der Studie Branchenradar Wärmepumpen in Österreich 2017 zeigen.

Wärmepumpen sind die ökologisch vernünftige Alternative zum Heizkessel. Bei Österreichs Häuslbauern hat sich das herumgesprochen. In bereits 7 von 10 neuerrichteten Ein- und Zweifamilienhäusern wird eine Wärmepumpe installiert. Nicht zuletzt deswegen wächst die Nach-

frage seit Jahren konstant. Für das heurige Jahr erwartet der Branchenradar ein Absatzplus von knapp 4 % geg. VJ.

Die Herstellererlöse dürften um plus 2,5 % geg. VJ auf knapp 120 Millionen Euro steigen. Etwa 70 % der neuinstallierten Wärmepumpen sind Luft/Wasser-Systeme, weitere 20 % Sole/Wasser-Wärmepumpen. Etwa 84 % aller im Jahr 2017 verkauften Wärmepumpen werden in Ein- und Zweifamilienhäusern installiert. Bezogen auf die Neuerrichtung von Eigenheimen werden vor allem im Burgenland und Niederösterreich, tendenziell auch in Oberösterreich und

Umsatz in Mio. Euro	2014	2015	2016	2017e
Wärmepumpen	107,2	110,6	116,9	119,8

Marktentwicklung Wärmepumpen total in Österreich. Herstellerumsatz in Mio. Euro. Quelle: Branchenradar Wärmepumpen in Österreich 2017.

Vorarlberg überdurchschnittlich viele Wärmepumpen verkauft. Signifikant unter dem Bundesdurchschnitt liegen Kärnten, die Steiermark und Tirol. ■

www.branchenradar.com

JUNKERS BOSCH/BSH HAUSHALTSGERÄTE

Vertrieb der Elektro-Warmwasserbereiter übernommen

Zum 1. Jänner 2018 übernimmt Junkers Bosch Österreich den Vertrieb der Elektro-Warmwasserbereiter der BSH Haushaltsgeräte GmbH.

Beide Unternehmen gehören zur Bosch-Gruppe. Junkers Bosch macht mit dieser Entscheidung einen weiteren wichtigen Schritt hin zum Anbieter ganzheitlicher Heizungs-

und Warmwasser-Lösungen aus einer Hand. Die Warmwasser-Geräte fügen sich ideal in das Portfolio von Junkers Bosch rund um Heizen und Warmwasserbereitung ein. Ab Jänner 2018 tragen die bisher unter der Marke Siemens vertriebenen Warmwasser-Geräte das Bosch-Logo. Die Marke Bosch bringt den Fachbetrieben in der Vermarktung Vorteile, weil die Konsumenten Bosch kennen und schätzen. Das Portfolio umfasst elektrische Durchlaufer-

hitzer mit einem Leistungsbereich von 12 bis 27 Kilowatt, Kleindurchlauferhitzer (3,5 bis 7,2 Kilowatt) und Speicher mit einem Volumen zwischen 5 und 400 Litern. Die Produkte sind mit innovativer Technik ausgestattet. Sie entsprechen bereits heute den Vorgaben der ab 2018 verschärften Ökodesign-Richtlinie hinsichtlich Energieeffizienz und sind mit der höchsten Energieeffizienzklasse A ausgezeichnet. ■

www.bosch.at

SELTENES JUBILÄUM BEI AUSTRIA EMAIL

Wer auf 100 Dienstjahre zurückblicken kann

Wer sind die Jubilare, die beim Spezialisten für warmes Wasser gemeinsam schon über 36.500 Tage arbeiten? Hier erfahren Sie es.

Mitarbeiter sind das Kapital eines Unternehmens. Und es sagt viel über ein Unternehmen aus, wenn die Mitarbeiter dem Arbeitgeber lange die Treue halten.

Am 24. November 2017 wurden einige Mitarbeiter der Austria Email AG für ihre vielen Dienstjahre (DJ) und langjährige Firmenzugehörigkeit geehrt:

- Werner Gruber (25 DJ)
- Michael Leitner (25 DJ)
- Claudia Ploschnitznigg (25 DJ)
- Karl Schmalzer (25 DJ)

Gemeinsam können die vier Jubilare des heurigen Jahres also auf 100 Dienstjahre zurückblicken, die sie in den verschiedensten Bereichen des Spezialisten für warmes Wasser seit 1992 absolviert haben. Ein nicht alltägliches Jubiläum. Ing. Walter Persch (Vorstand), DI Gerd Ofner (Personal & Finanzen) sowie die Betriebsräte

Gerhard Hofstätter (für die Arbeiter) und Ing. Harald Zahrl (für die Angestellten) bedankten sich in ihren Reden bei diesen Mitarbeitern für deren Einsatz, die langjährige Treue, und die Lo-

yalität zum Unternehmen. Dem Anlass entsprechend wurde mit den Jubilaren gemeinsam gefeiert. ■

www.austria-email.at



Die vier Jubilare, die gemeinsam 100 Dienstjahre für Austria Email tätig sind, mit den Festrednern bzw. Kollegen.

ZUKUNFTSFORUM SHL

Stärkere Anreize bei der Erneuerung von Heizungs- und WWA-Anlagen gefordert

Als Beitrag zum Klimaschutz sieht das Zukunftsforum SHL die Erneuerung von Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlagen und fordert von der neuen Regierung stärkere Anreize dafür (wir berichten auf www.hlk.co.at). 2018 will der Verein verstärkt Endkunden zur Anlagenerneuerung ermuntern.

Das Thema „Erneuerung von Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlagen“ hat mit dem Zukunftsforum SHL seit Ende April 2017 eine starke Stimme. In diesem Verein sind Österreichs Installateure (vertreten durch die Bundesinnung und die neun Landesinnungen), die Österreichische Vereinigung des Sanitär- und

Positives Zwischenresümee und Mitglieder-Zuwachs

Seit Kurzem kann sich die Plattform über zwei prominente Neumitglieder freuen, nämlich den Wasseraufbereitungs-Spezialist JUDO und den Lösungsanbieter Reflex Austria.

Mit Rotter zogen die Vorstandskollegen Martin Hagleitner (Austria Email AG, Obmannstellvertreter), Hans-Jörg Dullinger (Schriftführer und Vertriebsleiter Grundfos) sowie Robert Just (Kassier und Vice President Produktmanagement Frauenthal Service) ein positives Zwischenresümee: „In nur sechs Monaten haben wir mehr als 100 Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung auf Bundes- und Landesebene unsere Forderungen und Argumente näherbringen können. Nun hoffen wir, dass



Bild: Schedl

Starkes branchenübergreifendes Know-how und Engagement für den Standort Österreich: Die Zukunftsforum-Vorstände (v. l.) Hans-Jörg Dullinger (Grundfos), Martin Hagleitner (Austria Email), Bundesinnungsmeister Michael Mattes, Obmann Andreas Rotter und Robert Just (Frauenthal Service).

Heizungsgroßhandels sowie einige Qualitätsgüterhersteller organisiert (Austria Email, Bosch, Buderus, Danfoss, Herz, Honeywell, Grundfos, Junkers, Ochsner, Uponor, Vaillant, Vogel & Noot und Wilo).

Anlässlich der Generalversammlung Mitte November 2017 erklärte Vereinsobmann Andreas Rotter (Salzburger Landesinnungsmeister der Installateure): „Die nächsten Wochen sind klima- und standortpolitisch für uns entscheidend. Einerseits erhoffen wir uns von den Regierungsverhandlungen von ÖVP und FPÖ entscheidende Impulse für eine bessere Förderlandschaft für die Erneuerung von Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlagen. Andererseits zeigen gerade die Gespräche beim Weltklimagipfel in Bonn, wie dringend der Handlungsbedarf ist. Die nächste Bundesregierung wird hier besonders gefordert sein.“ Der Appell des Zukunftsforums SHL an die Politik: „Wohnen leistbar machen, Klima schonen, Standort stärken!“

darauf auch Taten folgen und ab der nächsten Sanierungsaison im Frühjahr bessere Anreize vorhanden sind. Eine großzügige steuerliche Absetzbarkeit könnte etwa auf Seiten der Förderungen zu Einsparungen führen“, betont Hagleitner.

Die Arbeit des Zukunftsforums wird laufend mit der Bundesinnung der Installateure unter der Leitung von KR Michael Mattes koordiniert.

Im kommenden Jahr wird das Zukunftsforum mit einer Werbekampagne Konsumenten ansprechen, um sie zur Modernisierung veralteter Heizanlagen zu motivieren. Aktuell arbeitet der Vorstand daran, die Plattform durch neue Mitglieder aus der Branche weiter zu verbreitern, damit die Stimme für Energiesparen und Klimaschutz noch stärker wird. Rund 500 Installateure sind bis dato in der Sanierungsberater-Datenbank für die Konsumenten über dieinstallateure.at abrufbar.

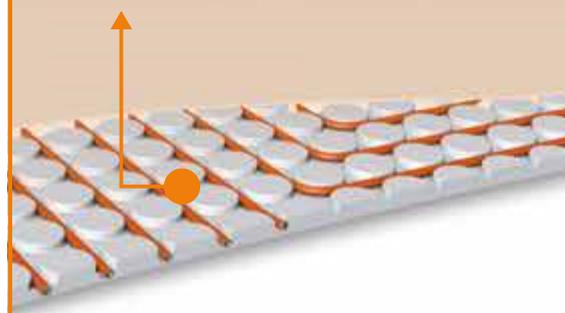
www.dieinstallateure.at

VARIOTHERM

www.variotherm.com

Die Welt in drei Worten.

→
Boden. Wand. Decke.



Die 3 genialen Trockenbausysteme für Heizen und Kühlen zum Wohlfühlen.

VARIOTHERM

www.variotherm.com

EFFIZIENTE HOVAL-LÖSUNG

Neue Umluft-Heizgeräte überzeugen in der Praxis

Einfache Montage, keine große Planung: Manchmal braucht der clevere Profi für seine Kunden eine Lösung, die schnell umsetzbar ist. Hoval lanciert zwei kostengünstige, energiesparende Umluft-Heizgeräte.



Umluftgeräte Hoval TopVent TV zum Heizen für Räume bis 6 m Höhe.



Wirkungsvoller Luftschieber Hoval TopVent TW für Tore bis 4 m Höhe.

Bilder: Hoval

Beide Systeme sind prompt ab Lager Marchtrenk lieferbar, sodass auch kurzfristige Aufträge realisiert werden können. Das TopVent TV beheizt Räume bis 6 m Höhe wie zum Beispiel Produktionshallen und Sportstätten. Das TopVent TW, ein Torluftschieber für hohe Komfortansprüche, überzeugt durch EC-Technologie und modernes Design. Die maßgeschneiderte Regelung EasyTronic EC rundet die Systeme ab.

Details TopVent TV

Es kann frisch werden – nicht nur in Industriehallen, sondern auch in Sport- und Werkstätten. Da kommt der Installateur mit dem dezentralen Umluft-Heizgerät TopVent TV gerade recht. Kompakt und in modern schlichtem Design muss es lediglich an die Steckdose und fürs Heizen an die Warmwasserversorgung angeschlossen werden. Die Halterung wird gleich mitgeliefert und erlaubt die Montage an der Decke oder Wand – und dazu noch in unterschiedlichen Neigungswinkeln. Der Rahmen aus lichtunempfindlichem Kunststoff lässt sich mit einem Klick aufsetzen und etwa zum Reinigen ebenso einfach abnehmen.

Der geräuscharme Ventilator saugt die Luft hinten an und verteilt sie effizient auf die Kupferrohre und die Aluminium-Lamellen des Wärmetauschers. Die in den Rahmen integrierten Lamellen sind manuell verstell- und arretierbar. So strömt die Luft genau richtig in den Raum. Der EC-Ventilator ist stufenlos steuerbar, die Leistung lässt sich so für jede Anwendung ideal anpassen. Dank hohem Wirkungsgrad benötigt das TopVent TV im Vergleich zu anderen Geräten rund 25 % weniger Energie. Gesteuert wird es ganz einfach über die Regelung Hoval EasyTronic EC.

Hoval bietet das Umluft-Heizgerät TopVent TV in drei Leistungsklassen: Das TV-2 erbringt eine Luftleistung bis 2.100 m³/h, das TV-4 bis 4.850

m³/h und das TV-5 bis 5.700 m³/h. Die maximale Heizleistung reicht bis 56 kW.

Damit die Wärme drinnen bleibt

Kaum geht das Tor auf, schwappt kalte Luft in den Raum. So muss es nicht sein – und so ist es auch nicht, wenn das TopVent TW eine Barriere aus strömender Luft über die Toröffnung schiebt. Das Gehäuse aus verzinktem Stahlblech braucht wenig Platz und integriert sich optisch derart gut in die Wand, dass es kaum auffällt. Erhältlich in Längen von 1 m, 1,5 m und 2 m, kann der Torluftschieber mit Anschluss ans Strom- und ans Warmwassernetz horizontal oder vertikal montiert werden. Die mitgelieferte Halterung lässt beide Ausrichtungen zu. Um sie anzubringen, legt der Installateur die ebenfalls mitgelieferte Schablone auf, zeichnet die Löcher an, bohrt – so effizient geht das mit Hoval. Nach der Montage startet der effiziente Betrieb: Die Regelung Hoval EasyTronic EC ist intuitiv zu bedienen. Der EC-Motor des TopVent TW passt sich den Drehzahlen elektronisch an und ist langlebig. Er arbeitet nicht nur sehr leise, sondern auch überaus effizient. Das zeigt sich in den Energiekosten, die im Vergleich zu alternativen Torluftschiebern rund 20 % tiefer liegen.



Für den optimalen Energieeinsatz sorgt die eigens für die TopVent-Familie entwickelte Regelung Hoval EasyTronic EC.

Die maximale Heizleistung reicht bis zu 36 kW, die Luftleistung beträgt 1.850 bis 4400 m³/h.

Eine Regelung für alles

Über die Hoval EasyTronic EC lassen sich Heizgeräte aus der TopVent Familie an- und abschalten sowie die Temperatur, je nach Vorrichtung die Luftverteilung und die Ventilator-Drehzahl, regeln. Die EasyTronic EC hat auch einen Ausgang, um eine externe Pumpe oder ein Ventil anzusteuern, und einen Kontakt als Eingang für das Heizgerät: Öffnet sich zum Beispiel das Tor einer Lagerhalle, löst der Torkontakt den Luftschieber des TopVent TW aus. Hoval liefert auch einen Sockel, der bei einer nachträglichen Installation der Geräte die Aufputz-Montage der Regelung ermöglicht.

Die EasyTronic EC fügt Heizgeräte zum Gesamtsystem: Kostengünstig in Anschaffung und Betrieb lässt es sich einfach bedienen. Bis zu zehn Geräte desselben Typs können über eine einzige Hoval EasyTronic EC gesteuert werden – neben dem neuen Umluft-Heizgerät TopVent TV und dem neuen Torluftschieber TopVent TW auch etwa die Hallenklima-Geräte TopVent DHV und TopVent NHV. Wenn alles aus einer Hand kommt, ist die Lösung umfassend und der Service garantiert.

Unterstützung von Hoval

Von der Planung bis zur Umsetzung begleitet Hoval seine Kunden bei ihren Projekten. In enger Kooperation und unter Berücksichtigung aller Vorgaben erarbeiten die Hoval Experten die wirtschaftlichste und kosteneffizienteste Lösung für jedes Gebäude. Für den Fachmann stellt das Unternehmen Planungsdaten in den Formaten dxf und dwg auf der nachfolgenden Website zur Verfügung.

www.hoval.at

KUTZNER + WEBER

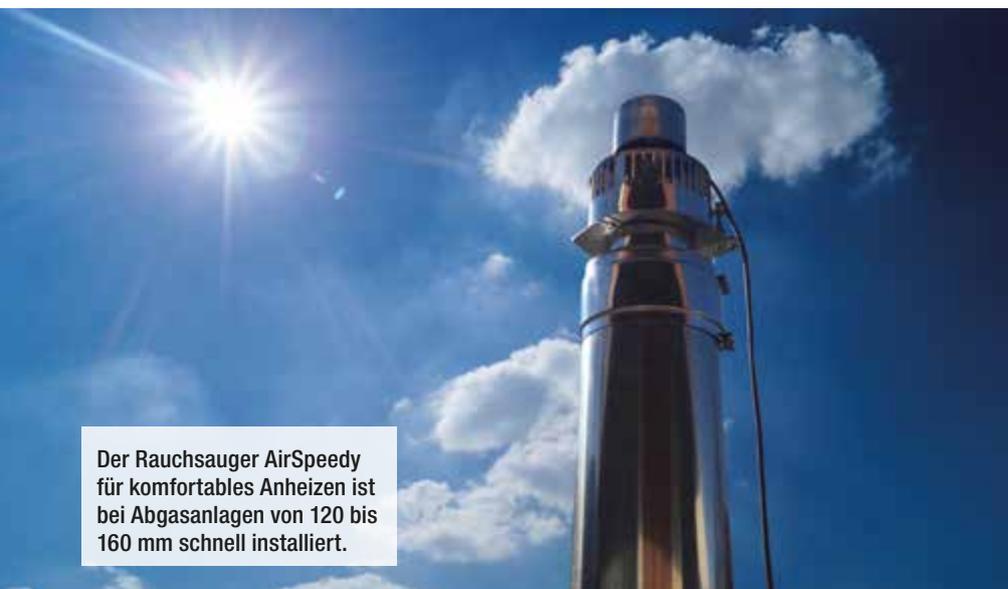
Rauchsauger AirSpeedy – schnell und sicher installiert

Er gewährleistet den sicheren Abtransport von Abgasen oder Abluft – der Rauchsauger AirSpeedy. Damit stellt Kutzner + Weber ein Modell zur Verfügung, das sich für Abgasanlagen von 120 bis 160 mm Durchmesser eignet.

Stellt der Fachmann bei Feuerstätten einen schwachen Schornstein- bzw. Kaminzug oder störende Witterungseinflüsse fest, kann er das Verbrennungsverhalten mit dem AirSpeedy po-

struktion bewirkt das freie Ausströmen des Abgases selbst im Ruhezustand des Geräts.

Mit dem universellen Einschubadapter wird der AirSpeedy sehr schnell auf ein- oder doppelwandige Edelstahlsysteme oder auf gemauerte Kamine montiert. Kutzner + Weber nennt folgende technische Werte: Volumenstrom bis 250 m³/h, Unterdruck bis 40 Pa, Leistungsaufnahme 35 W und ein Gewicht von 5,6 kg. Zum AirSpeedy gehören ein 440 cm langes Kabel für den Stromanschluss und ein Funkschalter zur Fernbedienung.



Der Rauchsauger AirSpeedy für komfortables Anheizen ist bei Abgasanlagen von 120 bis 160 mm schnell installiert.

sitiv beeinflussen. Der Betreiber kann so leichter und komfortabel anheizen oder Holz nachlegen und es werden gleichzeitig Rauch sowie schwarze Scheiben vermindert. Der Rauchsauger des Abgasspezialisten Kutzner + Weber lässt sich bei allen Brennstoffen und Feuerstätten einsetzen. Vor allem Kamin- und Kachelöfen im kleinen Leistungsbereich werden durch den Rauchsauger optimiert.

Auch bei Zugminderung durch nachträglich eingebaute und nicht optimal positionierte Schaumkeramikfilter hilft der AirSpeedy aus. Er kann in der Anheizphase zugeschaltet werden oder bei Bedarf ständig mitlaufen. Seine besondere Kon-

struktionsweise aus dem Werkstoff Edelstahl wird dem Rauchsauger eine gute Beständigkeit und lange Lebensdauer attestiert. Im Inneren befindet sich die neue Durchfegebremse. Damit kann der Schornstein sogar von unten nach oben gefegt werden, ohne Beschädigungsrisiko für den Rotor bei der Reinigung durch den Rauchfangkehrer. Geprüft wurde das Gerät in Anlehnung an die kommende Rauchsaugernorm prEN 16475-2. Der AirSpeedy überzeugt durch ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis.

www.airspeedy.de

Das Komplettpaket: der Rauchsauger AirSpeedy mit dem Zubehör.



Bilder: Kutzner + Weber GmbH, Malsach



VIDEO

Die **Kompakt-Fußboden-**heizung VarioKomp mit superschlanken **20 mm** für **energiesparendes** Heizen und Wohlfühlen.

ZUKUNFTSINVESTITION VON HARGASSNER

Spatenstich für neue Energy World

Das Traditionsunternehmen Hargassner feierte am 23. November 2017 seinen Spatenstich für den Ausbau der bestehenden Firmenzentrale. Bis zum 35-Jahr-Jubiläum 2019 soll die neue Energy-World am Standort in Weng realisiert werden.

Mit dem Spatenstich startete die Erweiterung des Unternehmens Hargassner auf einer Gesamtfläche von 6.000 m². Mit einer Investitionssumme von ca. 10 Mio. Euro entstehen das neue Trainings-Center, ein Kundencenter mit beeindruckender Biomasse-Welt und top-moderne Büroräumlichkeiten.

Details neue Energy World

Die Gebäudearchitektur wird geprägt durch großflächige Glasfassaden, gläserne Schauboxen, Metall-Wandpaneele und vertikale Beschattungslamellen der Ausstellungshalle, die je nach Sonnenstand automatisch gesteuert werden.

Der U-förmige Baukörper schafft eine lückenlose Verbindung zwischen dem Ausstellungsgelände und dem derzeitigen Bürogebäude und vereint Bestand und Neubau zu einem zusammengehörigen Firmenkomples.

Da das Thema Ausbildung bei Hargassner einen sehr hohen Stellenwert einnimmt, wird das Trainings-Center eine optimale Aus- und Weiterbildungsstätte für die Fachpartner aus dem In- und Ausland, aber auch für alle Mitarbeiter. Neue Seminar- und Praxisräume schaffen eine Plattform für Theorie und Praxis. Modernste Präsentationstechnik im hauseigenen Kino für Schulungen und Tagungen wird nur eines der vielen Highlights sein. Eine Panorama-Bar mit tollem Ausblick soll nach den Seminaren noch als gemütliche Kommunikationszone dienen. Die Biomassewelt wird mit dem Kunden- und Erlebniscenter die Produkte des Unternehmens und die Marke Hargassner entsprechend

präsentieren. Der repräsentative Eingangsbereich mit Cafe Lounge verspricht ein beeindruckendes Eintreten in die Firmenzentrale. Der Besucher erhält einen Überblick über die verschiedensten Möglichkeiten der Biomasse Energieversorgung – von den Brennstoffen Hackgut, Pellets und Stückholz bis hin zu den Heizungskesseln in allen Leistungsbereichen.



Ehrengäste, Familie Hargassner und Belegschaft beim Spatenstich für die neue Energy World.

Gebäudemodell des nun erweiterten Hargassner Firmenzentralstandortes.

Zusätzliche Arbeitsplätze

Da das Unternehmen einem stetigen Wachstum unterliegt, muss auch der Verwaltungsbereich ausgebaut werden. In Summe entstehen rund 40 neue Arbeitsplätze.

Ein modernes Innendesign mit einem innovativen Raumkonzept und top-ausgestatteten Arbeitsplätzen verspricht eine angenehme Arbeitsumgebung: Open Space Bürobereiche, Atrium, Kommunikationszonen und ein Hargassner Firmenrestaurant. Ein eigener Koch wird die Mitarbeiter, Schulungsgäste und Geschäftspartner künftig in deren Mittagspause mit gesunden und vitalen Speisen verköstigen, die in einem traumhaften Wintergarten genossen

werden können. Danach lädt der großzügige Innenhof noch zum Entspannen und Sonne tanken ein. Nicht nur für die bestehenden Mitarbeiter soll diese Modernisierung der Arbeitsplätze eine motivierende Neuerung sein, sondern auch neue Mitarbeiter in die Firmenzentrale nach Weng bringen.

Klares Bekenntnis zum Standort

Die Firma Hargassner will mit diesem vorbildhaften Ausbau die Wirtschaftsregion Braunau und auch das gesamte Innviertel stärken und ein klares Zeichen für die Nachhaltigkeit des Wirtschaftsstandortes setzen.

www.hargassner.at



Startschuss für den Spatenstich des neuen Bauprojektes: (v.l.) Anton Hargassner, Bgm. Josef Moser, Elisabeth Hargassner, WKO-Obmann Klemens Steidl, LR Max Hiegelsberger, Söhne Markus und Anton jun. Hargassner.

INFO

Zahlen und Fakten Neubau:

- Investitionssumme: rund 10 Mio. Euro
- Gesamtfläche: ca. 6.000 m²
- Geschöße: KG 855 m², EG 2.689 m², OG 2.314 m²
- Trainingscenter: 860 m²
- Kino: 190 m²
- Kundencenter: 1.500 m²
- Büro OG: 1.400 m²
- Hargassner Restaurant mit Wintergarten: 330 m²
- Innenhof: 570 m²

Aktuelles über die Hargassner GmbH:

- Gründungsjahr: 1984
- Gesamtfläche: ca. 30.000 m² plus 25.000 m² Energiepark
- Mitarbeiter: 256
- Rund 8.000 Stück Heizungen werden jährlich gefertigt und man kann bereits auf mehr als 95.000 installierte Anlagen zurückblicken.



frauenthal

EXPO 2018

24. – 26. JÄNNER

**SICHERN SIE SICH
IHR EXPO TICKET:
FRAUENTHAL-EXPO.AT**



**EXPO
GELÄNDE**

**LIEBERMANNSTRASSE 2,
2345 BRUNN AM GEBIRGE**

AUSSTELLER:

1A-INSTALLATEUR | ACO | AEG | AEROLINE | AIR FIRE TECH | ANTON EDER | ARTWEGER | AWT | BAD & ENERGIE | BETTE
BRINKO | BURGBAD | BWT | CONFORM | DANFOSS | DANSANI | DEUTSCHE-VORTEX | DUKA | DURAVIT | ESBE | F. EBNER
FERNOX | FRAUENTHAL SERVICE | GASOKOL | GEBERIT | GEORG FISCHER | GROHE | GRUNDFOS | HANSGROHE | HENKEL
HERZ ARMATUREN | HEWI | HONEYWELL | HUMMEL | HUTTERER & LECHNER | IDEAL STANDARD | IMI HYDRONIC
ENGINEERING | INSTALLATEUR SERVICE ZENTRUM | IP-INSTALLATIONSPRODUKTE | JUNKERS BOSCH | KALDEWEI
KE KELIT | KERMI | KONTINENTALE | KORADO | LAUFEN | LIVENTO | MANFRED RICHTER | MCZ | MEIBES | MHS | MKW
MOBIHEAT | NOVELAN | NOVELLINI | ÖAG | OCHSNER | PALME | PANASONIC | PENTAIR | POLOPLAST | POLYPEX | PROVEX
REFLEX | REHAU | ROTH | RUBINETTERIE BRESCIANE BONOMI | SCHELL | SHT | SIEMENS | SIMPLEX | SINUS | STEINBACHER
TACONOVA | UPONOR | VAILLANT | VILLEROY & BOCH | VOGEL & NOOT | WALRAVEN | WILO | ZEHNDER

MODERNISIERUNG DER GRUNDSCHULE VÖHRINGEN

Wenn bei der Fußbodenheizung die Betriebsicherheit im Vordergrund steht

„Wir lernen nicht für die Schule, sondern für's Leben.“ Diesen vielzitierten Spruch haben die Schüler der Grundschule Nord im süddeutschen Vöhringen sicherlich auch schon gehört. Doch richtig gut lernen lässt es sich nur mit ausreichend Platz und optimalen raumklimatischen Bedingungen. Und hier bestand eindeutig Handlungsbedarf.

Denn die im Jahr 1970 errichtete Schule war für die wachsenden Schülerzahlen zu klein geworden und die Haustechnik war in die Jahre gekommen. So begann im Schuljahr 2015/2016 die umfassende Modernisierung und Erweiterung des Gebäudes – mit einem Bauvolumen von insgesamt rund 2,5 Millionen Euro. Ein wesentlicher Bestandteil des Sanierungskonzeptes war die Ablösung der bestehenden Elektro-Nachtspeicheröfen durch eine moderne Flächentemperierung. Umge-

Das komplette Heizungssystem ist einheitlich in Kupfer ausgeführt, denn für den Betreiber der Schule stand die jahrzehntelange Betriebsicherheit absolut im Vordergrund. Deshalb entschied sich das Planungsteam bei der Versorgung mit Wärme und Wasser für das langlebige Material, das absolute Dichtheit gegen Sauerstoffdiffusion gewährleistet. Damit wird ein Zusetzen der Leitungen im Bereich der wärmeabgebenden Flächen unterbunden. Freie Rohrquerschnitte sind Basis für einen effizien-

therm-Fußbodenheizung mit Kupferrohren eingebaut. Der Bodenaufbau erfolgte im klassischen Nassestrichverfahren, mit einer kombinierten Wärme- und Trittschalldämmung als Basis. Die flexiblen CTX-Kupferrohre 14 x 2 mm sind in eine 65 Millimeter dicke Estrichschicht integriert.

Warmwasserversorgung

Die langlebigen, nahtlos gezogenen Kupferrohre kommen aber nicht nur in der Heiztechnik



Pufferspeicher, angebunden mit SANCO-Kupferrohren. Bild rechts: Blick in die Heizzentrale.

setzt wurde dies mittels Deckenstrahlplatten im Altbau und mit einer Fußbodenheizung im Neubau. Hinzu kam eine neue Heizzentrale mit Frischwassermodul zur hygienischen Erwärmung des Trinkwassers. Für die Versorgungsleitungen bot sich eine lokale Lösung geradezu an: Das Planungsbüro Baur GmbH und der ortsansässige Heizungsbaubetrieb Fa. Michael Laub setzten auf die Markenkupferrohre der Wieland-Werke AG, die vor Ort in Vöhringen ihr deutschlandweit größtes Produktionswerk betreibt.

Details Heizungssystem

Die gesamte Schule wird zu 100 % über Flächenheizungssysteme temperiert. Die Energieerzeugung erfolgt umweltschonend in der Heizzentrale, wo ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 5 kW elektrischer und 20 kW thermischer Leistung sowie ein Gas-Brennwertgerät (20 kW) mit Solarunterstützung die Wärmeenergie bereitstellen.

ten Betrieb und eine dauerhaft hohe Wärmeleistung. Die Räume werden größtenteils über Deckenstrahlplatten von Zehnder in Verbindung mit Wieland-Kupferrohren beheizt. Dort, wo bautechnisch möglich, wurde eine cupro-

zum Einsatz, sondern auch in der Warmwasserversorgung – und hier hat sich die Wieland-Marke SANCO über Jahrzehnte bewährt. Die seit Anfang 2015 werkseitig verschlossenen Rohrenden bieten in Verbindung mit den



Grundschule Vöhringen.



Brennwertgerät (oben), Deckenstrahlplatten (oben rechts), cuprotherm-Fußbodenheizung mit CTX-Rohren (allgemeines Produktbild, rechts).



Werkstoffeigenschaften des Kupfers den Vorteil, dass die hygienischen Anforderungen ab Werk bis zur Inbetriebnahme uneingeschränkt eingehalten werden. Damit bieten SANCO-Markenkupferrohre nicht nur für Wohngebäude, sondern auch für Gebäude mit erhöhten hygienischen Anforderungen – wie die Grundschule in Vöhringen – die besten Voraussetzungen für eine gesicherte Abnahme. ■

www.wieland.de

INFO

Kupferrohre für die Trinkwasserversorgung

Ein wichtiges Kriterium beim Einsatz von Produkten für die Trinkwasser-Installation ist die hygienische Eignung auf Basis der Positivliste des deutschen Umweltbundesamtes (UBA) für metallene Werkstoffe. Diese Liste gilt seit dem 10. April 2017 als sogenannte rechtsverbindliche Bewertungsgrundlage und beschreibt die Anforderungen an alle metallenen Werkstoffe für Rohre, Verbinder und sonstige Komponenten aus den verschiedenen Metallen und Legierungen mit Kontakt zum Trinkwasser. Der Werkstoff für SANCO-Markenkupferrohre von Wieland ist seit dem ersten Erscheinen Bestandteil der Positivliste. Zusätzlich ermöglichen Kupfersysteme aufgrund der strömungsgünstigen Ausführung der Fittings den Einsatz vergleichsweise kleinerer Abmessungen. Das bietet nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern reduziert auch das Wasservolumen und damit Stagnation ganz erheblich.

INFO

Über die Wieland-Gruppe

Die Wieland-Gruppe mit Sitz in Ulm ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Das Produktportfolio umfasst Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte und Profile. Darüber hinaus fertigt Wieland Rippenrohre und Wärmeübertrager, Gleitlager und Systembauteile sowie Komponenten.

Mit einem Sortiment von über 100 Werkstoffen aus Kupfer und Kupferlegierungen bietet die Wieland-Gruppe optimale Produktlösungen für zahlreiche Branchen: Elektronik und Elektrotechnik, Automobilindustrie, Maschinenbau, Kälte-, Klima- und Heizungstechnik sowie Bauwesen und Installation. Bei Bedarf wird das Angebot durch Werkstoffe wie Aluminium, Stahl oder Titan ergänzt.

Auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung und kontinuierlicher Neu- und Weiterentwicklung von Werkstoffen, Produkten und Verfahren entstehen zukunftsorientierte Innovationen für industrielle Abnehmer auf der ganzen Welt.

Für eine sichere Versorgung ihrer Kunden im In- und Ausland verfügt die Wieland-Gruppe über produzierende Gesellschaften, Schneidcenter und Handelsunternehmen in vielen europäischen Ländern sowie in den USA, in Asien und Südafrika.

Weltweit beschäftigt die Wieland-Gruppe rund 6.800 Mitarbeiter, davon 4.400 in Deutschland. Die inländischen Werke (Wieland-Werke AG) befinden sich in Ulm, Velbert-Langenberg, Villingen-Schwenningen und Vöhringen/Iller.

LUFTWÄRME IN PERFEKTION

Flexibel - Heizung, Kühlung und Warmwasser mit Inverter-Technologie

Leistungsstark - mit einer Ladetemperatur bis 63° C bei -25° C Außentemperatur

Hohe Effizienz - SCOP über 5,0

Sehr leise im Außenbereich, innen nahezu geräuschlos

Monoblock für eine einfache Installation mit der VVM Energiezentrale

Smart Price Adaption - WP mit schlauer Strompreis-Anpassung



KNV ENERGIETECHNIK GMBH

Ihr Kompetenzpartner für Heizung, Warmwasser & Wohnraumlüftung

Nähere Infos finden Sie auf www.knv.at

Ein Unternehmen der  NIBE Gruppe

KNV/NIBE LUFT-WASSER-WÄRMEPUMPE

Topline 2120 setzt neue Maßstäbe

Die Luft-Wasser-Wärmepumpen der Serie Topline 2120 der KNV Energietechnik GmbH, einem Unternehmen der NIBE Gruppe, setzt in den wichtigen Segmenten Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Schall neue Maßstäbe.

So erreichen diese Wärmepumpen saisonale Effizienzwerte (SCOP) oberhalb von 5,0 und arbeiten auch bei tiefen Außentemperaturen sowie bei der Warmwasserbereitung sehr effizient.

Die Topline 2120 passt sich, laut KNV Energietechnik-Geschäftsführer Josef Köttl, durch die schwedische Inverter-Technologie optimal an den Wärme- oder Kühlbedarf an und nutzt zusätzlich den von Wetterprognosen abhängigen Strompreis mit der „Smart Price Adaption“-Funktion.

Aufgrund ihrer technischen Eigenschaften eignen sich die neuen Topline 2120 Wärmepumpen für den Neubau ebenso wie für den Einsatz in der Altbauanierung. Die leistungsgeregelten Monoblock-Geräte stehen in den Leistungsgrößen mit 8, 12, 16 und bis zu 20 kW zur Verfügung.

Die Wärmepumpen können sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen eingesetzt werden. Für höhere Leistungsanforderungen lassen sich bis zu acht Geräte in einer Kaskade betreiben.

Zahlreiche Features tragen dazu bei, dass auch die für den Betrieb erforderlichen Hilfsenergien äußerst energiesparend eingesetzt werden. Diese Eigenschaften sowie ein sehr niedriger Geräuschpegel machen diese Wärmepumpen zu einer der besten Luft-Wasser-Wärmepumpen am Markt.

Minimaler Platzbedarf und einfache Montage

Die VVM-Inneneinheiten sind komplett ausgestattet und für den kombinierten Betrieb mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe Topline 2120 konzipiert. In der Grundfunktion übernehmen sie die Heizung und die Brauchwasseraufbereitung. In Kombination mit der Außeneinheit Topline 2120 besteht auch die Möglichkeit zu kühlen.

Wird die Wärmepumpe Topline 2120 nicht mit einer VVM-Inneneinheit kombiniert oder arbeitet sie mit einem externen Brauchwarmwasser- und Pufferspeicher zusammen, bietet sich der Einsatz der Regelgeräte SMO 40 an. Diese

Neuer KNV-Partner: (v.l.) Geschäftsführer Josef Köttl gratuliert Skistar Hannes Reichelt zu seiner neuen Topline 2120.

Regelgeräte sind für unterschiedliche Regelungsaufgaben in Kombination mit KNV/NIBE Luft-Wasser-Wärmepumpen konzipiert. Mit Zusatzplatinen lässt sich eine Vielzahl an Regelungsmöglichkeiten realisieren.

Fernüberwachung und Steuerung ganz einfach

Mit NIBE Uplink ist die Haustechnik immer und überall verfügbar. Das garantiert, so Josef Köttl, zusätzliche Heizkostensparnis, detaillierte Analysen und Kontrolle sowie ein gutes Gefühl an kalten Wintertagen.

Mit NIBE Uplink erhält man via Internet alle Informationen über das Wärmepumpen-System – auf Wunsch sogar mit der Möglichkeit Einstellungen anzupassen. Für den Fall einer Fehlfunktion des Systems kann ein Alarm per E-Mail verschickt werden. Natürlich erhalten nur die Eigentümer bzw. von diesen berechnigte Personen diese Informationen. Auch Hausverwaltungen oder Servicefirmen könnten, falls



Luft-Wasser-Wärmepumpe Topline 2120 mit VVM Inneneinheit, die neue Innovation aus dem Hause KNV/NIBE.



Kostenlos bei NIBE Uplink registrieren, Österreich Update downloaden und die neue bzw. alte Wärmepumpe ist Smart Pricing fähig.

Bilder: KNV/NIBE



Am Display der Wärmepumpe ist bei Aktivierung der „Smart Price Adaption“ der jeweils aktuelle Strompreis ersichtlich.



gewünscht, diesen Service nutzen. Der Servicetechniker kann so über die Störmeldung und Temperatur-Verläufe der Wärmepumpe den Fehler erkennen und somit auch rasch und zielgerichtet eine Lösung finden. Dadurch werden Fahrten erspart und die Umwelt und die Geldtasche geschont.

Weitere Energiekosten sparen mit der „Smart Price Adaption“-Funktion

Die Topline 2120 ist serienmäßig Smart-Grid-Ready und kann den selbst erzeugten Strom intelligent für Heizung, Kühlung und Warmwasser nutzen. Neu ist, dass die Geräte auch mit der neuen „Smart Price Adaption“-Funktion ausgestattet sind und in einen intelligenten Stromnetzbetrieb eingebunden werden können. Durch die Funktion der „Schlauhen Strompreis-Anpassung“ können die Betriebskosten weiter reduziert werden. Des Weiteren sind die Wärmepumpen für die Nutzung von selbsterzeugten Photovoltaik-Strom ausgelegt.

Details zu „Smart Price Adaption“

Die neue „Smart Price Adaption“-Funktion des Wärmepumpenherstellers KNV Energietechnik macht es in Verbindung mit digitalen Stromzählern und neuen Stromtarifen möglich. Ohne

Die VVM Inneneinheit kann in nahezu jedem Raum aufgestellt werden und benötigt nur minimalen Platzbedarf.

zusätzliche Kosten lassen sich in privaten Haushalten bis zu 10 % der Stromkosten einsparen. „Damit sind wir in Österreich Vorreiter. KNV Energietechnik ist der erste Wärmepumpenproduzent, der eine Regelung entwickelte, die stündlich wechselnde Stromtarife berücksichtigt. Mit unserer ‚Smart Price Adaption‘ haben wir eine Software geschaffen, die eine Wärmepumpe so steuert, dass sich diese den Strom dann abholt, wenn er am günstigsten ist“, so Josef Köttl. Mehr darüber in der nächsten HLK-Ausgabe, der Vorbereitungsstunde zur Energiesparmesse 2018 in Wels. ■

www.knv.at

INFO

Vorteile der Topline 2120 im Überblick:

- Vollfrequenzgesteuerte Wärmepumpe
- Heizung und Warmwasser in einem Gerät
- Minimaler Platzbedarf
- Einfache und schnelle Installation
- Schwedisches Qualitätsprodukt
- Mit PV und Bauteilaktivierung kombinierbar, hoher Autarkiegrad
- Serienmäßig mit Aktivkühlung
- Serienmäßig NIBE Uplink fähig; Fernwartung und Steuerung
- Serienmäßig mit der schlaun Strompreisanpassung-Funktion „Smart Price Adaption“
- Bis zu 5 Jahre Vollgarantie



GENIALE VISUALISIERUNG DER BRANDFALL-STEUERUNG

Profitieren Sie vom Agnosys-Explorer

- Automatische AutoCAD-Visualisierung der Brandfallsteuerung und der dazugehörigen Komponenten
- Erleichterung der Wartungsarbeiten
- Schnelles Auffinden von Störungsquellen
- Einsparungen von bis zu 80 % der sonst bei Visualisierungs- und Wartungsarbeiten anfallenden Dienstleistung

www.agnosys.at



LE HUREL TOWER AUF JERSEY ISLAND

Steinalter Bau – mit neuester Heiz- und Kühltechnik

230 Jahre alte Steinmauern, 1,5 Meter dicke Wände und 18 Monate Umbauarbeiten. Dazu jede Menge Auflagen des Denkmalschutzes. Der Le Hurel Tower (Jersey Island) wurde zur Gänze erhalten und in den modernen Neubau integriert. Die optimale Wahl und Kombination der Energie- und Heizsysteme war alles andere als einfach.

Der Bauherr bestand darauf: Die Grundstrukturen und der Charakter des Gebäudes mussten bewahrt werden. Das historische Mauerwerk sollte im Inneren des Towers sichtbar bleiben und im Zubau integriert werden. Die richtige Auswahl und Kombination der Energie- und Heizsysteme war aufgrund der baulichen Situation und strengen Vorgaben des Denkmalschutzes sehr herausfordernd.

Individuell wie das Bauwerk selbst

Die historische Bausubstanz sollte bei dem angebauten Stiegenhaus auf Sicht bleiben. So konnte sie nicht für eine Wandheizung genutzt werden. Großzügige Glasflächen beschränkten zusätzlich die aktivierbaren Heizflächen.

Herausfordernd war auch, dass die Statik nur ein „leichtes“ Heizsystem erlaubte. Deshalb entschieden sich der Installateur und der Bau-



Früher diente der Turm zur Verteidigung gegen Frankreich, heute ist er eine einzigartige Privatresidenz am Strand von Le Hurel.



Der Charakter des Gebäudes musste bewahrt werden, das historische Mauerwerk sollte im Inneren sichtbar bleiben und in den Zubau integriert werden. Die richtige Auswahl und Kombination der Energie- und Heizsysteme war durch die bauliche Situation und den Denkmalschutz sehr herausfordernd.

herr für das Variotherm Fußboden-Trockenbausystem VarioKomp. Mit einer Aufbauhöhe von 20 mm und einem Gewicht von rund 25 kg/m² entsprach es allen baulichen Vorgaben. Trotz der schlanken Bauweise ist diese Fußbodenheizung reaktionsschnell und erreicht in rund einer Stunde die volle Vorlauftemperatur von 35° C. Das Obergeschoß erlaubte keine zusätzlichen Aufbauhöhen am Fußboden. Deshalb wird

der gesamte Heizbedarf durch eine verputzte Wandheizung gedeckt.

Ressourcen verantwortungsvoll nutzen

Nachhaltige Energie nutzen – das war dem Bauherrn wichtig: Eine Luftwärmepumpe sorgt an 365 Tagen im gesamten Gebäude für Warmwasser und die benötigte Vorlauftemperatur von 35° C für die Flächenheizung. Ausreichend ge-

dämmte Wände verringern zusätzlich den Energiebedarf in dem über 200 Jahre alten Gebäude.

Schnell auf Temperatur

Der Grund für die gute Energiebilanz von Flächenheizungen: Warmes Wasser zirkuliert durch das gesamte System und wärmt den Raum gleichmäßig über die gesamte Fläche. Deshalb benötigen diese Heizsysteme eine geringere



Das Obergeschoß erlaubte keine zusätzlichen Aufbauhöhen am Fußboden, weshalb eine verputzte Wandheizung (65 m² EasyFlex von Variotherm) gewählt wurde.

Vorlauftemperatur des Wassers (ca. 35° C) als konventionelle Heizkörper (ca. 60° C). Folglich sinkt der Energieverbrauch der gesamten Anlage und man spart bis zu 25 % Heizkosten. In Österreich und Deutschland sind Heizsysteme, die mittels Strahlungswärme funktionieren,

bereits Standard. Auf Jersey Island erfreut sich Le Hurel Tower als Pilotprojekt, da diese energieeffizienten Heizsysteme auf der Kanalinsel erstmalig installiert wurden. Eine Flächenheizung und -kühlung kann übrigens in fast allen baulichen Situationen montiert werden.

INFO

Fakten im Überblick

Le Hurel Tower (Jersey Island)

Energieerzeugung: Wärmepumpe

Flächenheiz- und kühlssysteme (alle Variotherm):
10 m² Fußbodenheizung VarioKomp, 90 m² Fußbodenheizung VarioFix, 65 m² EasyFlex
Wandheizung/Kühlung

Variotherm Vertriebspartner:

A.R.T. Alternative Renewable Technologies,
Mark Hodge, GB-Jersey

Diente der Turm früher zur Verteidigung gegen Frankreich, erstrahlt er heute als Privatresidenz und stellt ein einzigartiges Anwesen am Strand von Le Hurel dar. ■

INFO

Über Variotherm

Das niederösterreichische Familienunternehmen entwickelt und vertreibt ökologisch-ökonomische Flächenheiz- und -kühlssysteme (Boden, Wand, Decke). Variotherm bietet individuelle Lösungen für Massiv- und Trockenbauten. Je nach Produktsystem beraten und vertreiben Professionisten wie Installateure, Architekten und Trockenbauer. www.variotherm.com



NEU!

Mehr Infos unter:
www.wilo.at

Pioneering for You

wilo

Wilo-Stratos PICO plus – maximale Effizienz und höchster Bedienkomfort

Im Zusammenspiel von EC-Motor, hydraulischem Abgleich per Smartphone-App, Dynamic Adapt und den präzisen Einstellungsmöglichkeiten erreicht die Wilo-Stratos PICO plus die maximale Energieeffizienz. Ihre intuitive Bedienbarkeit und Wartung, der hydraulische Abgleich mithilfe der neuen Wilo-Smart Balance App sowie ihre automatischen Schutzfunktionen bieten ein Höchstmaß an Bedienkomfort.

Wilo brings the future.

Wilo-Stratos PICO plus

- Maximale Energieeffizienz dank Kombination aus EC-Motor, neuer Wilo-Smart Balance App, Dynamic Adapt und präziser Einstellungsmöglichkeiten
- Hohe Betriebssicherheit durch Selbstschutzprogramme wie automatischer Trockenlaufschutz und automatische Wiedereinschaltung
- Komfortabler hydraulischer Abgleich dank Wilo-Smart Balance App
- Intuitive Einstellung und Wartung, da Funktionen und Modi, die auf dem LC-Display angezeigt werden, direkt per grüner Knopf-Technologie aktiviert werden



WIEN ENERGIE

Spatenstich für stärkste Großwärmepumpe Mitteleuropas

Wien Energie errichtet am Kraftwerksstandort Simmering die größte und leistungsstärkste Großwärmepumpe Mitteleuropas. Der Energiedienstleister setzt damit neue Maßstäbe für die Wärmeerzeugung in Wien.

Die Hochtemperatur-Großwärmepumpe wird bislang nicht nutzbare Abwärme der Kraftwerksanlagen in Simmering direkt in Fernwärme umwandeln. „Die neue Großwärmepumpe ist ein europäisches Vorzeigeprojekt für hochmoderne, umweltfreundliche Wärmeversorgung. Diese leistungsstarke Anlage wird

den nächsten Jahren 460 Millionen Euro in den Ausbau erneuerbarer Energien.

Umgekehrter Kühlschrank: So funktioniert die Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe funktioniert nach demselben Prinzip wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. Beim Kühlschrank entsteht Abwärme durch den Kühlprozess, bei der Wärmepumpe ist diese Abwärme das gewünschte Endprodukt. Als Wärmequelle wird bei der Großwärmepumpe in Simmering das Kühlwasser der Kraftwerksanlagen genutzt, in die die nicht mehr nutzbare Wärme aus den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen abgeleitet wird. Die Großwärmepumpe besteht aus zwei baugleichen Wärmepumpen mit jeweils einem in sich geschlossenen Kältemittelkreislauf. Dieses Kältemittel nimmt die Umgebungswärme über einen Wärmetauscher auf und wird durch einen mit Strom betriebenen Kompressor verdichtet und erwärmt. Schließlich wird das Kältemittel wieder verflüssigt und die dabei entstehende Abwärme an das Fernwärmewasser abgegeben.

Intelligentes Verteilsystem für optimalen Fernwärme-Einsatz
Die in der hochkomplexen Anlage verbaute Technik ermöglicht, dass Wärme bereits aus sehr geringen Temperaturen gewonnen werden kann. Ab Temperaturen von 6 Grad Celsius kann mit Hilfe der Wärmepumpe Wärme von 95 Grad Celsius erzeugt werden. Weil auch das für die Wiener Fernwärme-Hauptleitungen (durchschnittlich 100 bis 150° C) noch eine eher geringe Temperatur ist, sorgt ein intelligentes Verteilsystem dafür, dass das Wasser optimal im Fernwärmenetz genutzt werden kann und dort eingesetzt wird, wo die erforderlichen Temperaturen niedriger sind.

Fernwärme: Nachhaltige Lösungen durch innovative Projekte

Am Gelände des Kraftwerks Simmering, wo die Großwärmepumpe jetzt gebaut wird, steht auch der weltweit erste Hochdruck-Wärmespeicher. Dieser Wärmespeicher wurde 2013 in Betrieb genommen und ermöglicht, Wärme genau dann zu verbrauchen, wenn sie benötigt wird – zeitlich unabhängig zur Erzeugung. Wärme in Form von 11.000 Kubikmeter Wasser wird in zwei riesigen Tanks gespeichert und versorgt bei Bedarf bis zu 20.000 Haushalte mit Fernwärme.

Erst vor Kurzem hat Wien Energie außerdem eine der ersten Power-to-Heat-Anlagen Österreichs in Betrieb genommen. Der überdimensionale „Wasserkocher“ in der Leopoldau arbeitet mit Überschuss-Strom und wandelt diesen in Wärme um, die direkt in das Wiener Fernwärmenetz eingespeist werden kann. Dadurch kann bisher ungenutzter Strom aus erneuerbaren Energiequellen effizient ins Energiesystem integriert werden.

www.wienenergie.at

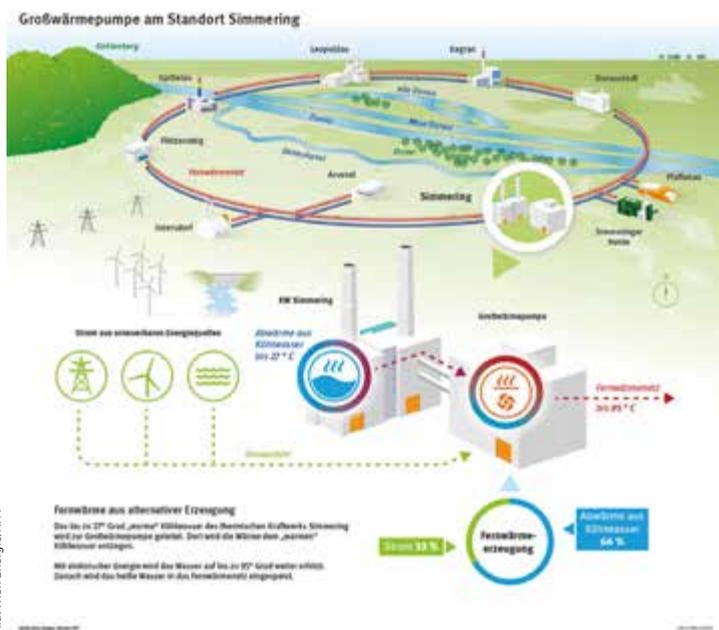


Bild: Wien Energie/APA

Anlagenschema Großwärmepumpe und E-Heizer Power-2-Heat-Anlage.

zukünftig 25.000 Wiener Haushalte sicher und zuverlässig mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen können und dabei 40.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen“, so Ulli Sima, Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke, anlässlich des Spatenstichs Ende November.

„Dezentrale Wärmepumpen, die einzelne Gebäude versorgen, sind bereits weit verbreitet, der Markt für Großwärmepumpen steckt hierzulande jedoch noch in den Anfängen. Wir als Wien Energie setzen schon heute auf diese zukunftsweisende Technologie, um die Abwärme unserer Kraftwerke gezielt und effizient zu nutzen“, erklärt Karl Gruber, technischer Geschäftsführer von Wien Energie. „Wie eine Herzscheidader sorgt die Anlage für einen effizienten Kreislauf, der Wärme in die Wiener Haushalte pumpt – und das mit der sehr hohen thermischen Leistung von 27 Megawatt.“ Die offizielle Inbetriebnahme der Anlage ist für Ende 2018 geplant. Insgesamt investiert Wien Energie in



StRin Ulli Sima und Karl Gruber, technischer Geschäftsführer Wien Energie, bei der Eröffnung der Großwärmepumpe in Simmering am 27. November 2017.

INFO

Fakten zur Großwärmepumpe Simmering:

- Baubeginn November 2017
- Geplante Inbetriebnahme Ende 2018
- Leistung: 27,2 Megawatt
- 40.000 Tonnen CO₂ Einsparung jährlich
- Umweltfreundliche Fernwärme für 25.000 Haushalte

DYNOMATIC VON SCHÜTZ

Neuer selbstregulierender Heizkreisverteiler mit automatischer Durchflussregelung

Mit dem neu vorgestellten Dynamatic wird der Durchfluss der einzelnen Heizkreise einmalig am Rücklaufventil eingestellt. Bei einem Überangebot, zum Beispiel weil Nachbarheizkreise schließen, regelt das Rücklaufventil mit integrierter Regelkarte den Durchfluss automatisch auf den eingestellten Wert.

Nachdem die Serienproduktion im Schütz Werk in Selters bereits im Sommer angelaufen ist, stehen die neuen selbstregulierenden Verteiler zum Jahreswechsel zur Verfügung. Mit der Investition in den neuen Verteiler baut die Schütz GmbH & Co. KGaA den Geschäftsbereich Energy Systems weiter aus.

Details Dynamatic

Der Wärmebedarf verschiedener Räume in einem Heizsystem kann abhängig von Raumgröße oder Raumnutzung stark variieren. Wenn die Durchflussmengen pro Raum nicht bei der Installation korrekt am Verteiler eingestellt werden, kann es vorkommen, dass kleine Räume zu viel und große Räume zu wenig versorgt werden: Es entsteht Zusatzaufwand, um die Durchflussmengen nachträglich zu justieren, im Zweifelsfall fallen zusätzliche Anfahrtswege und Monteurstunden an.

Dynamatic von Schütz wird lediglich einmal auf den vom Hersteller vorgegebenen Wert des jeweiligen Raumbedarfs eingestellt und regelt danach automatisch auf die eingestellte Durchflussmenge: Spätere, zusätzliche Vor-Ort-Arbeiten entfallen somit. Gerade für Heizungsbauer

und Fertighaushersteller mit zum Teil langen Anfahrtswegen ein entscheidender Vorteil. Werden in einem Heizsystem sowohl Flächenheizung (35° C) als auch Heizkörper (55° C) versorgt, bietet Schütz die Möglichkeit, den selbst-

Pumpenblock leicht in den Verteilerschrank, der von Schütz auf Kundenwunsch bereits fix und fertig mit allen Extras vormontiert geliefert wird.

www.schuetz.net



Der neue Dynamatic von Schütz Energy Systems steht dem Markt zum Jahreswechsel zur Verfügung.

regulierenden Verteiler darüber hinaus mit einem Pumpenblock als Zusatzkomponente zu kombinieren: So lässt sich Kaltwasser reguliert zumischen, um die jeweilige Raumtemperatur trotz unterschiedlicher Wärmeüberträger optimal zu erzielen.

Die Produktion im eigenen Werk versetzt Schütz darüber hinaus in die Lage, die Einhaltung höchster Qualitätsansprüche gewährleisten zu können. In einem aufwändigen Doppelprüfungsverfahren kontrolliert Schütz Dichtigkeit sowie alle einzelnen Komponenten auf Maßgenauigkeit. Im Anschluss wird jeder Verteiler fertig montiert und einzeln nochmals einer Druckprüfung unterzogen.

Der neue Verteiler zeichnet sich durch besonders kompakte Abmessungen aus: So passen Verteiler und ergänzende Komponenten wie

Werden in einem Heizsystem sowohl Flächenheizung (35° C) als auch Heizkörper (55° C) versorgt, bietet Schütz die Möglichkeit, den selbstregulierenden Verteiler darüber hinaus mit einem Pumpenblock als Zusatzkomponente zu kombinieren: So lässt sich Kaltwasser reguliert zumischen, um die jeweilige Raumtemperatur trotz unterschiedlicher Wärmeüberträger optimal zu erzielen.

INFO

Über die Schütz GmbH & Co. KGaA

Die Schütz GmbH & Co. KGaA wurde 1958 gegründet. Der Sitz der Unternehmenszentrale befindet sich in Selters im Westerwald, Deutschland. Weltweit verfügt Schütz über 40 Produktionsstandorte mit über 4.000 Mitarbeitern. Mit seinen vier Geschäftsfeldern nimmt Schütz in den jeweiligen Märkten diverse Spitzenpositionen ein. Das Familienunternehmen ist wichtiger Trendsetter und Innovationsgeber.



QUANTUM-WÄRMEPUMPEN

Systemlösungen für größere Gebäude



Ein System für alles

Wärme · Klima · Warmwasser

Für die Beheizung und Klimatisierung von größeren Gebäuden wie Wohnanlagen, Bürogebäuden, Hotels, Sporthallen, Supermärkte und Gewerbeobjekten lassen sich Quantum-Wärmepumpen optimal einsetzen. Die Wärmepumpe ist eine modulare Energiezentrale mit vielseitigen Einsatzmöglichkeiten.

Verkaufsbüro Österreich

Manfred Szöke · oesterreich@remko.de



HEIZKOSTENVERGLEICH ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR

Das kostet Heizen in Österreich

Im aktuellen Heizkostenvergleich berechnet die Österreichische Energieagentur die Vollkosten unterschiedlicher Heizsysteme. Das Ergebnis: Erdgas-Brennwertsysteme und Luft/Wasser-Wärmepumpen auf Top-Plätzen.

Kurz vor dem Winter hat die Österreichische Energieagentur ihren Heizkostenvergleich um Investitionskosten und Energiepreise aktualisiert. Im einzigen unabhängigen Vollkostenvergleich Österreichs werden nicht nur die Brennstoffpreise, sondern alle anfallenden Kosten der Heizsysteme inklusive Investitions- sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten einander gegenübergestellt. So sieht man auf einem Blick, wie viel ein durchschnittlicher österreichischer Einfamilienhausbesitzer für sein Heizsystem tatsächlich zahlt.

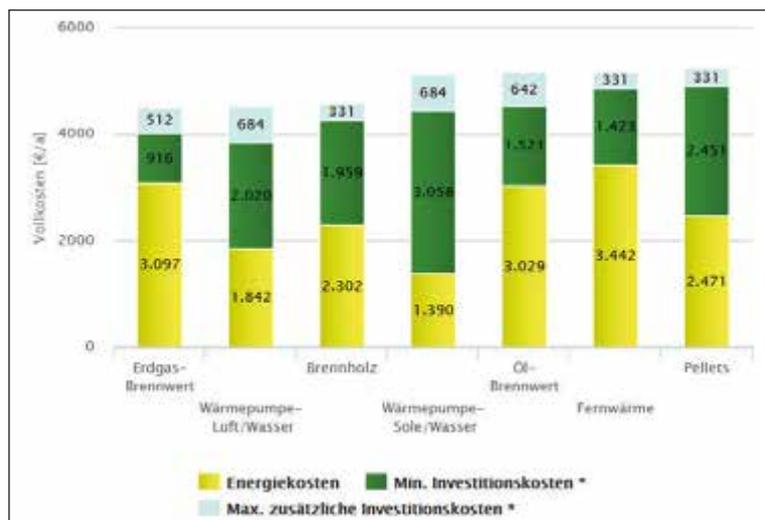
Zudem analysiert die Österreichische Energieagentur die durch Heizsysteme verursachten CO₂-Emissionen. So zeigt sich die umweltfreundlichste Art und Weise, das Eigenheim zu heizen.

„Bei Heizsystemen spielt Energieeffizienz eine immer bedeutendere Rolle. Das zeigt sich auch beim Ergebnis unseres Vollkostenvergleichs, bei dem hocheffiziente Heizsysteme deutlich im Vorteil sind“, bringt Peter Traupmann, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur, eines der Hauptergebnisse des

aktualisierten Heizkostenvergleichs auf den Punkt.

Erdgas-Brennwertsysteme und Luft/Wasser-Wärmepumpen führen im Ranking

Heizkosten hängen nicht nur vom gewählten Heizsystem, sondern auch maßgeblich von der thermischen Qualität des Gebäudes ab. Daher dient beim Heizkostenvergleich der Österreichischen Energieagentur ein charakteristisches Einfamilienhaus in drei verschiedenen thermischen Varianten (thermisch unsaniert/thermisch saniert/aktueller Neubaustandard) als Referenzgebäude. Erdgas-Brennwertsysteme sind sowohl bei sanierten als



Energie- und Investitionskosten (* inkl. Kosten für Wartung und Instandhaltung) für ein Heizsystem in einem thermisch unsanierten Gebäude/EFH (Quelle: Österreichische Energieagentur; Stand November 2017).

INFO

Details zum Heizkostenvergleich

Der Heizkostenvergleich der Österreichischen Energieagentur ist ein Vollkostenvergleich, welcher Brennstoff-, Investitions- sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten berücksichtigt (Förderungen werden nicht angerechnet). Doch nicht nur die Kosten werden verglichen, sondern auch durch Heizsysteme verursachte CO₂-Emissionen, welche einen direkten Einfluss auf die Umwelt haben.

Da Heizkosten sowohl vom gewählten Heizsystem als auch maßgeblich von der thermischen Qualität des Gebäudes abhängig sind, wird ein charakteristisches Einfamilienhaus (Nutzfläche 118 m²) als Referenzgebäude definiert und die Vollkosten für die Beheizung für folgende Fallbeispiele ermittelt:

- unsaniert, mit einem Heizwärmebedarf von 175 kWh/m²a
- thermisch saniert, mit einem Heizwärmebedarf von 60 kWh/m²a
- Neubau, mit einem Heizwärmebedarf von 45 kWh/m²a

Die Auswahl der zu vergleichenden Heizsysteme erfolgt mit dem Fokus, den Stand der Technik – derzeit am häufigsten neu installierte Heizsysteme in Einfamilienhäusern in Österreich – abzubilden. Folgende Heizsysteme werden miteinander verglichen:

- Fernwärme
- Erdgas-Brennwert
- Öl-Brennwert
- Scheitholz²

- Pellets
- Wärmepumpe Luft/Wasser
- Wärmepumpe Sole/Wasser mit Erdsonde

Da die tatsächlichen Investitionskosten von Heizsystemen im Einzelfall sehr stark variieren können, werden die Investitionskosten in einer Maximal- und einer Minimalvariante berechnet.

Die Maximalvariante basiert auf einer kompletten Neuausstattung des Gebäudes mit einem neuen Heizsystem. Es wird also davon ausgegangen, dass das gesamte Heizungssystem – vom Heizkessel bis zum Wärmeabgabesystem – neu installiert wird und keine vorhandenen Altbestandteile des bisherigen Heizsystems weiter genutzt werden können.

Im Unterschied dazu basiert die Minimalvariante auf der Annahme, dass der gleiche Energieträger weiter genutzt wird und funktionsfähige Komponenten (z. B. Wärmeabgabesystem, Gasanschluss bei Gasheizungen oder Öl-Tank bei Ölheizungen) weiter verwendet werden können.

Wissenschaftliche Methodik

Für die ökonomische Bewertung wurde die Annuitätenmethode nach ÖNORM M 7140 bzw. VDI 2067 herangezogen. Grundlage dieser Methode ist die Zinseszinsrechnung. Ausgehend von den auf einen bestimmten Zeitpunkt bezogenen Kosten (Barwert), die auf drei Kostengruppen – kapitalgebundene Kosten (Investitions- und Installationskosten), verbrauchsgebundene Kosten (Brennstoffkosten)

und betriebsgebundene Kosten (Wartungs- und Instandhaltungskosten) – aufgeteilt sind, werden die durchschnittlichen Jahreskosten (Annuitäten) berechnet. Diese durchschnittlichen Jahreskosten (Annuitäten) der Investition werden über den Betrachtungszeitraum (Nutzungsdauer der Investition) unter Berücksichtigung des Kalkulationszinsfußes und der jeweiligen Preissteigerungsrate berechnet.

Methodik, Annahmen und Ergebnisse wurden mit Vertretern der Heizungsbranche und den jeweiligen Energieversorgern diskutiert.

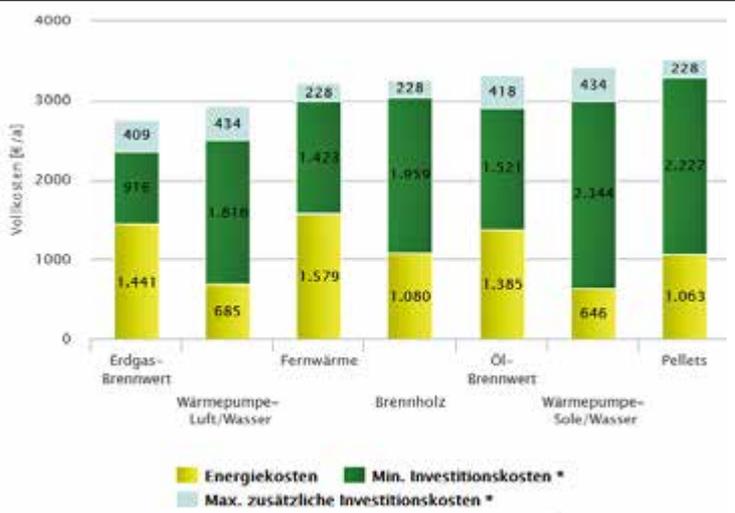
Weitere Details zur Methodik findet man online im Factsheet „Basisannahmen“.

Die aktuellen Berechnungen erfolgen auf Basis der Energiepreise und Investitionskosten von November 2017.

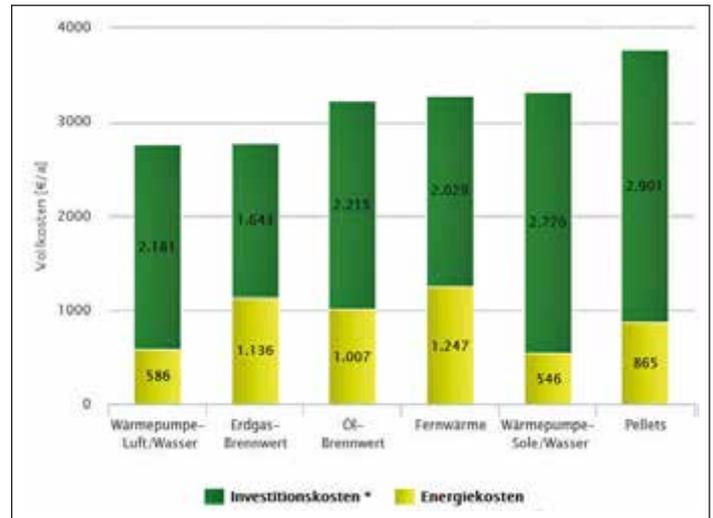
Der aktuelle Heizkostenvergleich ist online auf der Website der Österreichischen Energieagentur zu finden <http://www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten.html>.

1 Der Heizwärmebedarf des thermisch sanierten Modellgebäudes sowie der Neubauvariante korreliert mit den verstärkten Anforderungen der OIB-Richtlinie 6, Energieeinsparung und Wärmeschutz (2015) für Wohngebäude seit 01.01.2017.

2 Da Scheitholzsysteme im Neubau aufgrund der hohen Energieeffizienzanforderungen der OIB-Richtlinie 6 (2015) an das Gebäude kaum mehr als Hauptheizungssystem eingesetzt werden, werden Scheitholzsysteme im Rahmen des Heizkostenvergleichs nur mehr im sanierten und unsanierten Gebäude betrachtet.



Energie- und Investitionskosten (* inkl. Kosten für Wartung und Instandhaltung) für ein Heizsystem in einem thermisch sanierten Gebäude/EFH (Quelle: Österreichische Energieagentur; Stand November 2017).



Energie- und Investitionskosten (* inkl. Kosten für Wartung und Instandhaltung) für ein Heizsystem in einem Neubau/EFH (Quelle: Österreichische Energieagentur; Stand November 2017).

auch bei unsanierten Gebäuden die kostengünstigste Variante zu heizen, gefolgt von Luft/Wasser-Wärmepumpen. Beim Neubau dreht sich diese Platzierung um, hier liegt die Luft/Wasser-Wärmepumpe auf Platz 1. Auf Platz 3 ist die Vielfalt der Systeme größer, hier finden sich Fernwärme (saniertes Gebäude), Öl-Brennwert (Neubau) und Stückholz (unsaniertes Gebäude). Öl-Brennwertkessel befinden sich bei allen Gebäudevarianten im Mittelfeld, sie weisen jedoch auch die höchsten CO₂-Emissionen auf. In Sachen Klimaschutz punkten Biomassensysteme, die mit Scheitholz oder Pellets betrieben werden. Denn die CO₂-Emissionen eines Öl-Brennwertsystems sind um bis zu 33-fach höher als beispielsweise beim Scheitholz.

	Einfamilienhaus thermisch unsaniert	Einfamilienhaus thermisch saniert	Neubau
1.	Erdgas-Brennwert	Erdgas-Brennwert	Luft/Wasser-Wärmepumpe
2.	Luft/Wasser-Wärmepumpe	Luft/Wasser-Wärmepumpe	Erdgas-Brennwert
3.	Stückholz	Fernwärme	Öl-Brennwert

Energie- und Investitionskosten (* inkl. Kosten für Wartung und Instandhaltung) für ein Heizsystem in einem Neubau/EFH (Quelle: Österreichische Energieagentur; Stand November 2017).

Reine Energiekosten

Vergleicht man die reinen Energiekosten ohne Investitionen in System, Wartung und Instandhaltung, schneiden Wärmepumpen auf Basis Sole/Wasser mit Erdsonde am besten ab. Diese Systeme gehen jedoch mit relativ hohen Inves-

titions- und Wartungskosten einher. Am höchsten sind die reinen Energiekosten im Falle eines Fernwärmeanschlusses.

Sanierte Gebäude: um mehr als die Hälfte niedrigere Heizkosten

„Hohe Auswirkungen auf die Heizkosten hat die thermische Qualität eines Gebäudes: Unabhängig vom Heizsystem liegen die Heizkosten in einem sanierten Einfamilienhaus um 55 Prozent niedriger als in einem unsanierten Gebäude. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig es sowohl für den einzelnen Hausbesitzer als auch für die Gesamtbetrachtung ist, die thermische Sanierung voranzutreiben“, betont Traupmann. Der gleiche Effekt zeigt sich auch bei den CO₂-Emissionen. ■

www.energyagency.at

Kontroverse zum Heizkostenvergleich

Der aktuell präsentierte Heizkostenvergleich der Österreichischen Energieagentur sorgte für Unmut bei einigen Teilnehmern am Energiemarkt.

Der Österreichische Biomasseverband und proPellets Austria kritisierten den veröffentlichten Heizkostenvergleich. Er beruhe, so die beiden Verbände, auf unrealistischen Annahmen und stelle auf diese Weise Erdgas und Heizöl in einem besseren Licht dar.

Sie berufen sich auch auf eine Studie zum Heizkostenvergleich der TU Wien, die dokumentiert, dass der Energiewende im Wärmebereich wirtschaftlich nichts im Wege steht und Heizungen auf der Basis von Scheitholz, Hackgut oder Pellets für die meisten Bestandsgebäude – egal ob saniert oder unsaniert – sehr konkur-

renzfähig sind. Sie plädieren für einen lösungsorientierten und zeitgemäßen Ansatz der Heizkostenvergleichserstellung der enklifit ist. Der Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (FGW) kritisiert die Vielzahl neuer Auftragsarbeiten zu Heizkostenvergleichen, die zur Verwirrung der Energiekonsumenten führen. Der einzige objektive Heizkostenvergleich wird, laut FGW, von der unabhängigen Österreichischen Energieagentur erstellt.

Kritik nicht nachvollziehbar oder falsch

Die Österreichische Energieagentur kontert zu den Kritikvorwürfen: „Unser Heizkostenvergleich ist ein objektiver Vollkostenvergleich der unterschiedlichen Heizsysteme. Er berücksichtigt Brennstoff-, Investitions- sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten. Grundlage des Heizkostenvergleichs sind gel-

tende gesetzliche Normen und aktuell von den Marktteilnehmer erhobene Kostensätze“, betont Peter Traupmann, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur. Dabei waren unter anderem auch die österreichischen Kesselhersteller, die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker oder der Verband proPellets Austria involviert. „Dass der Heizkostenvergleich je nach Ergebnis von unterschiedlichen Interessenvertretungen kritisiert wird, werten wir als Zeichen seiner Objektivität“, spielt Traupmann auf geäußerte Kritik an. „Der Heizkostenvergleich stellt die aktuellen Kosten unterschiedlicher Heizsysteme dar und nimmt auf umweltpolitische Fragestellungen mit der Darstellung der CO₂-Emissionen durchaus Rücksicht.“ Die Basisannahmen für die Berechnung des Heizkostenvergleiches sind öffentlich online abrufbar. ■

GEMÜTLICHER UND INFORMATIVER TROX BRANCHENTREFF IN WIEN

(Ent-)Spannende Gespräche

TROX Austria lud zum alljährlichen Branchentreff und viele Gäste folgten der Einladung, um Neuigkeiten aus der Branche zu erfahren, aber auch um gemeinsam einen entspannten Abend zu verbringen.

Der Stadtwirt in Wien 3 war dieses Mal der gemütliche Austragungsort des Branchentreffs des Komponenten-, Geräte- und Systemanbieters im Bereich Lüftung und Klimatisierung. Das TROX-Austria Team hatte am 9. November 2017 allen Grund zur Freude weit über 70 Partner, Kunden und Freunde des Unternehmens konnten begrüßt werden.

TROX Austria Geschäftsführer Karl Palmstorfer ließ in seinen Einleitungsworten das Jahr aus Unternehmenssicht kurz Revue passieren, in dem spannende Systeme, vernetzte Welten und innovative Komponenten den Ton angaben. Nachdem sich TROX immer mehr zum Systemanbieter entwickelt, sind auch immer mehr Experten in der Branche gefragt. „Ich bin daher besonders stolz auf unser Team, das sich in diesen Spezialgebieten auskennt, und erfolgreich diese Projekte gemeinsam mit unseren Kunden ausarbeitet und umsetzt“, so Karl Palmstorfer über die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Aus der TROX-Zentrale in Deutschland kam hoher Besuch: Udo Jung, Geschäftsführer Vertrieb, Technik & Produktion der TROX GmbH, war der Einladung zum Branchentreff gefolgt und erzählte den Gästen nach seiner Begrüßung interessante Neuigkeiten aus dem Stammhaus (in Deutschland): Um die Förderung wissenschaftlicher Tätigkeiten im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik zu fördern, wurde dieses Jahr die Heinz Trox Wissenschafts GmbH gegründet. Diese gemeinnützige Gesellschaft, eine Tochtergesellschaft der Heinz Trox-Stiftung, stärkt mit ihren Aktivitäten Forschungsarbeiten für ein angenehmes und gesundes Raumklima. Dabei gilt es, die Themen Komfort und Ergono-

mie mit den steigenden Energieeffizienzanforderungen für Gebäude zu verbinden. Um auch die Entwicklung von TROX als System- und Lösungsanbieter zu unterstützen, hat TROX nun ein Unternehmen für Systemdienstleistungen mehrheitlich übernommen. Durch die Digitalisierung und durch das Zusammenspiel „intelligenter“ Komponenten kann zukünftig nun ein Gebäude mit einer eigenen Leittechnik ausgerüstet werden.

Abschließend meinte Jung: „Der Branchentreff ist eine schöne Einrichtung. Denn trotz aller Digitalisierung sind es letztendlich Menschen, die miteinander zu tun haben. Das ist auch gut so.“ In gemütlicher Atmosphäre genossen die Gäste diesen schönen Abend, der somit auch Entspannung bot. Udo Jung, Karl Palmstorfer, und das TROX Austria-Team analysierten in anregenden Gesprächen mit den Gästen die Herausfor-

derungen und die spannenden Projekte, die in Österreich momentan umgesetzt werden. ■

www.trox.at



Udo Jung (TROX GmbH) und Karl Palmstorfer (TROX Austria GmbH) begrüßten und unterhielten die Gäste (v. l.).



Spannende und anregende Gespräche wurden an diesem Abend viele geführt.



(v.l.): Herbert Schmidt (Bacon Gebäudetechnik) und Robert Sedlak (Caverion Österreich).



(v. l.) Karl Palmstorfer mit Norbert Lex (TROX Austria) und Klaus Reisinger (ENGIE Gebäudetechnik).



Martin Gründler (I.) und Friedrich Wagersreiter (MOLIN Industrie – Inbetriebnahme & Montage).

ZIEHL-ABEGG

Umsatzsteigerung schneller als geplant

„Die halbe Milliarde Euro Umsatz haben wir Ende November 2017 geschafft“, sagte Peter Fenkl, der Vorstandsvorsitzende von Ziehl-Abegg.

Das Künzelsauer Industrieunternehmen entwickelt, baut und vertreibt weltweit Ventilatoren und Elektromotoren für Aufzüge, die Medizintechnik, Unterwasserroboter und Elektrobusse.

über alle Kontinente hinweg von modernen energiesparenden Produkten, die in vielen Anwendungsbereichen eingesetzt werden. So beispielsweise in modernen Windkraftanlagen oder großen Rechenzentren. Denn überall werden Ventilatoren zur Kühlung und Belüftung benötigt, die wenig Strom verbrauchen.

www.ziehl-abegg.de

INFO

Über Ziehl-Abegg

Ziehl-Abegg (Künzelsau, Baden-Württemberg, Deutschland) gehört zu den international führenden Unternehmen im Bereich der Luft-, Regel und Antriebstechnik. Beispiele für Einsatzgebiete der Produkte sind Wärme- und Kälteanlagen oder Reinraum- und Agraranlagen. Ziehl-Abegg beschäftigt 2.000 Mitarbeiter in süddeutschen Produktionswerken. Weltweit arbeiten für das Unternehmen 3.700 Mitarbeiter. Diese verteilen sich global auf 16 Produktionswerke, 27 Gesellschaften und 97 Vertriebsstandorte. Die rund 30.000 Artikel werden in mehr als 100 Ländern verkauft. Der Umsatz lag 2016 bei 484 Mio. Euro. Dreiviertel der Umsätze werden im Export erzielt. Die Ziehl-Abegg SE ist nicht börsennotiert und befindet sich in Familienbesitz.

Vorstandsvorsitzender Peter Fenkl freut sich, dass Ziehl-Abegg erstmals mehr als eine halbe Milliarde Euro Umsatz binnen eines Jahres überschreitet.

Das Jahr 2017 wird als Rekordjahr in die Bücher von Ziehl-Abegg eingehen. Nach einem Umsatz von 484 Millionen Euro im Jahr 2016 wird bis Ende Dezember ein Jahresumsatz von rund 530 Millionen Euro erwartet. Dies entspricht einer zehnpromzentigen Erhöhung. Getragen wird die positive Entwicklung quer

Bild: Ziehl-Abegg



CAVERION VERKAUFT GESCHÄFTSBEREICH AN STEAG

Krantz bald mit neuem Eigentümer

Die Caverion Deutschland GmbH und STEAG Energy Services GmbH haben einen Vertrag unterzeichnet, wonach der Geschäftsbereich Krantz von Caverion an den Essener Energiekonzern übergehen wird.

Ende November 2017 wurde bekannt, dass Caverion den auf Luftführungs-/Filter-/Abluft- sowie Kühl- und Heizsysteme spezialisierten Geschäftsbereich Krantz an die STEAG Energy Services (SES) verkauft.

Als Zeitpunkt für die Übernahme einigten sich die Vertragspartner auf den 31.12.2017. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart. Die Zustimmung des deutschen Bundeskartellamtes steht noch aus.

Während der über 130 Jahre alten Unternehmensgeschichte wechselte Krantz mehr als zwei Dutzend Mal den Namen, bis die Marke schließlich 2013 Teil der Caverion Corporation wurde. Die Geschäftseinheit Krantz erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von rund 45 Mio. Euro und beschäftigt 218 Mitarbeiter an den Standorten Aachen und Mallsersdorf. Die sollen laut Unternehmensmeldung in den STEAG Konzern übernommen werden.

Aufgrund der hohen Bekanntheit der Traditionsmarke Krantz werden die neuen Geschäftsaktivitäten in der eigens gegründeten Krantz GmbH geführt werden.

www.caverion.de | www.krantz.de | www.steag-energyservices.com



auro line
Lüftungsreinigung

seit 1995
ÖSTERREICH WEIT
ÜBER 1300 KUNDEN

Auro Line GmbH
Kiefernweg 4, A-4030 Linz
+43 732 31 36 10, office@auro-line.at
www.auro-line.at

MERLIN TECHNOLOGY/MUSIKFACHHOCHSCHULE NÜRNBERG

Luftbefeuchtungsspezialist gelingt einzigartige Kundenlösung

Spezielle Anforderungen verlangen nach außergewöhnlichen Lösungen. Mit dem Luftbefeuchtungssystem Alpha und einer kundenspezifischen Software kann Merlin Technology jeden Klassenraum der Musikfachhochschule Nürnberg einzeln ansteuern.



Luftbefeuchtung versprüht gutes Klima.

Neue Fenster-Isolierungen im Altbau ließen einen Abfall der Raumluftfeuchte im Winter erwarten, was für sensible Holzinstrumente unverträglich wäre. Somit sollte jeder Unterrichtsraum hinsichtlich Klima, Temperatur und Sollfeuchte individuell geregelt werden können. Der Luftbefeuchtungsspezialist Merlin Technology setzte den Hebel dort an, wo andere passen mussten. „Unsere hauseigene IT-Abteilung hat eine Software-Programmlösung entwickelt, die exakt auf dieses Großprojekt abgestimmt ist. Jeder Klassenraum kann nun einzeln angesteuert, geregelt und überwacht werden“, so Johann Reisinger, Geschäftsführer von Merlin Technology.

Enorme Dimension

Im Zuge der Renovierung wurden in 108 Räumen auf 5 Etagen nicht weniger als 110 Luftbefeuchter integriert. „Über die frei programmierbare SPS-Steuerung und mit einem innovativen BUS-Konzept zur Ansteuerung der 13 dezentralen Schaltschränke ist uns die Einzelfeuchterregelung gelungen“, erklärt Franz Schrems, Technischer Leiter bei Merlin Technology. Rund 3



Merlin Technology-Geschäftsführer Johann Reisinger (links) und Franz Schrems, Technischer Leiter bei Merlin Technology.

Kilometer HD-Schlauch und 4,5 Kilometer Sensorkabel wurden verlegt. Im September 2017 erfolgte die gelungene Übergabe. „Vom neuen Klima in den Klassenräumen profitieren nicht nur die Instrumente, sondern auch die Musiker. Eine optimale Luftfeuchte ist gesund und einfach besser für den Unterricht“, so Fabian Götzler, zuständiger Planer des Ingenieurbüros IB Scholz.

Weitere Kundenlösungen finden Interessenten auf der nachfolgenden Website. ■

www.merlin-technology.com



Steuerungseinheit Luftbefeuchtung Alpha.

Bilder: Merlin Technology



GEMEINSAM MIT DEM INSTALLATEUR BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN!

SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | INSTALLATION

Seit mittlerweile 10 Jahren arbeiten wir vertrauensvoll mit dem Installateur zusammen. Diese Kooperation ist für uns mehr als eine schlichte Geschäftsbeziehung. Sie ist gelebte Partnerschaft. Eines steht dabei für uns immer im Mittelpunkt: Der dreistufige Vertriebsweg.

WIELITSCH
HAUSTECHNIK



WEYLAND
HAUSTECHNIK



WAGNER
HAUSTECHNIK



HTI
SCHMIDT'S WEYLAND



STEINER
HAUSTECHNIK



SCHMIDT'S
HAUSTECHNIK



ODÖRFER
HAUSTECHNIK



GC GEBÄUDETECHNIK
FACHHANDEL FÜR HAUSTECHNIK



STARKE LEISTUNG FÜR REINE LUFT

Neues EC-Hochleistungsgebläse für Ansaug- und Filtrationsanlagen

Saubere Atemluft ist eine Grundvoraussetzung an jedem Arbeitsplatz. In der metallverarbeitenden Industrie entstehen bei der Materialbearbeitung jedoch häufig Ölnebel, Dämpfe und Schweißrauch.

Diese können nur durch die Installation von Absaug- bzw. Luftreinigungsgeräten eingehalten werden. Für diesen Einsatzbereich entwickelte ebm-papst ein Hochleistungsgebläse in Green-Tech EC-Technologie.

Hohe Drücke gefordert

Das neue Hochleistungsgebläse erzeugt problemlos den gewünschten hohen Druck, der notwendig ist, um die verschmutzte Luft durch die Filtersysteme zu fördern. Durch die integrierte stufenlose Drehzahlregelung ist sogar ein energiesparender Teillastbetrieb möglich, der zudem die Standzeiten der Filter verlängert. Auch bei zunehmender Filterverschmutzung bleiben bei entsprechender Drehzahlanpassung der Druck und der Volumenstrom konstant. Ein PID-Regler ist in der Motorelektronik integriert. Per

Modbus-RTU lassen sich mehrere Ventilatoren komfortabel miteinander vernetzen, außerdem können Daten für das Steuerungssystem bereitgestellt und zahlreiche Überwachungs-, Diagnose- und Warnfunktionen genutzt werden.

Effizient und leise

Durch den hohen Wirkungsgrad des eingesetzten EC-Motors spart das neue Hochleistungsgebläse nicht nur Energie und Betriebskosten, sondern es entsteht weniger Abwärme. So heizen die Luftreinigungsgeräte im Sommer nicht noch zusätzlich die Werkshallen auf. Kommuntierung und Motordesign sorgen außerdem für eine hohe Laufruhe und dadurch leisen Betrieb der Ventilatoren. Im Gegensatz zu den bisher eingesetzten AC-Ventilatoren übertreffen die EC-Hochleistungsgebläse die aktuell gültigen Anforderungen der ErP-Richtlinie (Ökodesign-Richtlinie) sogar.

Plug & Play

Das Hochleistungsgebläse ist als einbaufertiges Komplettsystem in der Baugröße 450 verfügbar. Es kann mit vertikaler oder horizonta-



Neues EC-Hochleistungsgebläse für Absaug- und Filtrationsanlagen.

ler Motorwelle eingebaut werden und bietet so flexible Montagemöglichkeiten. Da die Einheit trotz hoher Leistung sehr kompakt ist, eignet sie sich neben einer Neuentwicklung auch ideal für ein Retrofit – wenn z. B. durch die Nachrüstung Energie gespart werden soll oder mehr Luftleistung auf gleichem Bauraum gewünscht ist. ■

www.ebmpapst.com

ZEWOTHERM

Neues Schalldämm-Element macht Lüfter leiser

Für seine dezentralen Lüftungsgeräte „ZEWO SmartFan“ und „ZEWO Objekt-Fan“ hat Zewotherm ein neues Schalldämm-Element entwickelt. Die neue Bauart und das schallabsorbierende Material des neuen „K3 Schalldämm-Elements“ senken den Schalldruckpegel je nach Stufe um 3 bis 5 db(A).

Das eigens entwickelte und zum Patent angemeldete Dämmelement besteht aus sogenanntem Basotect Melaminharzschaum. Dieses Material sorgt dafür, dass Ventilator- und Strömungsgeräusche durch Absorption auf ein Minimum reduziert werden. Nach Herstellerangaben zeichnet sich das neue Element zudem durch eine hohe Brandsicherheit sowie eine Temperaturbeständigkeit von -40° C bis 240° C aus. Zusätzliche Flammschutzmittel müssen nicht hinzugegeben werden.

Verbaut wird das neue Dämmstück in dem bisher ungenutzten Raum zwischen Innenblende und Ventilator. Ab einer Wandstärke von 320 mm wird es in seiner kompletten Länge von 80 mm im Lüftungsgerät montiert. Doch auch bei geringeren Wandstärken lässt sich mit dem K3 der Schall reduzieren. Dazu wird das Dämmelement einfach in der passenden Stärke abgeschnitten und dann im Lüfter verbaut.



Bilder: Zewotherm

Die spezielle Bauweise und das schallabsorbierende Material des 3K Schalldämm-Elements sorgen für eine noch leisere Lüftung.

Die neue Bauweise des Elements hat laut Hersteller kaum Auswirkungen auf den Volumenstrom. So fällt der Volumenstrom bei Zuluftbetrieb um maximal 7 %, bei Abluftbetrieb ist kein signifikanter Abfall messbar.

Das K3 Schalldämm-Element ist ab sofort optional bei Zewotherm erhältlich. Es wurde eigens auf die dezentralen Lüftungsgeräte „ZEWO SmartFan“ und „ZEWO ObjektFan“

abgestimmt. Die beiden kompakten Lüfter weisen einen Gerätedurchmesser von 160 mm auf und kommen somit bereits ab einer Wandstärke von 280 mm zum Einsatz. Mit einem Wärmebereitstellungsgrad von bis zu 91 % sind sie zudem extrem effizient. Die beiden dezentralen Lüfter zählen somit zu den leisesten und wirtschaftlichsten Geräten ihrer Klasse und ergänzen damit optimal das bestehende Komplettsystem des Systemherstellers. Darin enthalten sind Lösungen für die zentrale und dezentrale Lüftung zur kontrollierten Wohnraumlüftung. ■

www.zewotherm.de



Die neue Dämmung wird zwischen Innenblende und Ventilator montiert. Bisher war dieser Zwischenraum – hier im ZEWO SmartFan – völlig ungenutzt.

PRODUKTSUCHE NACH FUNKTIONALEN PARAMETERN

BIM-Bibliothek zur Planung von Lüftungsanlagen

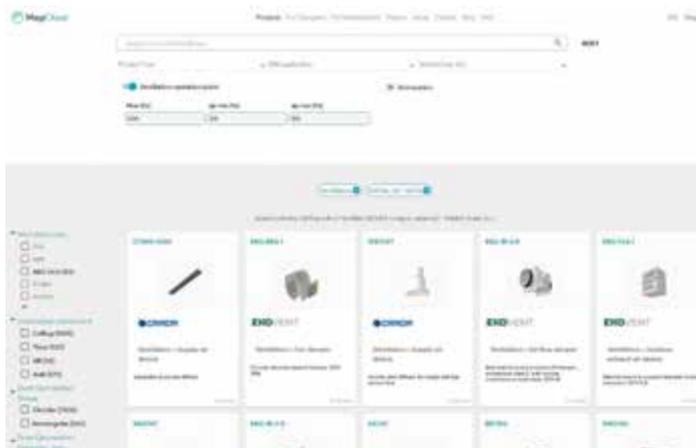
Anhand von Arbeitspunkt und Schalldämpfung kann man in der BIM-Bibliothek MagiCloud Produkte zur Planung von Lüftungsanlagen suchen.

Die Onlinebibliothek MagiCloud bietet kostenlosen Zugang zu einer der weltweit größten Auswahl an herstellergeprüften BIM-Objekten für die technische Gebäudeausrüstung. MagiCloud enthält BIM-Objekte für Revit, AutoCAD und MagiCAD-Software und ist eine der ersten BIM-Bibliotheken

tät im Arbeitsalltag steigern. Unsere kürzliche Veröffentlichung eines Filters für Arbeitspunkte in Lüftungsanlagen ist ein gutes Beispiel dieser neuen Tools“, so Jukka Nyman, Geschäftsführer von Progran.

Erweiterte Produktsuche bringt wertvolle Zeitersparnis für TGA-Planer

MagiCloud hilft TGA-Planern dabei, im Arbeitsalltag in erheblichem Maße Zeit einzusparen, indem sie das richtige TGA-Produkt für einen bestimmten Zweck schneller



Mit MagiCloud kann der Benutzer bei der Planung von Lüftungsanlagen Produkte nach verschiedenen Kriterien suchen/ finden (Produkttyp, Durchmesser, Abmessungen, Arbeitspunkt...).

mit erweiterter Produktsuche für die Lüftungssystemparameter Arbeitspunkt und Schalldämpfung. MagiCloud wurde vom finnischen TGA-Softwareanbieter Progran entwickelt. Im Oktober 2017 erreichte die Bibliothek auf internationaler Ebene die Marke von 150.000 Benutzern. MagiCloud beinhaltet über 1.000.000 detaillierte BIM-Objekte von kommerziell erhältlichen TGA-Anlagen und -Komponenten von 250 internationalen Herstellern.

„MagiCloud hat unsere ursprünglichen Prognosen bei weitem übertraffen. Seit dem Launch im Januar 2016 nutzt eine monatlich wachsende Zahl an Benutzern unsere Cloudplattform. Da wir nun eine kritische Masse an Benutzern erreicht haben, möchten wir MagiCloud auf die nächste Stufe heben, indem wir TGA-Planern erweiterte cloudgestützte Tools zur Verfügung stellen, die ihre Produktivi-

und einfacher auffinden. Mit der präzisen Produktsuche von MagiCloud sowie der großen Auswahl an Produkten und zuverlässigen Produktdaten müssen TGA-Planer weniger Zeit damit verbringen, im Internet nach geeigneten BIM-Objekten zu suchen. Hinzu kommt, dass sie bei Berechnungen auf die Genauigkeit der bereitgestellten technischen Daten des Objekts vertrauen können.

„Mit MagiCloud kann der Benutzer bei der Planung von Lüftungsanlagen erweiterte Suchen anhand von Kriterien wie Produkttyp, Durchmesser, Abmessungen und sogar funktionaler Daten wie Schalldämpfung und Arbeitspunkt vornehmen“, so Vilhelm Backman, Product Manager für MagiCloud bei Progran.

Nutzer müssen sich für MagiCloud registrieren (kostenlos), um BIM-Objekte herunterzuladen. ■

www.magiccloud.com/de

Der Grundstein für die Architektur der Zukunft.

Building Automation von Beckhoff.



Skalierbare Steuerungstechnik

Das modulare Steuerungssystem von Beckhoff bietet Lösungen vom leistungsstarken Industrie-PC oder Embedded-PC als Gebäudeleitrechner bis zum dezentralen Ethernet-Controller.

Der Automatisierungsbaukasten

Das Beckhoff-Busklemmensystem für die Anbindung der Datenpunkte unterstützt mit 400 verschiedenen I/O-Klemmen alle gängigen Sensoren und Aktoren.

www.beckhoff.at/building

Mit PC- und Ethernet-basierter Steuerungstechnik von Beckhoff lassen sich alle Gebäudefunktionen softwarebasiert realisieren. Das durchgängige Automatisierungskonzept mit Hard- und Softwarebausteinen für alle Gewerke bietet maximale Flexibilität bei geringen Engineeringkosten. Die Automatisierungssoftware TwinCAT beinhaltet alle wesentlichen Gebäudefunktionen sowie eine standardisierte Systemintegration über Ethernet, BACnet/IP, OPC UA oder Modbus TCP. Der Beckhoff Baukasten erfüllt eine Gebäudeautomation nach Energieeffizienzklasse A.



New Automation Technology

BECKHOFF

HYGIENE, EFFIZIENZ UND SICHERHEIT BEI RAUMLUFTQUALITÄT (RLQ) IM FOKUS

Österreichischer Fachverband für RLT – RLQ – Lufthygiene (ÖFR) gegründet

Der neu gegründete Österreichische Fachverband RLT - RLQ - Lufthygiene (ÖFR) möchte mehr Bewusstsein für Raumluft(technik) schaffen und will die Qualitäts-Standards punkto Hygiene, Effizienz und Sicherheit in Österreich verbessern. Der neu gegründete Verband und die HLK als Medienpartner, lädt die Branche zum Mitmachen ein. Welche Ziele der ÖFR verfolgt, wer bis dato Mitglied ist, und was der Verband bezwecken möchte, lesen Sie hier.

Der wichtige Themenkomplex Raumlufttechnik/Lüftungsanlagen/Lufthygiene fristet in Österreich seit Jahrzehnten ein Mauerblümchendasein. Unkoordiniert, durch „Einzelkämpfer“ und Einzelinteressen gekennzeichnet, gab es bis vor Kurzem in Österreich keine zentrale Anlaufstelle, die sich dem Thema auf fachlicher Ebene annahm. Das verwundert sehr, denn immerhin handelt es sich bei Luft um ein essenzielles Lebensmittel. Und bisher gab es keine unabhängige, ganzheitliche und umfassende Interessensvertretung für das Themengebiet „Raumluftqualität“ (RLQ). Seit Juli 2017 ist das nun erfreulicherweise anders – da wurde der Österreichische Fachverband für RLT - RLQ - Lufthygiene (ÖFR) in Linz gegründet.

Die Motivation zur Verbandsgründung...

Der neue Verband ÖFR entstand auf die Initiative von Remus Marasoiu. ÖFR-Präsident Remus Marasoiu erklärt, warum er den Verband ins Leben rief: „Der Verband ist eigentlich aus der Not heraus entstanden. Durch mein Tätigkeitsgebiet als Lüftungsanlagenreiniger war ich auf der Suche nach einer adäquaten Interessensvertretung. Ich suchte lange und fand nichts in Österreich. Deshalb gründeten wir selber einen Verband“.

„Als mich Remus auf die Verbandsgründung ansprach, war ich sofort dafür und dabei. Denn das Themafeld Reinhaltung, Qualität und Sicherheit bei Lüftungsanlagen liegt mir sehr am Herzen, zumal ich hier viel Optimierungspotenzial sehe. Der ÖFR bietet erstmals die Möglichkeit, alle Fachleute an einem Tisch zu vereinen“, erklärt Kurt Blöchl-Traxler – zweites Gründungsmitglied des ÖFR seine Motivation.

...und der bisherigen ÖFR-Mitglieder

ÖFR-Präsident Marasoiu war in der Sache eifrig unterwegs und konnte in kurzer Zeit einige Personen für den ÖFR begeistern bzw. als Mitglied gewinnen. Die HLK war bei der Sitzung des ÖFR im Dezember 2017 dabei und befragte die anwesenden ÖFR-Mitglieder nach ihren Beweggründen. „Als überzeugter Lüftungs- und Klimatechniker möchte ich mit dem Verband gemeinsam versuchen, den Ruf unserer Branche zu verbessern“, erklärt Ing. Wolfgang Baumgartner (GF von Condair) seine Motivation, warum er ÖFR-Mitglied ist. Ähnlich die



Bild: HLK/Herrmann

Gründer und einige Mitglieder des neu gegründeten ÖFR-Österreichischen Fachverbandes für RLT-RLQ-Hygiene (v. l.): Ing. Wolfgang Baumgartner (Condair Austria), Kurt Blöchl-Traxler (aeronorm), Präsident Remus Marasoiu (RLQ Medien), Patrick Kloiböck (Auro Line), Jörg Mez (MEZ-Technik).

Beweggründe von Patrick Kloiböck (Auro Line): „Es wäre wichtig, dass beim Thema Lüftungsanlagenreinigung endlich Qualität-Standards geschaffen werden – über den Verband werden wir das fördern“:

Einen weiteren Beweggrund, warum er bei ÖFR dabei ist, liefert Dipl.-EU-BW Jörg Mez (GF von MEZ-Technik): „Das verborgene Energieeffizienzpotenzial bei Luftleitungen ist enorm. Zudem orte ich hier auch Verbesserungspotenziale. Diese Punkte und meine Verbundenheit zu Österreich, waren für mich Grund, um dem ÖFR als Mitglied beizutreten“. Die HLK hat sich immer wieder für das Thema Lufthygiene stark gemacht – aus diesem Grund sind auch wir als Medienpartner beim ÖFR dabei.

Die Ziele des ÖFR

Luft ist ein Lebensmittel, dem aber bis dato zu wenig Beachtung geschenkt wird. Hier möchte der ÖFR inner- und außerhalb der Branche für mehr Bewusstsein sorgen. Intention des Verbandes ist es, die Qualität, Effizienz und Sicherheit bei der Raumlufttechnik, bei Luft-

leitsystemen und der Lufthygiene zu steigern und mehr Aufmerksamkeit für dieses wichtige Themenfeld zu generieren. Und zwar bei den Fachleuten in der Branche selbst, aber auch bei den Nutzern/Endkunden. Der ÖFR möchte eine breitflächige Professionalisierung und Bewusstseinsbildung in Bezug auf „RLT-RLQ-Lufthygiene“ vorantreiben und hat sich u. a. folgende Ziele auf die Fahnen geschrieben (mehr Details auf www.rlq-standard.at):

Definition & Standardisierung

Der Themenbereich „RLQ“ ist in Österreich bis dato nur ein kleiner Teilbereich diverser etablierter Branchen (Installateure, Elektriker, Planer, Architekten, Gebäudereiniger etc.).

Ziel des ÖFR ist es, eine eigenständige Branche aus dem Thema RLQ (Raumluftqualität) zu definieren, zu standardisieren und zu zertifizieren, in der qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen den Vorzug bekommen sollen.

Etablierung des „RSOE“

Ein weiteres Ziel des ÖFR ist die Etablierung eines ganzheitlichen österreichischen Regelwerks für sämtliche Professionisten aus dem Themenkomplex „RLT-RLQ-Lufthygiene“ und deren Auftraggeber. Der „RLQ Standard Österreich“ (RSOE) soll das Thema RLQ durch eine Zusammenfassung bestehender, aber auch durch neu ausgearbeitete Inhalte definieren und standardisieren, wodurch für die Wirtschaft, aber in



Der ÖFR möchte eine breitflächige Professionalisierung und Bewusstseinsbildung bei der Raumlufttechnik (RLT), Raumluftqualität (RLQ) vorantreiben – Hygiene, (Energie)Effizienz und Brandschutz stehen dabei im Fokus.

erster Linie für die Gesundheit der Bevölkerung, ein großer Mehrwert geschaffen wird.

Interessen vertreten

Kaum zu glauben, aber wahr – der 2017 gegründete ÖFR ist die erste Interessenvertretung für RLQ bezogene Bedürfnisse in Österreich. Es gilt die Interessen der in dieser Branche tätigen Unternehmen zu wahren.

Der ÖFR ist die zentrale (und einzige) Anlaufstelle für RLQ bezogene Themen für alle am Thema Interessierten.

Bewusstsein(s)bildung

Der ÖFR setzt sich für ein Umdenken in Sachen Investitions- & Ausgabenpolitik ein, besonders in Hinblick auf Energieeffizienz, Umweltbewusstsein und Gesundheitsförderung. Die Luft als Lebensmittel und die Qualität der Anlagen bei Planung, Errichtung, Betrieb, Reinigung und Wartung stehen dabei im Fokus.

Die Bewusstseinsbildung bei den Faktoren Effizienz, Ausführungsqualität und Sicherheit soll geschärft werden.

Weiterbildung

Der ÖFR will als erste Organisation in Österreich das Thema RLT-Anlagen-Reinigung durch standardisierte Schulungen gezielt professionalisieren. Das ist aber nicht das einzige Thema, zu dem es Schulungen, Seminare und Vorträge für Professionisten geben soll und wird. Dadurch soll die Infrastruktur und die Professionalität am österreichischen Markt gestärkt und gefördert werden.

Erste Schulungen sollen 2018 angeboten werden (HLK wird berichten).

Forschung & Entwicklung

Der ÖFR ist bestrebt, auf dem Gebiet der Raumluftqualität (RLQ) und Raumlufttechnik (RLT), innovative und sinnvolle Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern werden Lösungen für bestehende Defizite und Versäumnisse Schritt für Schritt ausgearbeitet (siehe auch RSOE).

Gesundheitsförderung

Trotz modernster Medizin und Technologien leiden in industrialisierten Ländern viele Menschen an degenerativen und vermeidbaren Krankhei-

ten. Viele davon haben einen starken Bezug zur Raumluftqualität – Stichwort Atemwegserkrankungen. Der ÖFR möchte durch seine Arbeit deshalb einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und -erhaltung der Bevölkerung leisten.



Bild: Condair



Bilder: rlq.at/Instagram

Der ÖFR setzt sich für beste Raumluftqualität ein (im Bild links: optimale Dampfeinbringung im Kanal bei extrem kurzer Befeuchtungsstrecke).

Wer Interesse an der Mitarbeit hat bzw. ÖFR-Mitglied werden möchte, wendet sich an den ÖFR (info@rlq.at; Tel.: +43 732 210 340). ■

www.rlq-standard.at

INFO

Die derzeitigen Mitglieder des ÖFR

Der Österreichische Fachverband RLT-RLQ-Lufthygiene“ (ÖFR) ist in Oberösterreich beheimatet (Straserau 6, 4020 Linz) und möchte eine breitflächige Professionalisierung und Bewusstseinsbildung bei der Raumlufttechnik (RLT), Raumluftqualität (RLQ) und Lufthygiene vorantreiben. Der Fachverband lebt von der Qualität seiner handelnden Mitglieder, die sich aktiv einbringen.

Folgende zehn Personen (Unternehmen) wirken derzeit beim ÖFR mit und steuern als Mitglied ihr Fachwissen bei:

- Dipl.-EU-BW Jörg Mez (Geschäftsführer MEZ-Technik)
- Ing. Wolfgang Baumgartner (Geschäftsführer Condair Austria)
- Kurt Blöchl-Traxler (Geschäftsführer aeronorm GmbH), Gründungsmitglied, Schriftführer
- Remus Marasoju (Geschäftsführer RLQ Medien), Gründungsmitglied, Präsident
- Patrick Kloiböck (Betriebsleitung Auro Line)
- Kimmo Haapalainen (Verkaufsleiter LIFAair Ltd.)
- DI Gabriela Marasoju (VDI geprüfter Fachingenieur RLQ)
- Mag. Eva Marasoju (Karensz), Rechnungsprüfung
- Ing. Sascha Deifel (Geschäftsführer Camfil Austria)
- Mag. Simon Stadler (Zugskommandant freiwillige Feuerwehr St. Florian), Schriftführer

HLK ist exklusiver Medienpartner des ÖFR
Der ÖFR freut sich über weitere Mitglieder, die sachorientiert mitwirken möchten.

Details dazu erhält man beim
ÖFR (info@rlq.at; Tel.: +43 732 210 340).



KÄLTEANLAGEN UND WÄRMEPUMPEN

Seminare zur neuen ÖNORM EN 378:2017

Die neue ÖNORM EN 378:2017 (Teil 1 bis 4) definiert sicherheitstechnische und umweltrelevante Anforderungen für Kälteanlagen und Wärmepumpen. Die zweitägigen Seminare informieren über Neuerungen und Änderungen.

Für Fachleute, die Kälteanlagen und Wärmepumpen planen/errichten/herstellen/warten und servicieren sowie Personen, die für die Instandhaltung von RLT-Anlagen verantwortlich sind, ist die ÖNORM EN 378:2017 von essenzieller Bedeutung. Sie ist eine der wichtigsten Normen für sicherheitstechnische und umweltrelevante Anforderungen von Kälteanlagen und Wärmepumpen. Diese Norm gilt für neue Anlagen sowie für Änderungen an bestehenden Kälteanlagen, wenn die Art des Kältemittels



gewechselt oder Druckbehälter ausgetauscht werden. Fachleute, die sich auf den neuesten Wissensstand bringen möchten, können das bei einem der Seminare der TÜV Austria Akademie zur ÖNORM EN 378:2017 tun. Folgende Orte/Termine stehen zur Wahl:
Graz (13. – 14.03.2018)
Gänserndorf (05. – 06.06.2018)
Linz (06. – 07.11.2018)
Alle Details zu diesen Seminaren findet man online; weitere Terminhinweise finden Sie ab Seite 64 dieser HLK.

www.tuv-akademie.at

ERNEUERBARE WÄRME, WARMWASSER UND KÜHLUNG

Modulare Energiezentralen für flexible Systemlösungen

Anpassungsfähige Komplettlösungen für größere Gebäude bietet Remko mit seinen modularen Energiezentralen. Diese basieren auf effizienten Wärmepumpen. Sie liefern je nach Bedarf Wärme, Warmwasser und Kühlung auf der Basis erneuerbarer Energie aus der Luft.

Durch vorgefertigte Bauteile wird eine schnelle, fehlerminimierende Installation möglich. Bei Betrieb mit selbst erzeugtem Strom sinken die Kosten enorm.

Die Energiezentralen eignen sich in besonderer Weise für Bürogebäude, Hotels, Supermärkte oder Gewerbeobjekte. Dort wird nicht nur eine gleichmäßige Erwärmung benötigt, auch die Kühlung wird immer wichtiger. Zusammen mit der Warmwasserbereitung kann eine Energiezentrale alle Ansprüche erfüllen. Durch ihren modularen Aufbau entsteht eine hohe Flexibilität, zumal eine Erweiterung jederzeit möglich ist. Dies zeigt sich in der Kaskadierung von bis zu 10 Geräten bis zum Leistungsbereich von 400 kW.

Luft-Wärmepumpe als Grundmodul

Als Grundmodul dient die Luft-Wärmepumpe SQW in Monoblock-Ausführung, die im Temperaturbereich bis -25° C arbeitet und eine Vorlauf-temperatur von bis zu 65° C erzeugen kann. Zum passenden Zubehör – ab-

hängig vom Bedarf – zählen Speichersysteme, Frischwasserstationen oder Trinkwasserspeicher und Geräte zur Klimatisierung von (Einzel-)Räumen.

Weitere Pluspunkte des flexiblen Systems sind: Wärmerückgewinnung im Kühlbetrieb, Frostschutzheizung, Rohrbaugruppen zur Verbindung mehrerer Geräte oder Umschaltventile. Serienmäßig wird die Wärmepumpe mit der Regelung Basis Comfort ausgeliefert. Die externe Steuerung Smart Control übernimmt die komplette Sekundärregelung und kann die Software Smart-Web zur Internetanbindung realisieren. Des Weiteren ist der Einsatz im intelligenten Stromnetz Smart-Grid ebenso umzusetzen wie ein Smart Home System. Das Angebot wird mit dem Remko Check-Serv für die Inbetriebnahme abgerundet. Weitere Informationen zum Produktportfolio sind auf der Remko-Website erhältlich.

www.remko.de



Remko zeigt mit seinen modularen Energiezentralen, wie Anlagen in Industrie und Gewerbe flexibel, nachhaltig und effizient betrieben werden.

Bild: REMKO GmbH & Co. KG, Lage

BUCHNEUERSCHEINUNG

Kälteanlagen-technik

Die aktuelle Buchneuerscheinung des VDE Verlags vermittelt das notwendige Wissen über den Einsatz der Elektro- und Steuerungstechnik in der Kälteanlagentechnik – von den allgemeinen Grundlagen bis zur konkreten Anwendung.

Um den Einsatz und die Funktion von elektrischen bzw. elektronischen Komponenten beurteilen zu können, werden im ersten Teil dieses Buches die Grundlagen der Elektrotechnik, bezogen auf die Anwendung im Kälteanlagenbau, dargestellt. Es orientiert sich dabei an den bestehenden Rahmenlehrplänen für die Aus- und Weiterbildung im Kälteanlagenbau. Anhand von Praxisbeispielen wird die Anwendung des Grundlagenwissens verdeutlicht.

Der zweite Teil des Werks beschäftigt sich mit der Steuerungstechnik im Kälteanlagenbau. Insbesondere wird die Fähigkeit vermittelt, Steuerungen für Kälteanlagen zu entwickeln und diese auch normgerecht darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Lesen und Beurteilen von kältetechnischen Steuerungen: Ausgehend von Grundschaltungen wird der Leser in die Lage versetzt, Steuerungen mit komplexeren Randbedingungen projektieren, lesen und beurteilen zu können.

In dieser 7., neu bearbeiteten und erweiterten Auflage wurden zahlreiche Zusammenhänge, Berechnungen, Beispiele und Abbildungen der aktuellen technischen Entwicklung angepasst und auf den neuesten Stand gebracht. Neu hinzugekommen sind die Themen EC-Motor, Frequenzumrichter und Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen.

Das neu bearbeitete Werk von DI Dietmar Schittenhelm (†) und DI Michael Hoffmann (ISBN 978-3-8007-4333-9) ist im VDE Verlag erhältlich.

www.vde-verlag.de



H. DOBROVITS VERSTÄRKT DAS TEAM IN WR. NEUDORF

Klimatechnik-Komplettanbieter Aersys mit neuem Mitarbeiter

Mit Helmut Dobrovits konnte Aersys einen kompetenten neuen Mitarbeiter im Bereich Verkauf/Technik für sich gewinnen, der Kunden bei ihrer Suche nach der gewünschten Klimatisierungs- oder Wärmepumpen-Lösung mit Rat und Tat unterstützt.

Die Aersys GmbH Klimatechnik ist Fachhandels- und Installations-Partner für clevere Klimatisierungs- und Wärmepumpen-Lösungen. Das Unternehmen in Wiener Neudorf ist Generalvertreter für AERMEC Kaltwassersysteme und zugleich einer der führenden Distributoren von LG-Klimatechnik-Produkten in Österreich. Aersys kombiniert dieses vielseitige Hardware-Angebot mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot, das von Planung, Konzeption über Installation bis hin zu Service/Wartung reicht. Aersys will expandieren und sucht(e) laufend Mitarbeiter.

„Da es in unserer Branche sehr schwierig ist, überhaupt Mitarbeiter zu finden, bin ich umso glücklicher, mit Helmut Dobrovits einen profunden Klimatisierungsprofi für uns gewonnen zu haben“, freut sich Gregor Gstaltner, GF der Aersys GmbH.

Seit November 2017 verstärkt Helmut Dobrovits (45) das Aersys-Team im Bereich Verkauf/Technik. Er ist seit 1995 im Bereich Klimatechnik tätig und kennt diese Branche durch seine beruflichen Stationen bei verschiedenen Herstellern wie die sprichwörtliche „eigene Westentasche“.

„Ich freue mich darauf, die bestehenden Kunden mit Rat und Tat bei ihren weiteren Klimatisierungswünschen oder Ausbauprojekten zu unterstützen. Und natürlich bin ich auch dazu da, um neue Kunden für die vielfältigen Lösungen, die Aersys bietet, zu gewinnen und mit meinem Wissen zu unterstützen“, meint Ing. Helmut Dobrovits gegenüber der HLK. Gregor

Gstaltner ergänzt: „Unser großer Vorteil ist, dass wir mit unserem Produktprogramm im Bereich Klimatechnik Komplettanbieter sind. Das fachkundige Aersys Team unterstützt die Kunden dabei im Bereich Planung, Auslegung, Installation, Service/Wartung und Inbetriebnahme von Klimatechnik- und Wärmepumpen-Lösungen für Wohn- und Nicht-Wohngebäude.“

pumpen bis hin zu Chillern im Megawatt-Bereich reicht, fällt es uns relativ leicht, für die Kunden eine nach ihren Wünschen bzw. Möglichkeiten geeignete Anlagenlösung zu finden“, meint Dobrovits.

Viel Zeit für sein Hobby (Golf) wird dem 45-jährigen Klimatechnik-Profi in nächster Zeit nicht bleiben, denn viele Österreicher denken ange-



Personelle Verstärkung bei Klimatechnik-Komplettanbieter Aersys (v. l.): Gregor Gstaltner (GF von Aersys) mit seinem neuen Mitarbeiter, Helmut Dobrovits.

Vielseitiges Produkt- und Dienstleistungs-Angebot

In Autohäusern, Serverbereichen, Wohnungen, Hotels, Büros, Labors, Hallen, etc. wurden von Aersys schon die verschiedensten Klimatisierungs- und Wärmepumpen-Lösungen in unterschiedlichsten Leistungsgrößen installiert. „Durch unser vielseitiges Produktprogramm, das von Single- und Multi-Split-Klimageräten über VRF-Einheiten und Luft-Wasser-Wärme-

sichts der immer heißer werdenden Sommer über die Temperierung ihres Gebäudes nach. Und auch die F-Gase-Verordnung der EU, die in nächster Zeit manche Kältemittel verteuern und/oder vom Markt verschwinden lassen wird, regt Investoren zum Nachdenken an. „Wir von Aersys helfen gerne dabei, diese Gedanken in konkrete Bahnen zu lenken“, erklärt Dobrovits abschließend. ■

www.aersys.at

ZORTSTROM®
TECHNOLOGIE

www.zortea.at

Die Marke für optimale Hydraulik



Effizientes Sammeln und Verteilen von Wärme und Kälte

Einfache, wartungsfreie Hydraulik

Jeder Kreis mit der richtigen Temperatur „ausgeglichene Druckverhältnisse“

DAIKIN LUFT-WASSER-TAGE 2017

Dialogforum zu Lüftungsgeräten und Kaltwassersätzen

Maßgeschneiderte und wirtschaftliche Kaltwassersätze sowie Lüftungsgeräte machen einen stetig wachsenden Teil des umfangreichen Produktportfolios von DAIKIN aus.

Um diesen Produktreihen Raum zu geben, fanden in Wien und Innsbruck die Luft-Wasser-Tage 2017 statt. Rund 50 Fachpartner, Anlagenbauer und Planer nutzten die Gelegenheit, um aus erster Hand mehr über die Produkte und technischen Highlights aus dem Hause DAIKIN zu erfahren.

Den interessierten Teilnehmern wurden neben Tipps und Tricks zur Handhabung der Lüftungsgeräte und Kaltwassersätze auch neue Produkte vorgestellt: das Modular Light Gerät für kleine Anwendungsbereiche, der Kaltwassersatz EWAD-TZ-B sowie der EWWD-VZ.



Die Geräteserie EWAD-TZ-B deckt den gesamten Leistungsbereich von 170 – 1.100 kW ab, wobei die Regelung für ein oder zwei Kreisläufe ausgelegt ist und ESEER-Werte von 5,6 und EER-Werte von 3,6 erreicht werden.

Exakte Auslegung für hohe Effizienz

Das Lüftungsportfolio von DAIKIN besteht aus den Serien Professional, Modular R und Modular P. Die unterschiedlichen Systeme eignen sich für einen Luftvolumenstrom von 500 m³/h bis zu 144.000 m³/h.

Mit der Ergänzung um die Lüftungsgeräte der Serie Modular Light, für kleine Leistungsbereiche mit einem Luftvolumenstrom von 50 m³/h bis zu 3.000 m³/h, wird die Produktpalette noch erweitert. Alle Lüftungsgeräte dienen der präzisen Regelung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und -qualität. Die Lüftungsgeräte sind so ausgelegt, dass sie exakt den benötigten Luftvolumenstrom sowie die eingestellten Betriebszeiten erfüllen.

DAIKIN bietet die umfangreichste Auswahl an Komplettlösungen bestehend aus Lüftung, Klimatisierung und Regelung aus einer Hand und mit nur einem Ansprechpartner am Markt.

Durch die ganzheitliche Planung von Beginn an werden Schnittstellenprobleme vermieden, der Installationsaufwand verringert und dadurch Zeit gespart. Zusätzlich können Betriebskosten sowie Umweltemissionen der Systeme im Vergleich zu separaten Geräten deutlich gesenkt werden.

Kaltwassersätze von der Stange bis zur Sonderlösung

Das DAIKIN-Produktportfolio an luft- und wassergekühlten Kaltwassersätzen deckt das gesamte Spektrum von kleinsten Anwendungsfällen bis zu Systemen mit mehreren Megawatt Kälteleistung ab: Bei den Luft-Wasser-Tagen wurde die zweite Generation des effizienten luftgekühlten Kaltwassersatzes von DAIKIN mit Inverter-Monoschraubenverdichter einschließlich variablem Volumenstrom (VVR-Technologie) vorgestellt. Diese Geräteserie EWAD-TZ-B deckt den gesamten Leistungsbereich von 170 – 1.100 kW ab, wobei die Regelung für bis zu zwei Kreisläufe ausgelegt ist und ESEER-Werte von 5,6 und EER-Werte von 3,6 erreicht werden.

Im Fokus der Vorträge standen die Alleinstellungsmerkmale von DAIKIN in dieser Gerätebaureihe: Ein Microchannel-Verflüssiger mit unterschiedlichen Beschichtungsverfahren und die Economizer-Regelung mit elektronischem Expansionsventil gehören zum Standard. Außerdem bieten sämtliche Optionen, wie z. B. EC-Lüftermotoren oder invertergeregelt Wasserpumpen einen Mehrwert für so gut wie jede Applikation. Weiters wurde der neue wassergekühlte Kalt-

wassersatz mit Inverter-Monoschraubenverdichter – EWWD-VZ – präsentiert. Diese Serie deckt einen Leistungsbereich von 450 kW - 1.150 kW als einkreisiger sowie von 1.200 kW - 2.100 kW als zweikreisiger Kaltwassersatz ab. Neueste technologische Entwicklungen, wie die Oberflächenvergrößerung der Außen- und Innenseite an allen eingesetzten Rohren innerhalb beider Wärmeübertrager, ermöglichen einen ESEER-Wert von 8,3. Der EWWD-VZ stellt eine attraktive Lösung für den Geräteaustausch dar: Durch seine modulare Konstruktion benötigt er nur einen geringen Platzbedarf und der abnehmbare Schaltschrank ermöglicht eine leichte Einbringung durch Türen.



Der neue wassergekühlte Kaltwassersatz mit Inverter-Monoschraubenverdichter EWWD-VZ deckt einen Leistungsbereich von 450 kW - 1.150 kW als einkreisiger sowie von 1.200 kW – 2.100 kW als zweikreisiger Kaltwassersatz ab.

Beide Serien verfügen über die Daikin Master/Slave-Regelung zur individuellen Lastanpassung der einzelnen im System agierenden Kaltwassersätze mit automatischem Betriebsstundenausgleich. Die externe Last kann damit prozentual intelligent auf bis zu vier Geräte aufgeteilt und an deren jeweilige Effizienz angepasst werden. Ein weiterer Vorteil beider Serien ist die schnelle Wiedereinschaltung der Spannung nach Netzausfall, die jederzeit eine hohe Betriebssicherheit garantiert.

www.daikin.at



Fachpartner, Anlagenbauer und Planer beim DAIKIN-Dialogforum in Brunn am Gebirge.

Gemeinsam in die Zukunft

Intelligente, sichere und nachhaltige Gebäude- und Anlagentechnik



Systemintegration im gesamten Gebäude



Produkte der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik



Dienstleistungen und Komponenten für die Gebäudetechnik



HVAC-Technik & Kaltwassersysteme



Gebäudeautomation



Sicherheit



Industriekältetechnik



Betriebsdaten



Einzelhandelslösungen



Brandschutz-, Sicherheits- und Gefahrenschutzsysteme



Optimierungen und Nachrüstungen

LG ELECTRONICS ERÖFFNET NEUE AIRCON-AKADEMIE IN ESCHBORN/ D

Unterstützung für Planung, Installation, Service und Datenanalyse

Die Experten der Geschäftseinheit Air Conditioning & Energy Solutions von LG Electronics eröffneten in Eschborn ihre neue Aircon-Akademie. Unterschiedliche Intensivkurse für Klimatechnik-Experten werden hier in einem praxisnahen Trainingsumfeld geboten.

Fachmännische Unterstützung für Planung, Installation, Service und Datenanalyse rund um Klimalösungen für Gewerbe und Eigenheim – das ist der Zweck der neuen Aircon-Akademie, die die Experten der Geschäftseinheit Air Conditioning & Energy Solutions von LG Electronics am 23. November 2017 am Unternehmenssitz in Eschborn (bei Frankfurt) feierlich eröffnet haben. Seit Februar 2017 befindet sich ebendort auch die Europazentrale von LG Electronics. Praxisnah und fachkundig soll Fachleuten dort durch ein anforderungs-

gerechte Qualifikation seiner Vertriebspartner zur Zukunftsstrategie des Elektronikonzerns. Bereits am ehemaligen Hauptgeschäftssitz in Ratingen unterhielt das Unternehmen seit 2012 eine Klima-Akademie und bildete über 750 Fachtechniker und Installateure weiter. Auch mit dem Angebot der neuen Aircon-Akademie in Eschborn möchte LG seine Partner in die Lage versetzen, Kunden bei der Auswahl der richtigen Klimaanlage ideal zu beraten und die Geräte anschließend fachgerecht montieren zu können.

Zur feierlichen Eröffnung am 23. November empfing LG seine Partner vor Ort und stellte ihnen die Akademie, die Lehr-, Übungs- und Präsentationsräume, das künftige Schulungsangebot sowie sein neuestes VFR-Klima-

und Service von LG MULTI V- sowie RAC- und SCAC-Multi-Split-Systemen, die Installation und Inbetriebnahme von HVAC Steuerungsgeräten, Wärmepumpen, Analyse mit LGMV und einen LATS CAD Workshop. Flexibilität und Bedarfsorientierung schreibt LG dabei groß: Auf Wunsch werden Schulungsinhalte ganz spezifisch an die jeweiligen Anforderungen der Kursbesucher angepasst. Je nach Thema und Teilnehmerzahl beträgt die Kursdauer zwischen einem halben und zwei Tagen.

„Durch die hausinterne Aus- und Weiterbildung stellen wir sicher, dass Endkunden vor der Auswahl eines Geräts optimal beraten werden und somit eine fundierte und nachhaltige Kaufentscheidung treffen können“, erklärt Christoph Lichtblau, Technical Support Engineer und Leiter der Aircon-Akademie bei LG Electronics Europe. „Zu diesem Zweck vermitteln wir unseren



Die feierliche Eröffnung der LG Aircon-Akademie in Eschborn fand im Beisein von Partnern statt.



Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis soll in der Aircon-Akademie gelebt werden.



Natürlich wurden den Gästen die Lehr-, Übungs- und Präsentationsräume gezeigt.

gerechtes Kursangebot die notwendigen Detailkenntnisse vermittelt werden, um eine bestmögliche Performance der hochwertigen AC-Lösungen von LG im Einsatz bei den Anwendern zu ermöglichen.

Seit jeher legt LG Electronics bei seinen Klimageräten, VRF-Systemen, Wärmepumpen sowie Wärmerückgewinnungssystemen größten Wert auf Nachhaltigkeit und eine technisch optimale Leistung. Darüber hinaus gehört auch die fachli-

system Multi V 5 ausführlich vor. Abgerundet wurde der Eröffnungstag bei einem Dinner in einem koreanischen Restaurant mit landestypischen Spezialitäten.

Enge Verzahnung von Theorie und Praxis

In der Aircon-Akademie stehen den Kursteilnehmern ab sofort moderne Räume, qualifiziertes Schulungspersonal sowie passendes Equipment zum Üben zur Verfügung. Die teilnehmenden Installateure und Klimatechniker werden fachgerecht im Umgang mit den neuesten Produkten und Weiterentwicklungen sowohl theoretisch als auch praktisch geschult. Dabei lernen sie direkt am Gerät, wie sich die neuesten Lösungen fachmännisch installieren und warten lassen. Das Wissen selbst zu komplexen Systemen wird dabei anschaulich und konkret vermittelt. Als Trainingsleiter stehen qualifizierte Techniker mit Berufserfahrung bereit, die dafür sorgen, dass sich die Kursinhalte an den technischen Erfordernissen und täglichen Arbeitsabläufen von Klimatechnikern und Installateuren orientieren. Das erste Angebot an Kursen umfasst die Bereiche Installation

Vertriebspartnern in der neuen Aircon-Akademie sowohl in theoretischen Anwendungsszenarien als auch in praktischen Übungen wertvolles Know-how rund um unsere zahlreichen Lösungen.“

www.lg.com/de/business/klimaanlagen

INFO

Über LG Klimatechnik

Die Split-, Multi-Split- und VRF-Klimaanlagen von LG sorgen für ein angenehmes Raumklima und bieten alle Möglichkeiten für eine energieeffiziente und formschöne Realisierung. Kunden können aus dem umfangreichen Angebot an LG Klimatechnik das ideale Gerät für ihre Anforderungen wählen. LG Klimageräte eröffnen zudem verschiedene gestalterische Möglichkeiten: als Wandgerät mit Wechselrahmen für ein individuelles Erscheinungsbild oder als unauffällig in die Kassettendecke integrierte Einbauvariante.

BITZER EPARTS

Neue Ersatzteilsoftware online

Bitzer macht es Anwendern ab sofort noch leichter, passende Ersatzteile für Kälteanlagen zu finden. Dafür hat der Verdichterspezialist seine bewährte Ersatzteilsoftware Bitzer Eparts passgenau auf die Bedürfnisse der Anwender ausgerichtet.

„Wir haben Bitzer Eparts grundlegend überarbeitet und völlig neu konzipiert. Dabei stand stets ein Gedanke im Fokus unserer Arbeit: der Kundennutzen“, sagt Philippe Maratuech, Director Services and After-Sales bei Bitzer. „Unsere Kunden sollen schnell und einfach jedes Ersatzteil finden, das sie brauchen. Das ist Teil der weltweiten Bitzer Qualität. Deswegen haben wir viele neue Funktionen in Eparts integriert und Bestehendes verbessert – dazu gehört ein regelmäßiges Update der integrierten Daten. So können Nutzer immer sicher sein, dass auch die aktuellen Bitzer Lösungen im System erfasst sind.“

Stefan Rapp, Head of Spare Part Department bei Bitzer, ergänzt: „Mit der eindeutigen Identifizierung der Teile über Eparts verkürzen wir die Zeitspanne zwischen Entstehung der Bedürfnisse und Anlieferung. Wir bauen unsere Lager weltweit aus und gewährleisten hohe

Verfügbarkeit. Zudem stellen unsere Logistikpartner schnelle Door-to-door-Lieferungen sicher.“

Die neue Bitzer Eparts Ersatzteilsoftware steht Anwendern kostenlos zur Verfügung und ist im Moment für die Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch ausgelegt. Damit ist Bitzer Eparts eine ideale Ergänzung der Steuerungssoftware Bitzer Electronics Service Tool (BEST), mit der sich alle Bitzer IQ Produkte bedienen lassen, sowie der Bitzer Software, mit der Anlagen und Komponenten auf individuelle Bedürfnisse zielgerichtet ausgelegt werden können.

„Mithilfe von Explosionsdarstellungen und Stücklisteneinträgen im Eparts Tool finden Anwender passende Teile mühelos und schnell. Weil zudem alle Explosionsdarstellungen vektorisiert sind, lassen sich alle Bilder vergrößern. Dadurch können Nutzer bereits online kleinste

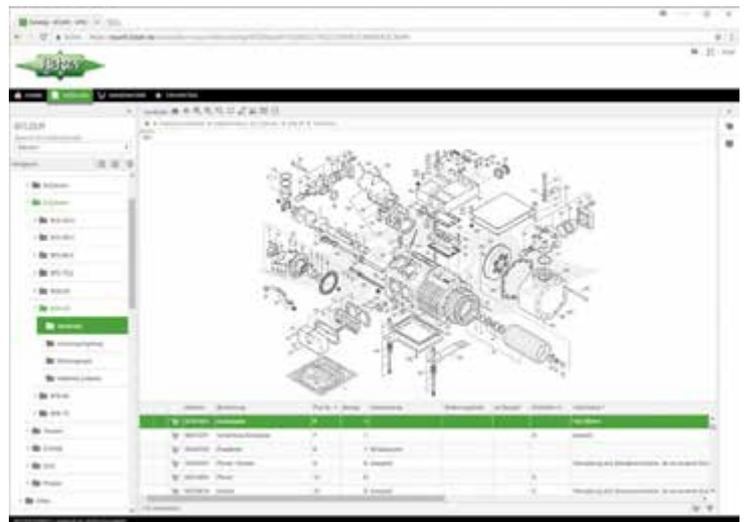


Bild: Bitzer

Bitzer Eparts erleichtert die Ersatzteilsuche.

Details in Augenschein nehmen“, sagt Maratuech. Direktkunden von Bitzer können sich zudem unter myBitzer registrieren und weitere Funktionen freischalten lassen – beispielsweise Preise online einsehen. Um das vollständige Serviceangebot von Bitzer Eparts nutzen zu können, beantragen Kunden nach erfolgter Registrierung lediglich über login@bitzer.de die Freischaltung und erhalten mit den erweiterten Möglichkeiten zugleich zusätzliche Informationen zur Bedienung der Software. ■

www.bitzer.de

Das intelligente Entrauchungssystem

Teamwork in Perfektion für sicheren Brandschutz & Entrauchung

- Minimierung der Wartungskosten durch Entfall von Motor- und Ventilatorlagertausch laut Motorherstellangaben
- Ventilator DAX erfüllt die EnEV und isoliert die Öffnung in der Gebäudehülle
- CE-zertifizierter Frequenzumformer für Brandgas-Absaugung
- Entrauchungsklappen bis 1200 x 2030 mm in einem Stück für manuelle Auslösung und Übersteuerung
- Verantwortung in einer Hand



TROX® TECHNİK
The art of handling air

www.trox.at

GÜNTNER

Personelle Veränderungen

Michael Freiherr wurde mit 1. August 2017 zum CTO und Jörg Köcher zum CDO von Güntner ernannt.

Michael Freiherr, bisher bei Güntner als Leiter Produktmanagement tätig, hat am 1. August 2017 zusätzlich den Posten des Chief Technical Officers (CTO) übernommen.

Damit zeichnet Michael Freiherr nun für die globale Produktentwicklung, das Produktmanagement sowie die weltweite Labor-Nutzung verantwortlich. Dies schließt die Aufgabe ein, die Produkthanforderungen in unterschiedlichen Regionen zu analysieren, die entsprechenden Forschungsthemen und resultierende Synergieeffekte zwischen den Laboren zu koordinieren und in die Produktentwicklung überzuleiten.

Jörg Köcher

Jörg Köcher hat in den letzten Jahren sehr erfolgreich die Bereiche Produktentwicklung und Controls geleitet. Seit dem 1. August fungiert er als Chief Digital Officer (CDO) mit globaler Verantwortung. Damit verantwortet er alle digitalen Fachbereiche und Funktionen, inklusive des Güntner Product Configurators (GPC), nach innen und außen. Zudem wird er weiterhin die Leitung des Güntner eigenen Regelungsbezirks Controls innehaben, der sowohl die Entwicklung und das Elektrodiesign als auch die Produktion und das Produktmanagement der Regelungskomponenten umfasst.

Zukunftsfähigkeit durch nachhaltiges Digitalisierungskonzept

Güntner gilt als technologischer Vorreiter und einer der Marktführer in Wärmeübertrager-Technologien. Diese Position nicht nur zu hal-



Michael Freiherr (l.), CTO Güntner, und Jörg Köcher, CDO Güntner.

ten, sondern auch weiterhin zukunftsweisend auszubauen, ist der Anspruch, den Güntner an sich selber stellt. Vorausschauendes Handeln ist hierfür unerlässlich. Digitalisierung ist das Stichwort, das in den nächsten Jahren die Richtung zur Zukunftssicherheit vorgibt. Nur so wird Güntner mit und für seine Kunden auf der Höhe der Zeit sein.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und das Thema Digitalisierung strukturiert in der Firma zu verankern und aktiv umzusetzen, hat Güntner nun diese Position des CDO geschaffen. Herr Köcher bringt durch seine langjährige Erfahrung speziell in der Verantwortung für die digitalen Systeme wie Web-Applikationen, Produktdatenbanken, GPC und Controls ein hohes Systemwissen mit, welches Grundvoraussetzung für die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle ist.

Die dafür notwendige digitale Architektur basiert auf den Säulen digitale Kommunikation und Prozesse sowie Produkte und Dienstleistungen. Hier wird die Änderung des Angebot-

sportfolios hin zu einer Kombination aus Sachgütern und Dienstleistungen genauso im Fokus stehen wie die Kommunikationskanäle und die internen Prozesse. Denn nur durch die Digitalisierung und die resultierende Schaffung einer entsprechenden Informationsstruktur mit Ausrichtung auf vernetztes Agieren auf allen Ebenen wird es möglich sein, den wachsenden Marktanforderungen gerecht zu werden und den Kunden einen hohen Mehrwert in Form von technologischen Spitzenprodukten und Dienstleistungen zu bieten. ■

www.guentner.de

BALLU

Neuer Luft-/Klimatechnik-Anbieter

Hinter der jüngst gegründeten Ballu GmbH, die im Bereich Luft- und Klimatechnik tätig ist, steht ein bekannter Name: Walter Baldauf.

Im burgenländischen Technologiezentrum in Neutal logiert seit Kurzem die neugegründete Ballu GmbH. Deren Gründer und Geschäftsführer ist Walter Baldauf. Damit steht dem Unternehmen kein Neuling vor, sondern ein profunder Kenner der HLK-Branche. Denn Baldauf verfügt über eine 20-jährige Projekterfahrung im Luft- und Klimatechnik-Bereich und kennt den Markt mit seinen Anforderungen sehr gut.

Zum Service der Ballu GmbH zählt die Beratung vor Ort und die Unterstützung bei der Projektierung, wenn Lösungen im Lüftungs- oder Klimaanlagebereich gefragt sind. Bei Ballu werden Interessenten auch produktmäßig fündig, wenn sie z. B. Luftschleieranlagen für Türen und Eingänge benötigen. Aber auch Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung für den Wohnbereich finden sich im Portfolio des neuen Unternehmens. Nicht zuletzt fungiert Ballu auch als Ansprechpartner für verschiedene Klimageräte-Typen (u. a. Single- und Multi-Split), die mit dem Kältemittel R32 arbeiten. ■

www.ballu.at



Walter Baldauf.

SWEGON DEUTSCHLAND

Neuer Komfortklima-Verkaufsleiter

Für den Bereich Fujitsu-Komfortklima-Bereich bei Swegon in Deutschland wurde Stefan Cruse als neuer Verkaufsleiter gewonnen.

Swegon ist deutscher Exklusiv-Fachhandelspartner für Klimaanlage, Klimageräte sowie VRF-Systeme von Fujitsu. Seit November 2017 verstärkt Stefan Cruse das Komfortklima-Team als Verkaufsleiter bei Swegon Germany.

Der 54-jährige begann 1982 seine Karriere mit einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann beim Swegon Vorgänger-Unternehmen Barth und Stöcklein im Regionalcenter Frankfurt. Es folgten weitere Stationen bei Airwell und seit 1998 bei Stulz, zuletzt als Verkaufsleiter Süd im Bereich Mitsubishi Heavy Industries.

Bei Swegon Germany unterstützt Cruse ab sofort die Vertriebskollegen in den Regionalcentern. Zudem stellt er seine 35-jährige Branchenerfahrung auch zur direkten Kundenbetreuung zur Verfügung. Zielsetzung bei Swegon ist die weitere Stärkung und der Ausbau der Marktposition in der Produktparte Komfortklima. ■

www.swegon.de



Stefan Cruse.

PANASONIC AQUAREA H-SERIE

Good Design Awards für Wärmepumpen-Innengeräte

Die neuen Designs der Innengeräte der Aquarea H-Serie von Panasonic wurden mit dem „Good Design Award“ ausgezeichnet. Das Hydromodul sowie das Kombi-Hydromodul im reduzierten Design überzeugten die Jury.

Der „Good Design Award“ wird vom japanischen Institut für Designförderung ausgelobt und ist ein viel beachtetes Podium, das Produkte mit Intelligenz und Stil auszeichnet, die das menschliche Leben verbessern.

Panasonic hat mit den neuen Luft-Wasser-Wärmepumpen der H-Serie und dem ausgezeichneten Innengerät (Hydromodul) ein stilvolles, effizientes und effektives Heiz- und Warmwassersystem entwickelt, das erneuerbare Energien äußerst intelligent nutzt. Dabei können die Systeme heizen, kühlen und Warmwasser bereiten. Dank einer breiten Produktpalette findet sich praktisch für jede Gebäudegröße das ideale Gerät.

Die zusätzlich ausgezeichneten Kombi-Hydromodule der H-Generation sind hocheffiziente Heiz- und Warmwasserlösungen, die den Wärmetauscher und einen 200-Liter-Brauchwasserspeicher kompakt in einem Gerät vereinen. Das integrierte Design spart Platz und ermöglicht

eine einfachere Installation. So bringen die Wärmepumpen-Spezialisten von Panasonic intelligente Technik, Effizienz, einfache Handhabung und ein ansprechendes Äußeres zusammen. Dank fortschrittlicher Invertertechnik erreichen die Aquarea-Geräte die höchste Energieeffizienzklasse A++. Verbraucher können damit nicht nur kostengünstig heizen, sondern auch CO₂ reduzieren.

Die Luft-Wasser-Wärmepumpen der H-Generation von Panasonic sind in den Größen 3kW, 5kW, 7kW, 9kW, 12kW und 16kW erhältlich.

Alle Split-Wärmepumpen dieser Generation sind mit der Aquarea Smart Cloud von Panasonic kompatibel, es ist dies ein leistungsstarker und intuitiver Service zur Fernsteuerung der gesamten Heizungs- und Warmwasserfunktionen über das Internet (einschließlich der Überwachung des Energieverbrauchs).

Einreichungen zu den Good Design Awards kommen aus einer Vielzahl von Bereichen. Rund 1.200 Designs werden jedes Jahr ausgewählt. Den ausgezeichneten Teilnehmern wird das G-Mark-Symbol verliehen, das in Japan bereits seit über einem halben Jahrhundert als Symbol für gutes Design steht.

Die Good Design Awards zielen darauf ab zu beschreiben, was gutes Design in sich verän-

dernden Zeiten bedeutet: Es sollte durchdacht sein, aber auch die Bedürfnisse der Gesellschaft widerspiegeln. ■

www.aircon.panasonic.de



Das Hydromodul sowie das Kombi-Hydromodul der neuen Aquarea H-Generation von Panasonic überzeugten die Jury des in Japan viel beachteten Good Design Awards.

SAMSUNG TDM plus-WÄRMEPUMPEN

DIE OPTIMALE LÖSUNG FÜR IHR ZUHAUSE.

WÄRMEPUMPENSYSTEM UND MULTISPLIT-KLIMAAANLEGE MIT NUR EINEM AUSSENGERÄT

- SENKUNG DER INSTALLATIONSKOSTEN UND DES PLATZBEDARFES UM 50%
- FAST HEATING DANK DER TDM TECHNOLOGIE
- EIN SYSTEM FÜR ALLE JAHRESZEITEN
- FÜR EINE NACHHALTIGE UMWELT
- FÜR NEUBAU UND HEIZUNGSSANIERUNG
- HÖCHSTE EFFIZIENZ AUCH BEI NIEDRIGEN TEMPERATUREN
- STUFENLOSE REGELUNG DURCH NEUESTE INVERTERTECHNOLOGIE
- KURZE AUFHEIZZEITEN IN DER ÜBERGANGSZEIT MIT HILFE DER SPLIT-INNENGERÄTE



Pixel Systems GmbH
PIXEL SYSTEMS

SAMSUNG
KLIMASYSTEME

10 JAHRE BFS/ESAK-STIFTUNG

Wissen als nachhaltige Kapitalanlage

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“, das wusste bereits Benjamin Franklin, Mitbegründer der Vereinigten Staaten von Amerika. Die BFS/ESaK Stiftung hat dieses Leitbild erfolgreich in die Kälte- und Klimatechnik übertragen und darf jetzt ihr erstes Jubiläum feiern.

Am 13. Dezember 2017 jährte sich die Gründung der BFS/ESaK-Stiftung zum 10. Mal. Auf Initiative von Einzelpersonen und Unternehmen aus Handwerk, Handel und Industrie wurde damals aus einer Idee Realität in Form der bis heute einmaligen Stiftung zur Förderung von Bildung und Wissenschaft in der Kälte- und Klimatechnik. Mit dem Stiftungskapital und Spenden wurde seither Beachtliches geleistet.

10 Jahre Stiftungsarbeit

„Unserem Stiftungszweck folgend konnten bis heute für zahlreiche Studenten der Europäischen Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung



Vorstandsvorsitzender Manfred Seikel hofft auf weitere Spender für die BFS/ESaK-Stiftung, „damit wir in Zukunft noch mehr anstehende Projekte, Aufgaben und Wissen unterstützen und fördern können“.

Bild: Markus Simmert

(ESaK) Förderbeihilfen für ihre Bachelorarbeiten ausgeschüttet werden. Dabei ging und geht es um Auslandsstipendien an der Purdue University West Lafayette, University of Maryland, Universität NTNU/Forschungsinstitut SINTEF, Torndheim und den POLO Research Laboratories der Federal University of Santa Catarina, die von unserer Stiftung bezuschusst wurden.“ Dieses Angebot soll auch in Zukunft dem interessierten Akademikernachwuchs zu Verfügung stehen, erklärt der Vorsitzende Manfred Seikel weiter. Er bildet gemeinsam mit Dr. Christian Voigt den Vorstand der Stiftung.

Weitere Förderprojekte

Neben Auslandsstipendien für Aufenthalte in den USA, in Norwegen oder Brasilien gehen die Gelder auch in Semesterprojekte der ESaK. Damit konnten mehrere Studentengruppen beispielsweise historische Kältemaschinen restaurieren und teilweise sogar in den Originalzustand zurückversetzen. Viele der wertvollen Anschauungsmaterialien entstammen der Sammlung ‚Heinz Bacher‘ des Vereins Historische Kälte- und Klimatechnik e.V. (HKK). Sie werden in Maintal heute in den Lehrbetrieb integriert und geben jungen Kälte- und Klimatechnikern und angehenden Mechatronikern für Kältetechnik einen Einblick und ein Gefühl für die Geschichte ihrer eigenen Berufswelt. Ein weiterer Bereich, der durch die Stiftungsgelder

aufgebaut werden konnte, ist die umfangreiche Bibliothek der ESaK, ein Fundus an Wissen für jeden Lernwilligen. Neben Fachliteratur zählen branchenspezifische Hard- und Software genauso dazu wie Laptops, die außerdem für ein Kältelabor der Bundesfachschule in Harztor gespendet wurden. Als einmaliges Nachschlagewerk gilt der gerade aktualisierte „Bildungsatlas Kälte- Klima-, und Wärmepumpentechnik“. Er steht auf der Internetseite des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins DKV zum Runterladen. Zu dessen Erarbeitung trugen ebenfalls Stiftungsgelder maßgeblich bei. Alles in allem wurde in 10 Jahren umfangreiches Wissen der deutschen Kälte- und Klimatechnik gefördert. Geld, das damit wahrhaft nachhaltig angelegt ist. Aus diesem Grund ist die BFS/ESaK-Stiftung in der Branche sehr geschätzt und wird von Politik und der Öffentlichkeit äußerst positiv wahrgenommen.

Spender gesucht

Damit noch mehr Wissen vermittelt werden kann, haben sich Vorstand und Kuratorium klare Ziele für die kommende Dekade gesetzt. „Der Zweck einer Stiftung begründet sich im Auf- und Ausbau eines mündelsicher angelegten Kapitalstocks, um Zinsen und Gewinne zu

erwirtschaften, die eine zweckgebundene Verwendung finden“, erklärt der Vorsitzende des Kuratoriums Jan Kröger. „Darum möchten wir heute einen Aufruf starten: Unterstützen auch Sie den Wissenstransfer hin zur nächsten Kälte- und Klimatechnik Generation. Damit werden Unternehmen der Industrie, des Anlagenbaus und Handwerks, des Handels und gerne auch jede Privatperson ihre Spenden in hervorragender Weise angelegt und in guten Händen wissen!“

Die BFS/ESaK-Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Durch die staatliche Anerkennung werden Spenden und Zuwendungen steuerlich begünstigt. Neben Spenden in jeder Höhe sind außerdem Zustiftungen in den Stiftungsstock möglich.

Auf los geht's los!

Weitere Informationen zur den geförderten Projekten, über die Stiftung und zur Kontaktaufnahme finden sich auf der Stiftungs-Homepage. Direkte Ansprechpartner sind die Vorstände Manfred Seikel und Dr. Christian Voigt. Das Schlusswort aber liefert ein junger Mann, der in diesem Jahr von der BFS/ESaK-Stiftung profitieren und seine Abschlussarbeit an der Purdue University in den USA schreiben durfte:

„Ich kann sagen, dass ich trotz der insgesamt anstrengenden und arbeitsreichen Zeit immer freudig und dankbar auf diese positive Lebenserfahrung zurückblicken werde“, weiß Andreas Höß, Bachelor of Science der Fachrichtung Kältetechnik, zu schätzen. „Sie hat mich persönlich gestärkt und meine Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten verbessert.“

www.bfs-esak-stiftung.de



Mit Geldern der BFS/ESaK Stiftung erweckte eine Studentengruppe die 100 Jahre alte ‚Audiffren-Singrün-Kältemaschine‘ wieder zum Leben. Der hermetisch dichte Kühlautomat zeigt, wie lange bereits mit Low-GWP Kältemittel gearbeitet wird und war das Glanzstück der Chillventa 2014 (die veranstaltende NürnbergMesse zählt zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung). Heute wird der Kühlautomat für den Lehrbetrieb der ESaK und der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik genutzt.

Bild: BFS/ESaK-Stiftung

TWK STUTENSEE

Weiterbildungs- veranstaltungen Kälte- und Wärmepumpen-Technik

Die Test- und Weiterbildungszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik GmbH (TWK) in Stutensee bei Karlsruhe/D bietet im 2. Quartal 2018 eine Vielzahl von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Kälte- und Wärmepumpentechnik an. Nachfolgend eine Übersicht.

Das TWK-Kursangebot am Veranstaltungsort Stutensee von April bis Juni 2018 umfasst:

- Kältetechnik A: 09.04. – 13.04.18
- Fehlerdiagnose und Störungsbehebung an Kälte- und Klimaanlagen sowie Wärmepumpen: 09.04. – 10.04.18
- Kältetechnik B: 16.04. – 20.04.18
- Pkw-Klimaanlage A: 16.04. – 20.04.18
- Praxis an Kälteanlagen: 23.04. – 27.04.18

- gorie I: 14.05. – 17.05.18
 - Basics of Automotive A/C-Systems: 14.05. – 15.05.18
 - Compressors for Automotive A/C-Systems: 16.05.18
 - Automotive A/C-Systems with R744 (CO₂): 17.05. – 18.05.18
 - Kältetechnik A: 04.06. – 08.06.18
 - Schienenfahrzeug-Klimaanlagen: 04.06. – 08.06.18
 - Kältetechnik B: 11.06. – 15.06.18
 - Kältetechnik D – Projektierung: 11.06. – 15.06.18
 - Praxis an Kälteanlagen: 18.06. – 22.06.18
 - Pkw-Klimaanlage A: 18.06. – 22.06.18
 - Kältetechnik C: 25.06. – 29.06.18
 - Pkw-Klimaanlagen B: 25.06. – 27.06.18
 - Elektro- und Hybrid-Fahrzeugklimaanlagen: 28.06.18
- Weitere Veranstaltungshinweise im Bereich Aus- und Weiterbildung finden Interessenten auf Seite 64 dieser HLK. ■

www.twk-karlsruhe.de



Das komplette Kursprogramm 2018 (als PDF) sowie viele weitere Infos zum Test- und Weiterbildungszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik (TWK) findet man online.

- Grundlagen der Wärmepumpentechnik: 23.04. – 24.04.18
- Effiziente Wärmepumpenanlagen – Planung, Fehlervermeidung, Optimierung: 25.04.18
- Einstieg in die Kfz-Klimatisierung: 02.05. – 03.05.18
- Wiederkehrende Unterweisung Kältemittel und Kälteanlagen: 02.05.18
- Kältemittel mit geringer Brennbarkeit (A2L): 03.05.18
- Vorkurs – Einstieg in die Kältetechnik: 07.05. – 08.05.18
- Pkw-Klimaanlagen mit R744 (CO₂): 07.05. – 08.05.18
- Sachkunde für Arbeiten an Kfz-Klimaanlagen: 09.05.18
- Kältetechnik A: 14.05. – 18.05.18
- Kältetechnik kompakt, Sonderzertifizierung Sachkunde Kate-



Erfrischende Karriere!

Daikin steht für hochwertige Klimatisierungssysteme für den Gewerbe- und Privatbereich und zählt zu den führenden Herstellern in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klima und Gewerbekälte.

Im Bereich Gewerbekälte planen wir eine weitere Expansion unserer Österreich-Aktivitäten. Dafür suchen wir:

Vertriebsspezialist für Gewerbekälte Key Accounts & Projektgeschäft (m/w)

Detaillierte Informationen zu dieser Stelle finden Sie unter: www.daikin.at/vertriebsspezialist_gewerbekaelte

Daikin Airconditioning
Central Europe HandelsgmbH

Astrid Schneemayer
jobs@daikin-ce.com
Tel.: 02236/325 57 146

Interesse?
Melden
Sie sich bei:



Im Ringana Werk in Hartberg werden natürliche Kosmetikprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und Drinks frisch (ohne Konservierungsmittel) hergestellt – wegen reger Kundennachfrage musste erneut ausgebaut werden.

Bilder: HUK/Herrmann

SAMSUNG DVM S-ANLAGEN VON POSTL BEI RINGANA IN HARTBERG

Wie Klima-/WP-Anlagen Frische und Nachhaltigkeit unterstützen

Die frischen und natürlichen Kosmetikprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und Drinks kommen bei den Kunden traumhaft gut an und bescheren Ringana enormes Wachstum. Das Werk in Hartberg musste zum wiederholten Mal ausgebaut werden und wurde aus guten Gründen von Kühlanlagen Postl mit Samsung Klima- und Wärmepumpen(WP)-Anlagen ausgestattet.

Das 1996 gegründete, österreichische Unternehmen Ringana ist ein Vorzeigebispiel in Sachen Frische und Nachhaltigkeit. Das im steirischen Hartberg produzierte Sortiment an Kosmetikprodukten, Nahrungsergänzungsmitteln und Drinks ist weltweit einzigartig. Bei Ringana verfolgt man eine klare und strikte Linie: Reine und natürliche Zutaten, die so frisch und schnell wie möglich bei den Kunden ankommen. Künstliche Konservierungsstoffe oder genetisch veränderte Grundprodukte werden prinzipiell nicht verwendet. Die Kunden merken das am Ablaufdatum der Produkte.

Die Schonung der Ressourcen und die Bewahrung der Umwelt stehen bei Ringana eigentlich als Selbstschutz hoch im Kurs. Immerhin ist die Natur Ausgangspunkt aller Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel und Drinks. Deshalb wird bereits beim Rohstoffeinkauf so weit als möglich auf Bio-Qualität geachtet, hält sich an eine vegane und tierversuchsfreie Produktion und achtet auch, was danach passiert (z. B. in

Form eines Verpackungsrücknahmekonzeptes). Der Kosmetik-Hersteller mit Direktvertrieb überzeugt mit einer extrem langen Wertschöpfungskette. Ein weltweites, teils exklusives Rohstoff-Einkaufsnetzwerk, innovative Herstellungsmethoden, evolutionäre Technologien und der Direktvertrieb sind wichtige Teile des Ringana Erfolgsrezeptes.

Modernste Produktionsbedingungen

55 Produkte finden sich derzeit im Sortiment des Hartberger Herstellers, das europaweit (in A, D, CH, E, I, F, GB) vertrieben wird. Jedes der Produkte macht über 0,5 % des Gesamtumsatzes aus – es gibt also nicht einen „Renner“, sondern viele.

Die Chargengröße pro Produkt beträgt wenige 100 bis 1.000 Flaschen; jedes Produkt wird ungefähr ein Mal pro Woche hergestellt. Zum Vergleich: Andere Hersteller, z. B. von Sonnencremes, produzieren auf einmal gleich eine Charge von einer Million Flaschen.

Um die Frische der Produkte zu gewährleisten, arbeitet ein Großteil der 130 Mitarbeiter am Hartberger Standort im 4- bis 5-Schicht-Betrieb, also auch am Samstag und Sonntag. Dabei kommen modernste Maschinen und Anlagen zum Einsatz. Bei der Abfüllmaschine wird z. B. mit einem Magnetfeldmessgerät die gewünschte Menge dosiert. Derartige Anlagen gibt es noch nicht lange am Markt.

Die Produktverarbeitung geschieht unter strengsten hygienischen Bedingungen in einem Reinraum der Klasse 6. Die Kunden schätzen die Frische und die Natürlichkeit der Produkte. Das merkt das Unternehmen am Umsatz und den jährlichen Wachstumsraten, von denen andere nur träumen können. „Das Zusammenspiel von Präzision, Hightech und Natur macht unsere Produkte aus und lässt uns wachsen. In den letzten Jahren waren wir immer mit jährlichen Umsatzsteigerungen von bis zu 50 % konfrontiert. 2017 setzen wir rund 60 Mio. Euro um“, erklärt Michael Wannemacher. Der Junior-Chef ist bei

Ringana für die Prozess- und Ablaufsteuerung zuständig. In den letzten Jahren war Michael Wannemacher permanent damit beschäftigt, den Standort in der Angerstraße 1 in Hartberg zu erweitern.

Permanente Standorterweiterung

Im Schloss in Hartberg befindet sich der Hauptsitz von Ringana. Beim zweiten Standort in Hartberg (in der Angerstraße 1) befinden sich Produktion, Logistik, Einkauf, Marketing, Back-Office- und der Kommissionier-Bereich. Hier war bis zum Jahr 2011 ein Supermarkt (Magnet). Ringana kaufte das Grundstück und revitalisierte das Gebäude. 2013 zog man ein. Damals war die Liegenschaft viel zu groß für die seinerzeitigen Verhältnisse. Aber schon 2015 plante man am Standort einen Ausbau, mit dem man 2016 begann und der 2017 vollendet werden konnte.

Wenn man sich vergegenwärtigt, wie stark Ringana jährlich wächst, kann man sich vorstellen, wie herausfordernd der Ausbau war, zumal während der Bauphase noch umgeplant wurde bzw. manche Details erst in letzter Minute geklärt werden konnten. „Wir veranschlagten anfangs Kosten von vier Millionen Euro; jetzt sind wir bei über acht Millionen Euro angelangt. Der Um- bzw. Neubau gestaltete sich entsprechend komplex“, meint Wannemacher.

Die baulichen Erweiterungsmaßnahmen kamen allen Bereichen des Frischewerkes in der Angerstraße 1 zugute. Mehr Raum für die Produktion, Forschung, Kommission, Marketing und ein komplett neues Hochregallager wurden

errichtet. Für die Planung, Ausschreibung und Baustellenkoordination sorgte die „Plankreis Günter Gollner und Thomas Teubl GmbH“ aus Hartberg, die schon in der ersten Umbauphase für das Unternehmen tätig war. BM Günter Gollner war aber nicht der Einzige, dem dieses Projekt viel abverlangte. Denn alle Ausführenden waren mit einer Besonderheit konfrontiert – der laufende Betrieb bei Ringana durfte während der Ausbauphase nicht unterbrochen werden! Besonders erwähnenswert bei diesem Ausbauprojekt ist auch die Tatsache, dass von den acht Millionen Euro Ausbaubudget rund sieben Millionen bei ausführenden Betrieben in der Region verblieben.

Warum man klimatisieren wollte/musste

Einen Fehler wollte Bauherr Wannemacher bei diesem Ausbau nicht mehr wiederholen. „In der ersten Umbauphase verzichteten wir auf eine Klimaanlage. Das haben wir bereut. Bei plus 30 Grad ist es im Büro nicht lustig zu arbeiten.“ Außerdem sah der aktuelle Ausbau auch die Errichtung eines digitalen Logistikzentrums unter dem Blickwinkel Industrie 4.0 vor. Die Erhöhung der Liefergeschwindigkeit sowie die Nachvollziehbarkeit der Produkte vom Ursprung bis zum Kunden sind zentrale Punkte des stark erweiterten Logistik- und Kommissionier-Bereiches. Erst sie ermöglichen, das geplante Wachstum des Unternehmens umzusetzen. Am 30. November um 16:22 Uhr wurde die alte Kommissionier-Anlage abgestellt und die neue Kommissionier-Anlage in Betrieb genommen. Hier finden nun 10.000 mit Barcodes personalisierte Kisten Platz.

Kundenbestellungen werden innerhalb eines Tages abgearbeitet. Um das Frischeversprechen des Unternehmens zu halten, war zudem eine Grundvoraussetzung unumgänglich: Im neuen Hochregallager darf die Temperatur +19° C nicht überschritten werden. Auch der neue Bereich musste also klimatisiert werden.

Postl installiert Samsung Klima-WP-Anlagen und Haustechnik

„Zur Kühlung im Sommer hätten wir zwar gerne eine Absorberanlage gehabt, die mittels Fern-



Auftraggeber und Ringana Junior-Chef Michael Wannemacher (Leiter Projektentwicklung) und Ing. Maximilian Öhl, Projektleiter bei Kühlanlagen Postl (r.).



Die Produktverarbeitung geschieht unter strengsten hygienischen Bedingungen in einem Reinraum der Klasse 6. Auch er ist klimatisiert.



Sechs Außeneinheiten des Samsung-DVM S-Systems wurden am Dach platziert – je nach Bedarf kühlen oder heizen sie das Ringana Gebäude.

wärme betrieben wird. Das ist aber am Fernwärmebetreiber gescheitert“, erinnert sich Wannemacher. Über Ausschreibungen wurden Anlagen und Ausführende ermittelt, die das Klimatisierungsvorhaben entsprechend umsetzen konnten. Mit der ermittelten Firma Kühlanlagen Postl landete man einen Glückstreffer. Denn das in Oberwart und Eichberg (nahe Hartberg) ansässige Unternehmen verfügt nicht nur über viel Know-how im Bau von Klimaanlage und kann auf entsprechend viele Referenzen verweisen – Postl ist auch kompetenter Partner für die gesamte Bandbreite haustechnischer Anlagen. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, wenn man alles aus einer Hand bieten kann – das sieht Bauherr Michael Wannemacher ge-

nauso: „Ich wollte nur mit einem Ansprechpartner zu tun haben.“

„Wir haben bei Ringana nicht nur alle Klima- und Wärmepumpen-Anlagen installiert, sondern auch für die Lüftungs-, Sanitär- und Wassertechnik gesorgt“, erklärt Ing. Maximilian Öhl. Als Projektleiter seitens Postl war er während der gesamten Bauphase bei Ringana auch der einzige Ansprechpartner für Michael Wannemacher. Die Größe und Komplexität dieses Projektes forderte Öhl einiges ab, wie er selbst gesteht: „Bestehende und neue Anlagen zu kombinieren und zu installieren, während der Betrieb bei Ringana uneingeschränkt weiterlaufen musste, war für mich eine große Herausforderung. Aber es war eine tolle Erfahrung. Die räumliche Nähe



Im Hochregallager darf die Temperatur maximal 19° C betragen – ein weiterer Grund für die Klimatisierung mit Samsung DVM S Anlagen.



Ing. Maximilian Öhl beim regelungstechnischen Herz des Klima-/WP-Anlagensystems, den Samsung DVM-Servern.

unserer Firmen war dabei ein großer Vorteil.“ Damit das Projekt reibungslos umgesetzt werden konnte, musste Postl dem Bauherrn auch die permanente Erreichbarkeit (24 Stunden/ 7 Tage) gewährleisten. Manche Entscheidungen wurden bzw. konnten erst in letzter Minute getroffen werden. Das betraf z. B. den Kommissionierbereich: „Wie wir umzubauen begannen, war noch überhaupt nicht klar, welche Förder-technik zum Einsatz gelangen wird. Aus klimatechnischer Sicht ist es aber wichtig zu wissen, mit welchen internen Wärmelasten gerechnet werden soll“, erinnert sich Öhl.

Samsung Wärmepumpen und Klimaanlage

Bei Ringana setzte Kühlanlagen Postl bewusst auf Wärmepumpen und Klimaanlage von Samsung (der Hersteller wird in Österreich durch Pixel Systems vertreten). Die Auslegung und Planung bei diesem Projekt sah VRF-Zweileitersysteme in Form des Samsung-DVM S-Systems vor (DVM = Digital Variable Multi Air Conditioner). Vorteil der VRF-Anlage für den Betreiber: Derartige Wärmepumpen-Anlagen können heizen, kühlen und entfeuchten, sorgen also ganzjährig für Behaglichkeit. Das spart in Summe auch Technik, Platz, Zeit sowie Investitions- und Betriebskosten.

Bei Ringana wurden sechs Außengeräte installiert:

- Kältekreis 1: für das Erdgeschoß und Büros
- Kältekreis 2+3: für das Obergeschoß (gesplittet) mit Büros
- Kältekreis 4: für das dynamische Lager (Vorbereitungen für Redundanz klimaanlage getroffen).
- Kältekreis 5: Lager, vorderer Bereich (mit Rolltor-Ausgängen)
- Kältekreis 6: Serverklima

Im Gebäudeinneren sorgen Fußbodenheizung und Deckengeräte ganzjährig für die entsprechend gewünschten Temperaturen. Insgesamt wurden 45 Samsung Innengeräte verbaut. In einigen Bereichen war der Platz zwischen Beton- und Zwischendecke sehr gering – aus diesem Grund kamen hier die Samsung Slimkassetten zum Einsatz. Die überzeugen mit ihrer extrem niedrigen Einbauhöhe (nur 135 mm) und zählen damit zu den flachsten Geräten am Markt. Jeder Raum ist mit einer Einzelraumregelung ausgerüstet und „jede Fernbedienung wurde von uns einzeln programmiert“, so Öhl.

Komplexe Regelungsparameter mit Samsung DVM einfach verarbeitbar

Es sind nicht nur die kompakten, leistungsstarken Geräte, die das Fabrikat Samsung auszeichnen – besonders die regelungstechnischen Möglichkeiten werden von Ausführenden besonders geschätzt, wie auch Maximilian Öhl bestätigt: „Die Integration der Samsung Datenmanagement Server war einfach und ermöglicht die komplette Regelbarkeit der Anlagen bei Ringana.“ Auch der Bauherr profitiert von der Einfachheit der Regelung: Jedes Gerät des Samsung-Anlagensystems kann von ihm eingesehen und bei Bedarf separat angesteuert

ert werden. „Wir können über die DVM-Server auch eine komplette Stromaufzeichnung-Historie für jede Klimaanlage abrufen – so kann man gut erkennen, ob alles zur Zufriedenheit läuft, oder ob es Nachbesserungsbedarf gibt“, erklärt Öhl die Vorteile und ergänzt: „Wenn wir Unterstützung benötigten, dann bekamen wir von Samsung und Pixel Systems prompt die gewünschte Unterstützung. Bei dieser Anlage haben wir regelungstechnisch das Maximum herausgeholt.“ Denn die Samsung-Regelung am Ringana Standort kann noch mehr: Auch die Koordination der Wärmepumpen- mit der Photovoltaik-Anlage und der Fernwärme-Einspeisung wird über den DVM-Server und den Touch-Regler bewerkstelligt. An den kältesten Tagen des Jahres wird das Ringana Gebäude nämlich mit Fernwärme beheizt. Auch eine große Photovoltaik-Anlage mit 180 kWp Leistung befindet sich am Dach des Gebäudes. Der grüne Strom wird für den Ringana Standort genutzt, überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist.

Erfreuliches Fazit

Michael Wannemacher zieht ein erfreuliches Resümee: „Von allen ausführenden Unternehmen, die bei diesem Ausbauprojekt beteiligt waren, muss ich ehrlich sagen, dass ich mit der Firma Postl mit Abstand am zufriedensten war. Wenn ich als Bauherr eine Frage hatte, bekam ich von Maximilian Öhl immer eine schnelle, haltbare Aussage.“ Die eingangs erwähnte starke (Um-



Insgesamt wurden bei Ringana 45 Samsung Innengeräte installiert.

satz-)Wachstumsphase von Ringana hält ungebrochen an. „Mittlerweile planen wir wieder einen Neubau, aber an anderer Stelle, da der Platz in der Angererstraße schon knapp ist“, lässt



Blick in den neuen Kommissionierbereich.

Michael Wannemacher in die nahe Ringana-Zukunft blicken. ■

www.ringana.at | www.postl.co.at
www.samsung-ac.at



Zukunftssichere Kälte- und Wärmebereitstellung mit AERMEC dank neuem Kältemittel R1234ze mit niedrigem Treibhauspotential



AERMEC WFG Serie: Wassergekühlte Kaltwassersätze mit Schraubenverdichter Leistungsbereich 483 kW bis 1,7 MW

- Stufenlose Regelung der Verdichterleistung
- Für niedrige Verflüssigungstemperaturen geeignet
- Elektronisches Thermostatventil serienmäßig
- Wärmepumpenausführung verfügbar

R1234ze
niedriges
GWP



AERMEC NSG Serie: Luftgekühlte Kaltwassersätze mit Schraubenverdichter Leistungsbereich 443 kW bis 1,6 MW

- Hoher Wirkungsgrad auch im Teillastbereich
- Micro-Channel- und Rohrbündelwärmetauscher
- Leise im Betrieb (Nachtabsenkung zusätzlich aktivierbar)

IRB-SIEGEL FÜR VARIOOTHERM

Trockenbausysteme baubiologisch geprüft und empfohlen

Ob Neubau oder Sanierung: Umweltschonende und gesundheitlich unbedenkliche Baustoffe sind für jeden Bauherren wichtig. Deshalb hat Variotherm seine Trockenbausysteme für Boden, Wand und Decke vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) testen lassen.

Das Ergebnis: Sowohl die Modulplatte für die Wand- und Deckenheizung/Kühlung als auch



Bild: Variotherm

die VarioKomp-Platte für die Fußbodenheizung wurden mit dem IBR Prüfsiegel ausgezeichnet. Die Trockenbausysteme von Variotherm wurden im Labor von IBR auf folgende Inhaltsstoffe und Eigenschaften untersucht:

- Radioaktive Substanzen
- Biozide Stoffe
- Schwermetalle (z. B. Blei, Kadmium und Quecksilber)
- Feinstaub
- Elektrostatisches Verhalten

Die Variotherm-Trockenbauprodukte sind Gipsfaserplatten und bestehen ausschließlich aus recycelten Papierfasern, Gips und Wasser. Sie sind somit unbedenklich für die Gesundheit der Bauherren. Sie werden ohne Bindemittel und unter hohem Druck zu Platten gepresst – stabil und geruchsneutral. Und ungefährlich für die Umwelt.

Durch die schadstofffreien Rohstoffe sind die Platten außerdem bestens für Allergiker geeig-

Alexander Watzek, Geschäftsführer Variotherm, freut sich über das IBR-Prüfsiegel für die Trockenbausysteme für Wand und Boden.

net. Sie sind unbrennbar (Baustoffklasse A2) und können auch in Feuchträumen (z. B. im Bad) eingesetzt werden.

Das IBR-Prüfsiegel wurde vor 30 Jahren eingeführt. Es schützt den Konsumenten durch gekennzeichnete Baumaterialien davor, dass die eigenen vier Wände krank machen. Ausgezeichnet werden Baustoffe, die den wohnbiologischen und umweltbezogenen Auflagekriterien des Instituts für Baubiologie Rosenheim entsprechen. Das Zertifikat muss alle zwei Jahre erneuert werden. ■

www.variotherm.com

INFO

Über Variotherm

Das niederösterreichische Familienunternehmen entwickelt und vertreibt ökologisch-ökonomische Flächenheiz- und -kühlsysteme (Boden, Wand, Decke). Variotherm bietet individuelle Lösungen für Massiv- und Trockenbauten. Je nach Produktsystem beraten und vertreten Professionisten wie Installateure, Architekten und Trockenbauer.

WILO-SMART BALANCE

Der Assistent für den hydraulischen Abgleich

Für die effiziente Arbeitsweise einer Pumpe ist der hydraulische Abgleich unverzichtbar – damit die richtige Wassermenge zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Um die aufwendige Berechnung zu vereinfachen, hat Wilo jetzt das Smart Balance Tool in die bewährte Wilo-Assistenten App integriert. Dank intuitiver Bedienung und fachgerechter Anleitung wird der hydraulische Abgleich in kürzester Zeit durchgeführt – und steigert gleichzeitig die Energieeffizienz.

Für die bedarfsgerechte Wärmeverteilung muss beispielsweise die Ermittlung der Heizlast pro Raum erfolgen sowie die optimalen Einstellungen für die Ventile berechnet werden. Der Aufwand für diese Berechnung ist nicht niedrig, aber notwendig und steigert zudem

noch die Energieeffizienz der Heizungsanlage.

Zur Vereinfachung des Prozesses hat der Pumpenhersteller das neue Tool Wilo-Smart Balance in seine „Wilo-Assistent“-App integriert. Über das Menü gelangt der Installateur direkt in den Bereich für den hydraulischen Abgleich und wird, nach Erstellung eines Nutzerkontos, durch die einzelnen Schritte der Berechnung geführt. In Smart Balance kann für jeden Kunden spezifisch ein eigenes Projekt angelegt werden, welches dann alle wichtigen Schritte in einer To Do-Liste aufzeigt. Ein Projekt erfasst alle Daten zu Projektbeschreibung,

zur Gebäudetypologie oder Berechnung der Massenströme.

So lassen sich die Schritte übersichtlich nachverfolgen, zudem können die Projekte von unterschiedlichen Endgeräten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten bearbeitet werden. Für den hydraulischen Abgleich muss zunächst der Wärmebedarf für

jeden Raum ermittelt werden und die installierte Heizfläche an-

gegeben werden, die App führt daraufhin eine Optimierung der Volumenströme

sowie der Vorlauftemperatur durch. Anhand dieser Ergebnisse werden die Voreinstellungen der Thermostatventile von den gängigsten Herstellern berechnet. Im Anschluss wird die App – seit der Markteinführung im September 2017 – durch die Einstellungen der Wilo-Stratos PICO plus führen. Hier wird aufgezeigt, wie mithilfe der Volumenstromanzeige im Display der Pumpe der optimale Sollwert zur Erreichung des kalkulierten Volumenstroms ermittelt wird.

Wilo-Stratos PICO plus – maximale Effizienz, höchster Komfort
Dank Kombination von EC-Motor, der neuen Wilo-Smart Balance



Die Wilo-Stratos PICO plus ist seit Herbst 2017 verfügbar. Sie erreicht die maximale Energieeffizienz im Zusammenspiel von EC-Motor, hydraulischem Abgleich per Smartphone-App, Dynamic Adapt und den präzisen Einstellungsmöglichkeiten.

SIEMENS/CLIMATIX C600

Neue Regler für HLK-Anlagen

Die Siemens-Division Building Technologies erweitert ihr Sortiment an Reglern für Heizung, Lüftung und Klimatisierung (HLK) mit neuen Climatix C600-Modellen für komplexe Anlagen mit bis zu 8.000 Objekten, wie zum Beispiel Lüftungsanlagen mit integriertem Kälteaggregat.

Die neue C600-Modellserie ermöglicht die einfache Anbindung an die Cloud für digitalisierte Services und Anwendungen wie Kältemaschinen, Wärmepumpen, Fernwärmesysteme, Luftbehandlungseinheiten und Dachanlagen. Damit können Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers – OEMs) neue Geschäftsbereiche entwickeln und ihre Serviceeffizienz verbessern.

Ein neuer Hochleistungsprozessor bietet erweiterte Speicherkapazität, um Prozessdaten, Alarme und Benutzeraktivitäten aufzuzeichnen und unterstützt somit den zuverlässigen Betrieb großer und komplexer Anlagen. Da die integrierten Ein- und Ausgänge konfigurierbar sind, ist der Regler extrem flexibel und praktisch für alle Anwendungen geeignet. Der Regler ist für größere Anwendungen mit Erweiterungsmodulen mit zusätzlichen Ein- und Ausgängen skalierbar. Ein großer Vorteil der neuen Reglergeneration ist ihre umfassende Konnektivität. Climatix C600 unterstützt alle wichtigen Kommunikationsstandards zur nahtlosen Anbindung an Gebäudemanagementsysteme.

lässigen Betrieb großer und komplexer Anlagen. Da die integrierten Ein- und Ausgänge konfigurierbar sind, ist der Regler extrem flexibel und praktisch für alle Anwendungen geeignet. Der Regler ist für größere Anwendungen mit Erweiterungsmodulen mit zusätzlichen Ein- und Ausgängen skalierbar. Ein großer Vorteil der neuen Reglergeneration ist ihre umfassende Konnektivität. Climatix C600 unterstützt alle wichtigen Kommunikationsstandards zur nahtlosen Anbindung an Gebäudemanagementsysteme.

Zugriff auf cloudbasiertes Fernwartungssystem

Mit Climatix C600 erhalten OEM-Kunden von Siemens außerdem Zugriff auf das Climatix IC Remote Servicing System. Climatix IC ist ein cloudbasiertes Fernwartungssystem für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. Zur Nutzung des Systems sind lediglich eine Internetverbindung zum Ethernet-Port am Climatix C600 sowie eine Registrierung des Reglers erforderlich. Nach der Registrierung können Kunden den Fernzugriff auf Climatix IC für Diagnose-, Optimierung- und Wartungsaufgaben nutzen. Außerdem können sich Servicetechniker per Fernzugriff optimal auf den Einsatz vor Ort vorbereiten, was nicht nur zu einer deutlichen Kostensenkung führt, sondern auch zu kürzeren Antwortzeiten und damit zu höherer Kundenzufriedenheit. Damit Kunden und Partner eigene Softwareanwendungen und -services erstellen und integrieren können, bietet die Climatix-Cloud offene Anwenderprogrammierschnittstellen (APIs – application

programming interfaces) und Entwicklungstools.

Effiziente Kühlregelung

Climatix C600 umfasst zwei Treiber für elektronische Expansionsventile für Kühlanwendungen, optional auch Superkondensatoren für zuverlässigen und ausfallsicheren Betrieb. Es ist keine weitere Hardware erforderlich, was den Einbau in platzsparende Schaltschränke erleichtert. Die Bedienung des Climatix C600-Reglers ist intuitiv, das heißt, über den Druck-/Drehknopf kann bei Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung rasch auf die erforderlichen Informationen zugegriffen werden. Zur Erhöhung der Sicherheit sind Anwendungen und Konfigurationen kennwortgeschützt. Siemens Luftklappen- und Ventilantriebe sowie Sensoren für HLK-Anlagen können mit den Reglern über Modbus per Knopfdruck verbunden werden. Climatix C600-Regler werden von der Siemens Gebäudemanagementplattform Desigo CC automatisch erkannt und visualisiert.

www.siemens.at

ten Selbstschutzprogramme wie der automatische Trockenlaufschutz und die automatische Wiedereinschaltung bieten eine hohe Betriebssicherheit und Langlebigkeit der Pumpe. Ausgestattet mit der neuen „Grüner-Knopf-Technologie“, welche die bewährte Technologie des roten Knopfs mit neuen, optimierten Funktionen vereint, ermöglicht die Stratos PICO plus seit Herbst 2017 ein ganz neues Maß an Komfort und Benutzerfreundlichkeit. Die Wartung und Einstellung erfolgt somit ganz intuitiv, da Funktionen und Modi, welche auf dem LC-Display gezeigt werden, direkt über den grünen Knopf aktiviert werden. Verfügbar ist der Wilo-Smart Balance für Android bei Google Play und für iOS bei iTunes (App Store) seit Oktober 2017. Sie ist dann auch als Webapp über app.wilo.com verfügbar. Weitere Informationen erhalten Interessenten auf der nachfolgenden Unternehmens-Website. ■

www.wilo.at

Das Wilo-Smart Balance Tool: die komfortable Lösung für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs.

App, Dynamic Adapt und den neuen, präzisen Einstellungsmöglichkeiten bietet die Wilo-Stratos PICO plus höchste Energieeffizienz.

Mithilfe der App wird der hydraulische Abgleich binnen kürzester Zeit durchgeführt. Die integrier-



Climatix C600 mit schnellerem Prozessor und mehr Speicherplatz für komplexe Anwendungen.

Bild: Siemens



Bilder: Wilo

www.msr-24.com
Der Webshop für Gaswarnanlagen

JOHNSON CONTROLS AUSTRIA STÄRKT LEISTUNGSSPEKTRUM MIT TYCO

Gebäude-, Energie- und Sicherheitstechnik mit Service aus einer Hand

Durch die Fusion von TYCO in Johnson Controls im September letzten Jahres ist ein neuer TGA-Komplettanbieter entstanden. Johnson Controls hat in Österreich nun wichtige organisatorische Weichen gestellt, um den Markt mit vernetzten und umfassenden Lösungen aus der Gebäude-, Energie- und Sicherheitstechnik zu versorgen.

Mit 250 MitarbeiterInnen an sechs Standorten hat Johnson Controls Austria eine starke Marktpräsenz in Österreich. Für Helmut Schröder, der Hans Peter Schwarhofer als Geschäftsführer nachfolgte, geht es nach einer geordneten Übergabe nun darum, das Beste der Marken zu vereinen und die Identität von Johnson Controls am heimischen Markt weiter zu schärfen.

Um die Leistungsstärke von Johnson Controls und TYCO zu vereinen, wurden auch räumlich erste Schritte gesetzt, in Salzburg und Innsbruck wurden die vier Standorte der beiden Marken auf zwei zusammengefasst. Auch für Wien, wo sich derzeit die Hauptzentralen von

Mit diesem Portfolio deckt Johnson Controls die gesamte Gebäudeenergie- und Sicherheitstechnik ab, vernetzt die einzelnen Bereiche und bietet damit Gesamtlösungen aus einer Hand. Im Fokus stehen dabei die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Sicherheit. Es geht darum, Gebäude intelligenter, nachhaltiger und sicherer zu gestalten – und dabei weder Ökonomie noch Ökologie zu vernachlässigen. „Für Generalplaner bieten wir den höchsten Mehrwert – er hat mit uns nur einen Partner“.

...MSR + Gebäudeautomation

Die Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie die Gebäudeautomation und Systemintegration

per Fernüberwachung – sind das Thema. In ein ganz anderes, nicht minder wichtiges Segment geht Johnson Controls mit seinen Sicherheitslösungen für den Einzelhandel. Mit Warensicherungssystemen, Bestandsinformationen und Kundenfrequenzanalysen steht das Unternehmen seinen Partnern zur Seite.

...Brand- und Gefahrenschutz

Das Angebot an Brandschutz-, Sicherheits- und Gefahrenschutzsystemen wurde durch die Fusionierung mit TYCO weiter ausgebaut. Von der Prävention bis zum Eingriff im Akutfall reicht das Spektrum dank modernster Detektionssensoren, Brandmeldeanlagen, Sprachalarmierung und Feuerlöschsysteme in besonders gefährdeten Bereichen.

Starke Serviceorganisation

Die Produkte und Marken sind das eine, aber nur ein Teil des Leistungsspektrums von Johnson Controls. Denn die klare Serviceorientierung ist ein bestimmendes

Merkmale des Unternehmens. Ein wesentlicher Teil der 250 MitarbeiterInnen richten ihren Fokus auf die Servicebetreuung der bestehenden Anlagen, damit Wartung, Ersatzteile und etwaige Störungseinsätze just in time erfolgen.

Beratung, Planung, Installation

Beratung, Planung und Installation der einzelnen Anlagen und spezifischen Lösungen zählen zu den Stärken und werden auf die individuellen Bedürfnisse der Partner in Zusammenarbeit mit Teams in Deutschland, Manchester, Tel Aviv & Silicon Valley zugeschnitten.

Konkrete Anwendungen gibt es bei diesem breiten Produktportfolio in nahezu allen Gebäuden, besonders jedoch in größeren und komplexen Objekten. Insofern konzentrieren sich die aktuellen Projekte vorwiegend auf Datacenter, Logistikcenter, Hochhausprojekte, Gesundheit & Pharma, Flughäfen, Shoppingmalls und in der produzierenden Industrie.

Der Mehrwert, den das gewachsene Unternehmen nun bietet, soll 2018 am Markt verstärkt etabliert werden. ■

www.johnsoncontrols.at



Bilder: Johnson Controls

Helmut Schröder, Geschäftsführer von Johnson Controls (l.), mit Farid Sayed, Prokurist Building Technologies & Solutions.

Johnson Controls Austria bietet im Gebäude-Bereich ein starkes Leistungs- und Service-Spektrum an.

Johnson Controls und TYCO an unterschiedlichen Orten befinden, denkt man an eine Standortfusion. Damit ist aber nicht vor 2019 zu rechnen.

Gebäude- & Anlagentechnik mit Lösungen der Bereiche...

„Unser Ziel ist es, alle Gewerke reibungslos zu vernetzen und zu integrieren. Wir bieten dazu ein am Markt einzigartiges Produktportfolio von Top-Marken“, erklärt Prokurist Farid Sayed, der seit zehn Jahren bei Johnson Controls arbeitet und nun den Bereich Building Technologies & Solutions Service in den Ländern Österreich, Tschechien, Slowakei und Ungarn leitet.

Im Konkreten meint er damit die bekannten Johnson Controls Brands York, Frick, Sabroe, Penn und Metasys sowie die von TYCO stammenden Namen wie Zettler, Sensormatic, ShopperTrak, TrueVue sowie Ansul (alles eingetragene Markennamen).

spielen in der Gebäudetechnik eine sehr wichtige Rolle. Mit Metasys hat Johnson Controls ein smartes Gebäudemanagementsystem im Programm. Durch kontinuierliche Innovationen bei Metasys wird sichergestellt, dass Software, Bedienoberfläche, Überwachungs- und Analyse-möglichkeiten up-to-date sind und die Kunden von einem Top-Produkt profitieren.

...Kälte-/ Klimatechnik

In der Kälte- und Klimatechnik bietet Johnson Controls ausgereifte HVAC-Lösungen und Kaltwassersysteme, aber genauso Kältetechnik für industrielle Anlagen (mit niedrigem GWP-Wert) – und das maßgeschneidert.

...Sicherheitsbereich (Zutrittskontrolle, Video, Einbruchschutz)

Individuallösungen werden auch im Sicherheitsbereich entwickelt. Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Einbruchschutz – auf Wunsch



INNOVATIONS-AWARD FÜR BAUWERKINTEGRIERTE PHOTOVOLTAIK

Die „Ausbilder des Jahres“ im Gewerbe & Handwerk

Die Ausbilder bei den Unternehmen Johnson Controls Austria, Baumeister Rudolf Denk und Rauchfangkehrer Alfred Rappelsberger wurden Mitte Dezember als „Ausbilder des Jahres“ in Wien ausgezeichnet. Lehrlinge gaben ihnen Bestnoten.

„Jetzt stehen die Ausbilder des Jahres fest! Gratulation und Danke für die großartige Arbeit, die die Ausbilder tagtäglich für Wiens Fachkräftenachwuchs leisten“, betont Maria Smodics-Neumann, Wiener Gewerbe- und Handwerks-Obfrau. Das Warten hat sich für die Gewinner gelohnt: Dietmar Holzweber von Johnson Controls Austria GmbH & Co OG teilt sich mit Isabella Leeb von Baumeister Rudolf Denk GesmbH den 1. Platz am Stockerl. Gefolgt von Alfred Rappelsberger von Rauchfangkehrer Alfred Rappelsberger e.U.

Positives Bild der Lehre

Der Preis „Ausbilder des Jahres“, den die Wirtschaftskammer Wien zum 8. Mal vergibt, zeichnet die besten Ausbilder im Wiener Gewerbe und Handwerk aus. 2017 bewerteten 900 Lehrlinge ihren Ausbilder. Die Ergebnisse zeigen ein sehr positives Bild der Ausbildung im Gewerbe und Handwerk.

Drei Viertel der Lehrlinge arbeiten sehr gerne für ihr Unternehmen und kommen mit ihrem Ausbilder sehr gut aus. Sie geben ihr Bestes und wissen, an wen sie sich bei Fragen und Problemen wenden können. Mit ihrer Berufswahl sind sie sehr zufrieden. 70 % der befrag-



Mag. Michaela Schuster, GF Sparte Gewerbe und Handwerk Wien; KommR Alexander Eppler, Bildungsbeauftragter der WK Wien; Dietmar Holzweber, gewerberechtlicher GF Johnson Controls; Stefan Steinkogler, Lehrling bei Johnson Controls.

ten Jugendlichen haben in ihrem Lehrbetrieb die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und Neues zu lernen. Sie kennen die Karrierechancen, die ihnen ihre Lehrausbildung ermöglicht. Für zwei Drittel der Lehrlinge ist es wichtig, regelmäßig Lob und Anerkennung für gute Arbeit zu bekommen und dass ihre persönliche Lage auch ihren Ausbilder interessiert. Sie kennen ihre Aufgaben und Ziele genau und arbeiten sehr gerne im Team. Die Hälfte aller Befragten schätzt, wenn eigene Meinungen und Überlegungen Gewicht haben. Sie bringen sich aktiv in ihre Ausbildung ein.

„Das Feedback der Lehrlinge zeigt: die Unternehmer und Ausbilder ermöglichen ihnen, sich zu selbstbewussten, erfolgreichen Fachkräften



Alfred Rappelsberger, Ausbilder; Johannes Wild, Lehrling; Marcus Skokan, Geselle und Ausbilder.

von morgen zu entwickeln. Sie wissen, mit einer Lehre ist einfach alles möglich“, meint Alexander Eppler, Bildungsbeauftragter der WK Wien, und spricht sich klar für das Erfolgsmodell Lehre aus.

Platz 1: Johnson Controls Austria GmbH & Co OG

Ausbilder: Dietmar Holzweber
Lehrling: Stefan Steinkogler
Lehrberuf: Kälteanlagentechniker

Ex aequo

Platz 1: Baumeister Rudolf Denk GesmbH

Ausbildlerin: Ing. Isabella Leeb
Lehrling: Igor Jacimovski
Lehrberuf: Maurer

Platz 3: Alfred Rappelsberger e.U.

OVENTROP/ICONIC AWARDS 2018

Zwei Produkte ausgezeichnet

Die Regudrain Duo-Hygiene-Spülstation und das Tri-CTR-Dreiwege-Verteil- und Mischventil haben jeweils eine Auszeichnung als „Winner“ im Designwettbewerb „Iconic Awards 2018: Innovative Interior“ vom Rat für Formgebung erhalten.

Die Produkte haben u. a. mit ihrer Gestaltungsqualität und Funktionalität überzeugt. Der Award wird an Produkte vergeben, die durch herausragende Leistung in den Bewertungskriterien Gesamtkonzept, Innovationsgrad, Gestaltungsqualität, Produktästhetik und Langlebigkeit auffallen.

Die Regudrain Duo ermöglicht mit Spülintervallen eine zuverlässige Hygiene in Trinkwassersystemen. Mit dem integrierten Regler können Spülvorgänge zeitlich vorgegeben oder Gebäudebereiche individuell gespült werden. So kann u. a. einem Legionellenwach-

tum vorgebeugt werden. Das Tri-CTR-Ventil mischt oder verteilt Volumenströme z. B. aufgrund veränderter Temperaturen. Es erledigt beide Aufgaben mit nur einer Armatur und sorgt dafür, dass die Systembereiche von z. B. Heizungsanlagen optimal aufeinander abgestimmt sind, um Effizienz sowie Sicherheit zu gewährleisten.

Der Preis wird vom Rat für Formgebung ausgelobt. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Produktqualität durch gute Gestaltung in allen Bereichen zu fördern. Der Wettbewerb „Iconic Awards: Innovative Interior“ prämiert insbesondere Produkte mit hochwertigen Einrichtungskonzepten.

www.oventrop.com

„Iconic Awards 2018: Innovative Interior“ für Regudrain Duo-Hygiene-Spülstation und Tri-CTR-Dreiwege-Verteil- und Mischventil.



Bild: Oventrop

SYNTHETISCHE WÄRME- UND KÄLTE-DÄMMUNG

Spannungsrissskorrosion verstehen und vermeiden

Wer mit Dämmstoffen für die Wärme- und Kälteisolierung arbeitet, muss viele Dinge beachten. Spannungsrissskorrosion ist aufgrund möglicher Folgeschäden eines der wichtigsten davon. Wer weiß, was die Lebensdauer des gedämmten Kälte- und Wärmenetzes besonders beeinflusst, der kann auch vorbeugende Maßnahmen dagegen treffen und so die gefürchtete Korrosion vermeiden.

Synthetische Dämmstoffe werden heute für die Isolierung von Rohrsystemen regelmäßig und in großem Umfang eingesetzt. Die Vorteile der geschäumten Produkte sind unbestritten. Neben dem geringen Rohstoffverbrauch zeichnen sie sich durch positive Eigenschaften wie geringe Wasserdampfdurchlässigkeit, hervorragende Wärmedämmung und reduzierte Feuchtigkeitsaufnahme aus. Allerdings hat das Schäumen im Herstellungsprozess maßgeblichen Einfluss auf die Lebensdauer des gedämmten Systems. Das zeigen Untersuchungen, die von der niederländischen Fontys Universität bestätigt worden sind. Zwei Produktionsverfahren werden in der synthetischen Isolierung unterschieden: das chemische und physikalische Schäumen.

Unproblematisch sind physikalische Treibmittel. Hier wird ein Gas als Flüssigkeit in der Kunststoffschmelze unter hohem Druck gelöst. Sobald das Material dem Luftdruck außerhalb des Extruders ausgesetzt wird, führt der Übergang vom flüssigen zum gasförmigen Aggregatzustand zu einer Volumenausdehnung – der flexible und hochwärmedämmende Polyethylen-Schaum entsteht, ohne dass Rückstände hinterlassen werden.

Viele andere synthetische Dämmstoffe werden dagegen durch den Zusatz chemischer Treibmittel produziert. Diese entwickeln dann unter Wärmezugabe jene Gase, die notwendig sind, um den Kunststoff aufzuschäumen. Das Problem zeigt sich im Detail. Denn unter bestimmten Voraussetzungen können die Gase sich nachteilig auf gedämmte Metallrohre auswirken. Der Grund: in chemischen Treibmitteln kommt oft Azodicarboxamid ($C_2H_4N_4O_2$), kurz ADC, zur Anwendung. Wird das geruchlose Kristallpulver erhitzt, entsteht hauptsächlich Stickstoff – der für das Aufschäumen des Dämmstoffs sorgt. Azodicarboxamid wird heute meist in der Produktion von großflächigen thermoplastischen Polymeren und bei vernetzten Polymeren und Elastomeren eingesetzt. Die Verwendung der Substanz wird

allerdings schon seit Jahren kritisch gesehen. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe:

– Bei der Erwärmung von Azodicarboxamid (ADC) entstehen sogenannte Semicaba-

zide, die als schwach krebserregend eingestuft sind. Deshalb hat die europäische Kommission bereits 2004 den Einsatz von ADC in allen Materialien verboten, die direkten

Kontakt mit Lebensmitteln haben. Technische Isolierungen auf Elastomerbasis werden jedoch nach wie vor oft mit ADC geschäumt.

– In Kombination mit Metallrohren sind unerwünschte chemische Reaktionen möglich, die zu gefährlicher Spannungsrissskorrosion führen können. Um die Zusammenhänge zu verstehen, ist ein detaillierter Blick auf die chemischen Bestandteile unerlässlich.

Wird ADC innerhalb des Produktionsprozesses erhitzt, entsteht nicht nur Stickstoff, sondern auch Kohlenmonoxid und

Ammoniak. Da durch diese Gase die Zellstruktur überhaupt erst gebildet wird, verbleiben sie eine gewisse Zeit im Material. Das geht so lange gut, wie kein Wasser unter die Dämmung gelangt. Dann allerdings kann es kritisch werden, denn Ammoniak und Wasser verwandeln sich in Ammonium (NH_4)⁺ und Hydroxid (OH). Beide Stoffe reagieren mit den Kupfermolekülen im Metallrohr und es entsteht unter anderem das grüne Kupferhydroxid. Das Metallrohr verliert an Festigkeit, die zu Recht gefürchtete Spannungsrissskorrosion kann die Folge sein. Da die Korrosion in der Regel unter der Dämmschicht stattfindet, wird sie meist zu spät entdeckt. Schwere Schäden am Kälte- oder Wärmenetz sind dann unvermeidlich – mit allen wirtschaftlichen und schlimmstenfalls gesundheitlichen Folgen, wenn beispielsweise isolierte Druckleitungen in Industriebetrieben plötzlich versagen.

Bei der Verarbeitung ADC-geschäumter Elastomere ist daher maximale Aufmerksamkeit gefordert, um zu verhindern, dass Wasser in oder unter die Dämmung gelangt. Mögliche Ursachen sind:

- Ungenügend oder schlecht verarbeitete Dämmung
- Beschädigung der dampfdichten Außenhaut
- Verringerung der Dämmstärke durch Dehnen bzw. Ziehen des Materials bei der Montage; dadurch kann sich der Kondensationszeit-



Wenn flexibler Polyethylen-Schaum verarbeitet wird, ist eine spätere Spannungsrissskorrosion nicht zu erwarten. Denn bei der Herstellung des Dämmstoffs werden physikalische Treibmittel eingesetzt, die keine Rückstände im Schaum hinterlassen.



Spannungsrissskorrosion ausgeschlossen: Bei dieser Kälteanlage wurde darauf geachtet, einen Wasserdampfdiffusionsschutz auch an allen Nähten und verklebten Teilen sicherzustellen. Dadurch wird Kondensation unter der Isolierung vermieden.

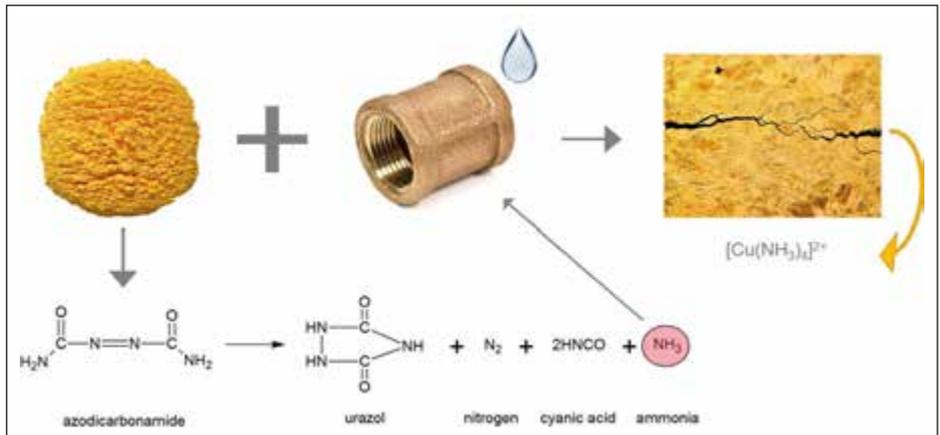


Beim physikalischen Schäumen wird ein Gas als Flüssigkeit in der Kunststoffschmelze unter hohem Druck gelöst. Sobald das Material dem Luftdruck außerhalb des Extruders ausgesetzt wird, führt der Übergang vom flüssigen zum gasförmigen Aggregatzustand zu einer Volumenausdehnung.

punkt verlagern und Feuchtigkeit zwischen Elastomerdämmung und Metallrohr bilden – Ein zu geringer Wärmedurchgangskoeffizient, in dessen Folge sich vor allem bei Kältenetzen zwischen Dämmstoff und Mediumrohr Kondenswasser bilden kann

Fazit

Werden Dämmstoffe eingesetzt, die mit chemischen Treibmitteln produziert wurden, ist die Vorbeugung von Spannungsrissskorrosion besonders wichtig. Dies gilt generell für alle



Unerwünschte Nebenprodukte bei chemischen Treibmitteln: Wird Azodicarboxamid erhitzt, entsteht nicht nur Stickstoff, sondern auch Kohlenmonoxid und Ammoniak (NH₃). Die Reaktion von Ammoniak und Wasser im Metallrohr kann schließlich zur Spannungsrissskorrosion führen.

Metallteile, die mit ADC-geschäumten Isoliermaterialien gedämmt werden. Bei Kälteanwendungen ist zudem darauf zu achten, dass an allen Nähten und verklebten Teilen ein wirksamer Wasserdampfdiffusionsschutz vorhanden ist, um das Eindringen von Außenluft und die damit verbundene Kondensation unter der Isolierung sicher zu vermeiden.

Alternativ bietet es sich an, ausschließlich Isolierschäume zu verarbeiten, die mit physikalischen Treibmitteln hergestellt wurden. Da dies im Einzelfall auch für den Profi-Verarbeiter nicht

immer leicht zu erkennen ist, empfiehlt sich die Fachberatung von Herstellern wie Thermaflex, die prinzipiell keine chemischen Treibmittel verwenden. Mit der richtigen Anwendungstechnik ist eine Spannungsrissskorrosion als Folge von Feuchtigkeit zwischen Dämmstoff und Rohr nicht zu erwarten. Isolierschäume, die auf diese Art und Weise hergestellt werden, sind zudem vollkommen gesundheitsunbedenklich und können in allen Bereichen bedenkenlos eingesetzt werden.

www.thermaflex.at

LECKPUMPE UND FEINSTAUB-BOX BEI BACHLER

Wertvolle Helfer für den Installateur-Alltag

Mit der Leck- und Entleerungspumpe und der Feinstaub-Box hat BA-Bachler für Installateure zwei wertvolle Helfer im Programm, die den Arbeitsalltag erleichtern.

Mit zwei praktischen, neuen Lösungen, die mit Installateuren entwickelt wurden und den Arbeitsalltag vereinfachen, wartet Bachler auf. „Der Installateur ist ständig mit Wasser oder Feinstaub konfrontiert. Die Leckpumpe erleichtert den Monteuren die tägliche Arbeit bei Leckagen oder Entleerungen, denn mit ihr wird das Auffangen und Abpumpen sehr einfach“, erklärt Herbert Bachler. Über das zweite, neue Produkt meint Bachler: „Die Feinstaub-Box bringt gesundheitlich wie auch hygienisch einen echten Vorteil auf die Baustelle.“ Sie hält die Luft nach Stemmarbeiten sauber und nützt somit auch dem Kunden.

Leck- und Entleerungspumpe

Mit der Leck- und Entleerungspumpe können Fachleute auf ein praktisches Hilfsmittel zurückgreifen, das bei Reparaturarbeiten, Leckagen, tropfenden Heizkesseln oder Wasserleitungen, Boilern bzw. allen wasserführenden Teilen und Gegenständen wertvolle Dienste

leistet. Denn mit der Leckpumpe hat man immer die Hände frei, da durch den integrierten Wasserstandsmesser das aufgefangene Wasser selbstständig abgepumpt wird. Im Lieferumfang der Leckpumpe ist das Netzgerät und ein 4 Meter Ablaufschlauch enthalten.

Feinstaub-Box

Bei Sanierungsarbeiten in Sanitärräumen wird das Gerät mittels Rohr oder einem Schlauch (100 mm Durchmesser) mit dem WC-Stutzen verbunden. Über das WC-Abflussrohr wird dann die gefilterte Luft abgeführt. Die Luftab-

führung kann aber auch über Fenster oder Abluftschläuche usw. erfolgen.

Die Türen zum Wohnbereich sollten geschlossen werden. Nach Inbetriebnahme des Gerätes entsteht im Bad ein Unterdruck, wodurch das Verbreiten von Feinstaub in andere Räume verhindert wird.

Die Feinstaub-Box wiegt 7 kg und ist mit einem Staubfilter ausgerüstet. Angesaugte Staubteile werden im Gerät abgelagert und können nach Arbeitsende mühelos aus der Box entfernt werden.

www.bachler.at



Die Leck- und Entleerungspumpe spart Zeit und erleichtert die Arbeit.



Die Feinstaub-Box – ideal bei der Badsanierung.

COMTECH-GESCHÄFTSFÜHRER FRANZ RETTENBACHER ÜBER DAS ZUKUNFTSPROJEKT CX:

„Nachhaltig bessere Geschäfte für unsere Kunden“

Am 30. April 2017 feierte die Comtech ihren 33. Geburtstag. Mit innovativen Produkten und hervorragender Kundenbetreuung ist das Unternehmen zu einem führenden Systemhaus für die Elektro- und Haustechnik-Branche geworden. Heute beschäftigt die Comtech mit Stammsitz im Salzburger Annaberg 25 Mitarbeiter an fünf Standorten in ganz Österreich.

Comtech-Geschäftsführer Franz Rettenbacher: „Projekt cx: Das erste Roll-out planen wir bereits für das Jahr 2018.“

Doch es wäre wohl nicht die Comtech, wenn man sich jetzt auf den Lorbeeren ausruhen würde. Unter dem Kürzel cx (Comtech next) wurde ein Zukunftsprozess eingeleitet, der das Unternehmen in den nächsten zehn Jahren noch besser machen soll.

Im HLK-Interview verrät Comtech-Geschäftsführer Franz Rettenbacher erste Details.

33 Jahre im Geschäft – da denken andere schon an die Pension. Die Comtech leitet aber unter Ihrer Führung ein neues Zeitalter ein. Was genau verbirgt sich hinter dem Projekt cx?

Franz Rettenbacher: Unsere Kundenstruktur hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Immer mehr Entscheidungsträger sind Digital Natives, die mit modernsten Technologien aufgewachsen sind. Unsere Neuausrichtung soll dafür Sorge tragen, dass unseren Kunden auch in den nächsten zehn Jahren die besten Lösungen zur Verfügung stehen werden.

Dazu ist ein radikales Umdenken erforderlich: Früher ging es darum, Bewusstsein für den Einsatz von IT zu schaffen. Jetzt geht es aber um das Bewusstsein, wie diese IT richtig eingesetzt wird. Natürlich dürfen wir in diesem Prozess

aber auch auf jene nicht vergessen, die uns als Kunden seit Jahren und Jahrzehnten die Treue halten. Der Brückenschlag wird eine ungemein spannende Herausforderung, die wir aber sehr gut bewältigen werden.

Was kann man sich unter dem Zukunftsprozess cx konkret vorstellen? Was ändert sich für die Kunden?

Franz Rettenbacher: Am Beginn steht natürlich immer die Erkenntnis, wie der Kunde auch in den nächsten zehn Jahren dabei unterstützt werden kann, nachhaltig bessere Geschäfte zu machen. Das ist ja unsere Kernaufgabe. Mit unserem mobilen Auftrags-, Zeiterfassungs- und Servicesystem commobile haben wir den Weg in die Zukunft ja bereits eingeschlagen. Der große Erfolg von commobile hat uns vor Augen geführt, dass eine perfekte Usability und die neuen Möglichkeiten zur Gestaltung von Anwendungen zu den Kernaufgaben für unsere Entwicklungsabteilung werden müssen.

Wenn man so will, war commobile der Geburtshelfer für das Projekt cx: Der bislang autarke Kern von commobile wird jetzt als strategische Basistechnologie weiterentwickelt und um administrative Funktionen ergänzt. Im ersten

Schritt wird das interaktive, kalendergesteuerte Service-Management auch für den Desktop realisiert werden.

Damit werden Kunden in der Lage sein, Service-Auslastungen und -Planungen visuell darzustellen und zu bedienen. Mehr wollen wir allerdings derzeit noch nicht verraten. Nur so viel: Es wird in jedem Fall ein großer Wurf. Das erste Roll-out planen wir bereits für das Jahr 2018.

Generell geht es beim Projekt cx um vier Themenbereiche. Erstens: Wir stellen uneingeschränkte Mobilität und Multi-Plattform-Technik zur Verfügung, d. h. jedes System muss für mobile Endgeräte verfügbar sein und auf jeder Plattform laufen – egal ob Android, macOS oder Windows.

Zweitens beschäftigen wir uns intensiv mit dem Einsatz moderner Entwicklungstechnologien, die auch in den nächsten zehn Jahren eine tragende Rolle spielen werden.

Drittens geht es um den Einsatz von Clouds, die nicht mehr nur für Daten, sondern auch für Datenbanken genutzt werden. Als zertifizierter Microsoft-Partner können wir diesen Bereich besonders gut abdecken.

Und viertens: Es gibt ein klares Bekenntnis dazu, dass wir die unterschiedlichen Plattfor-

men auch von der Hardware-Seite perfekt unterstützen werden.

Als Sie die Comtech 1984 gründeten, hatten die damals gängigen Computer nicht einmal annähernd die Leistung von heutigen Smartphones. Sie haben die technologischen Entwicklungen in den letzten 33 Jahren genauestens verfolgt. Was waren denn Ihrer Ansicht nach die Meilensteine?

Franz Rettenbacher: Der erste Meilenstein war sicherlich die zunehmende Popularität des Personal Computers. Der erste PC, den wir 1984 mit unserer Software vertrieben haben, war ein IBM XT. Der Rechner hatte eine für heutige Verhältnisse unvorstellbar kleine Festplatte mit nur zehn Megabyte Speicher. Darauf würden heute gerade einmal zwei Fotos in durchschnittlicher Auflösung Platz finden.

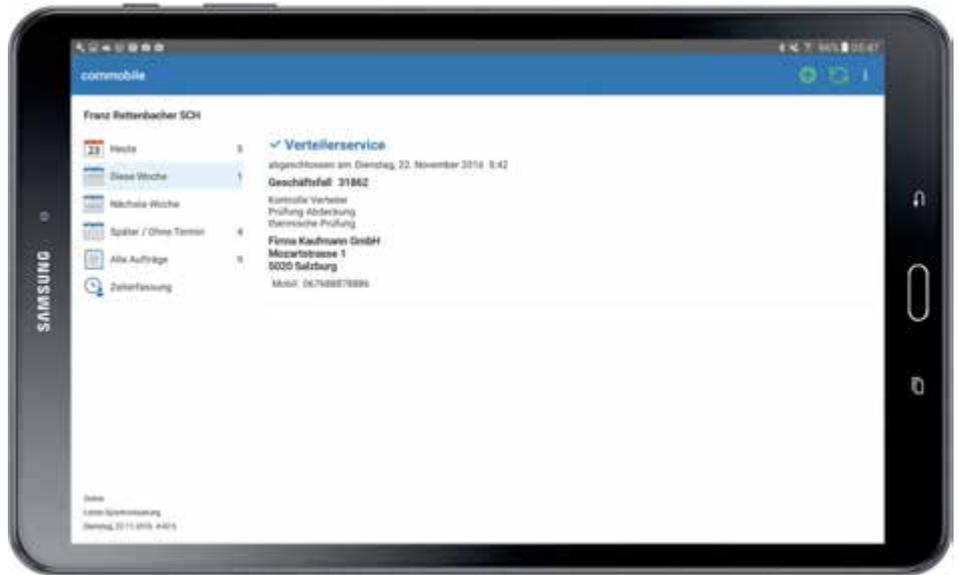
Die nächste große Errungenschaft war die Einführung von grafischen Benutzeroberflächen zu Beginn der 1990er-Jahre. Plötzlich konnte der PC mit der Maus bedient werden. Diese Revolution ist bis heute nicht wegzudenken.

Später hielt dann Windows anstelle von UNIX und Novell als Netzwerktechnologie Einzug in die IT von Unternehmen. Über die Jahrtausendwende sind die ersten Windows-Server gekommen.

Die nächsten Jahre wurde dann gerade gearbeitet, die verfügbaren Technologien leistungsfähiger zu machen und nahtlos mit peripheren Geräten zu verbinden. Früher brauchte man einen EDV-Fachmann, um z. B. einen Drucker zu installieren. Jetzt ist das für jeden Anwender ohne Vorkenntnisse selbst möglich. Heute spricht man ja gerne von „Plug and Play“, damals hieß es „Plug and Pray“.

Ab Mitte der 1990er-Jahre setzte dann der Siegeszug des Internet ein. Für uns bedeutete das einen Quantensprung in der Kundenbetreuung: Online-Fernwartung erfolgt heute in Echtzeit, Probleme sind binnen Sekunden oder Minuten behoben.

Ab 2000 kam dann das große Thema Mobilität, mit dem iPhone von Apple setzte 2008 der Erfolgslauf von Smartphones ein. Vor allem die



Mobile Material- und Zeiterfassung und (Foto-)Dokumentation commobile anno 2017.

sensitive Bedienung von Displays mittels Berührungen hat den Smartphones zum Durchbruch verholfen. Hier schließt sich auch der Kreis zum Projekt cx: Eine perfekte Usability ist der Schlüssel für den Erfolg jeder Anwendung.

Abschließend wollen wir noch einen Blick in die Zukunft werfen. Welche Technologien und Systeme werden 2027 den Alltag der Branche bestimmen?

Franz Rettenbacher: Im Jahr 2027 wird Comtech cx das Serviceauto autonom steuern. Weiters wird es eine holografische Projektplanung geben, d. h. durch den Einsatz von Virtual-Reality-Brillen und 360°-Grad-Technologien kann ein Raum bereits betreten werden, bevor er überhaupt gebaut wird.

Auch die Fernwartung wird weitestgehend obsolet werden: Fehler werden von der Software frühzeitig erkannt und repariert werden, bevor der Nutzer diese überhaupt bemerkt. Ein weiteres Thema ist die integrierte Gesichtserkennung für Shop-Besucher, die eine bessere Kundenbetreuung ermöglicht. Auch die Sprachsteuerung

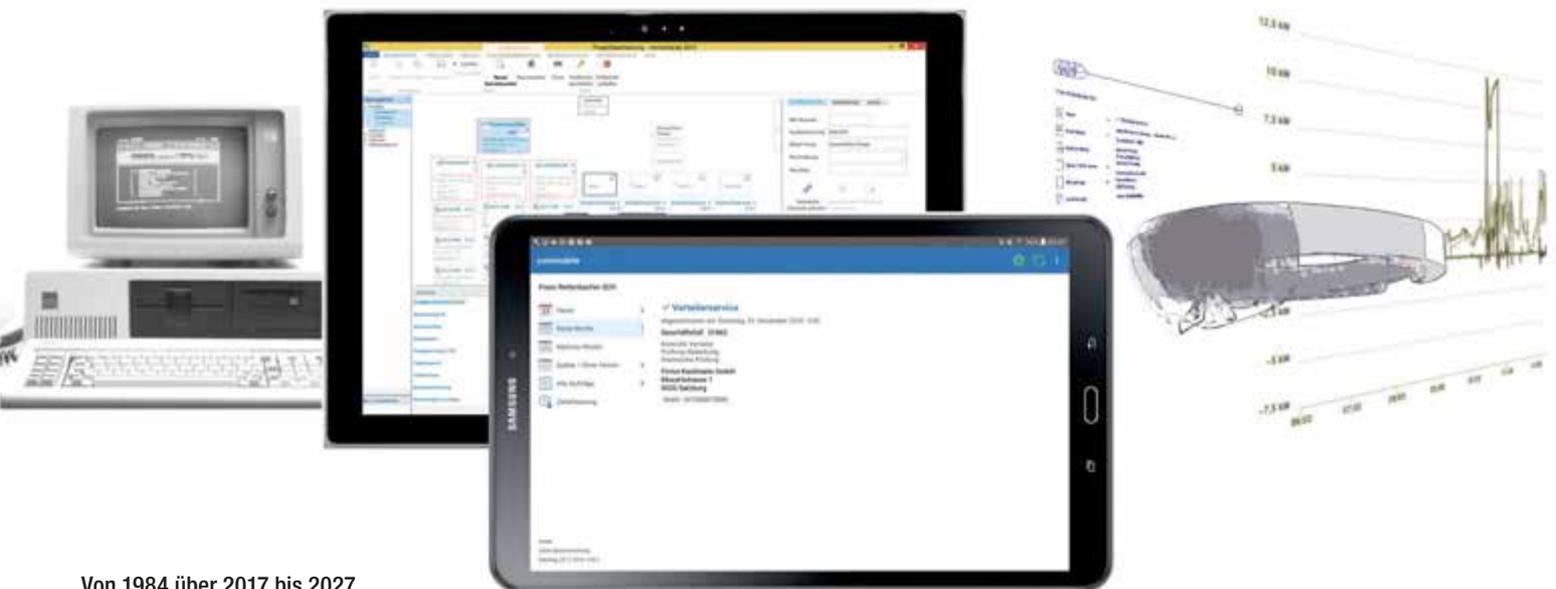


IBM PC 1984 mit damaliger Warenwirtschaftslösung auf DOS-Ebene.

wird eine wesentlich stärkere Rolle spielen als heute. Insgesamt werden die Systeme energieeffizienter werden und mit der IT perfekt zusammenspielen.

Vielen Dank für das Gespräch!

www.comtech.at



Von 1984 über 2017 bis 2027 ...

AEE INTEC

Neuartige Test- und Prüfbox für Fassadensysteme

Fassaden müssen viele Funktionen erfüllen. Sie müssen die Innenräume vor äußeren Einflüssen wie Hitze, Kälte, Wind und Regen schützen, dabei langlebig, nachhaltig und pflegeleicht sein, gut aussehen und in Zukunft auch Energie speichern.

Für die Entwicklung von so komplexen Fassadensystemen gibt es nun einen neuartigen Test- und Prüfstand, der eine Charakterisierung und Bewertung von multifunktionalen Fassadenelementen unter realen Bedingungen erlaubt. Errichtet wurde die Fassadenprüfbox am Dach des Prüflabors des ACR-Instituts AEE Intec in Gleisdorf, die im November feierlich eröffnet wurden.

Es gibt seit Jahren Bestrebungen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie des Anteils erneuerbarer Energieträger im Gebäudebereich. Daraus hat sich in den letzten Jahren ein Trend zu neuen und komplexeren Fassadensystemen entwickelt. In Zukunft werden Gebäudeoberflächen multifunktional verwendet und sollen zusätzlich zu den klassischen Funktionen auch Energie umwandeln, speichern oder transportieren.

Gleichzeitig sind in den letzten Jahrzehnten die Prüf- und Berechnungsmöglichkeiten für Standardkomponenten stark verfeinert worden, wobei sich diese meist auf die Analyse der Eigenschaften von Bauteilen konzentrieren. Bei multifunktionalen Bauweisen werden diese Eigenschaften von mehreren Parametern systemisch beeinflusst, etwa vom Mikroklima, der Haustechnik, dem Nutzerverhalten oder der Behaglichkeit im Innenraum. Diese Abhängigkeiten können mit den üblichen Prüfmethode meist nicht ausreichend abgebildet werden.

Reale Bedingungen

Für diese Untersuchungen ist ein flexibler, ausreichend großer, real bewitterter Test- und Prüfstand notwendig, welcher über eine Vielzahl an technischen Features und messtechnischen Einrichtungen verfügt. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft finanzierten strategischen Projektes haben die beiden ACR-Institute AEE – Institut für Nachhaltige Technologien (AEE Intec) und das Österreichische Institut für Baubiologie und -ökologie (IBO) seit September 2016 an einer Lösung gearbeitet, um diese Lücke zu schließen.

Erstmals in Österreich steht ab sofort eine Test- und Prüfeinrichtung mit drehbaren, energetischen Zwillingräumen für Freiversuche an multifunktionalen Fassadenelementen, Fenstern und Sonnenschutzeinrichtungen zur Verfügung.

„Mit diesem Prüfstand ist es zukünftig möglich, einerseits bauphysikalische Vergleichsmessungen und Behaglichkeitsbetrachtungen



Test- und Prüfboxen für Fassaden und Fassadenelemente der Zukunft angeordnet am Dach des Prüflabors von AEE Intec.

im Bauteil und in den dahinterliegenden Räumen richtungsorientiert durchzuführen“, erläutert Projektleiter Karl Höfler, Bereichsleiter für Bauen und Sanieren bei AEE Intec die Vorteile der Fassadenprüfboxen. „Andererseits können realitätsnahe Varianten- und Optimierungsstudien für passive und aktive Komponenten in der Fassade simulations- und messtechnisch für Forschungs- und Entwicklungsfragen begleitet werden“, so Höfler weiter.

Anwendungsbereiche

Die Anwendungsgebiete der Test- und Prüfbox für Fassaden können prinzipiell in zwei Bereiche unterteilt werden. Einer betrifft die Berücksichtigung des Einflusses von Umweltfaktoren und dem Nutzerverhalten auf das Raumklima. Sich dynamisch ändernde Umweltbedingungen von außen (Sonneneinstrahlung, Wind etc.) werden auf komplexe Weise von der Fassade „transformiert“ und führen zu sich ebenso dynamisch ändernden Innenraumbedingungen. Sehr relevante und vermeintlich einfache Fragestellungen, etwa bezüglich des Energieeintrags, der Blendung, der Innenraum-Behaglichkeit etc. können hier meist nur mit Hilfe von spezifischen Untersuchungen unter richtungsabhängigen Realbedingungen beantwortet werden.

Der zweite Bereich ist die Neuentwicklung und Optimierung komplexer Fassadensysteme und



Außenansicht der Test- und Prüfboxen für Fassaden und Fassadenelemente in der Bauphase. Deutlich ist die äußere hydraulische Kompensationsebene zwischen zwei Dämmschichten zu erkennen.

multifunktionaler Fassaden- und Konstruktionselemente. „Wenn man die ambitionierten Klimaziele ernst nimmt, kommt man nicht darum herum, aktive Solartechnologien, Wärmepumpen, Energiespeicher oder auch Bauteilheizungen und Kühlsysteme in die Fassaden zu integrieren. Dies wird neben dem Neubau



Vor einer Fassade bei der Fenster, Haustechnik (Wärmepumpe) und Energieerzeugung (Photovoltaik) integriert sind: (v.l.) DI Christian Liebinger, Fa. Kulmer Holzbau aus Pischelsdorf; Dr. Karl Höfler und Prok. Christian Fink, beide Bereichsleiter bei AEE Intec; und Frank Salg, Fa. Vaillant aus Deutschland.

insbesondere bei Gebäudesanierungen zunehmend relevant“, erklärt Christian Fink, Bereichsleiter für thermische Energietechnologien und hybride Systeme bei AEE Intec den Trend zu multifunktionalen Fassadensystemen. Mit der Test- und Prüfbox für Fassaden können hier auftretende Fragestellungen hinsichtlich Ästhetik, Schutz vor Umwelteinflüssen, Statik, Bauphysik, Energieumwandlung, Energiespei-

cherung, Energieverteilung, Auswirkungen auf die Behaglichkeit usw., adressiert werden. So kann untersucht werden, wie sich unterschiedliche Kombinationen von Fassaden-, Fenster- und Haustechnik unter verschiedenen Nutzungsszenarien auswirken.

Dazu werden über einen längeren Zeitraum Lufttemperatur, Luftfeuchte, Strahlungstemperatur und Luftgeschwindigkeit an unterschied-

lichen Messpunkten aufgezeichnet und ausgewertet. Die Messung wird dabei in einem eigens hierfür entwickelten Verfahren mit einer Gebäudesimulation gekoppelt. Die Vorteile sind einerseits eine wesentlich umfangreichere Analyse und Interpretation der Messergebnisse und andererseits eine dynamische Echtzeit-Steuerung des Versuchsablaufes („hardware-in-the-loop“).

Neue Möglichkeiten für die Branche

Aufgrund dieses neuartigen Verfahrens und der neu errichteten Infrastruktur können für Unternehmen zielgerichtete Entwicklungs- und Untersuchungsdienstleistungen angeboten werden. Dies gilt insbesondere in der Phase von Produktentwicklungen als auch in der Testphase. Gleichzeitig ergibt sich ein vielschichtiges neues Spektrum für die Bearbeitung von konkreten Forschungsfragestellungen im Zuge von Forschungsprojekten. Schlussendlich führen diese neuen Möglichkeiten zu einer Verbesserung der österreichischen Forschungsleistungen sowie zu einer Stärkung der Innovationskraft von heimischen Wirtschaftsbetrieben. Beides kommt dem Wirtschaftsstandort Österreich zu Gute. Die Branche hat die neuen Möglichkeiten bereits erkannt, denn noch vor Fertigstellung der Test- und Prüfboxen konnte der erste Industrieauftrag generiert werden. ■

www.ibo.at
www.acr.ac.at
www.aee-intec.at

DÄMMSTOFFE

Grüner wohnen und arbeiten mit Steinbacher

Am Tiroler Hauptstandort Erfendorf entwickelt Steinbacher nachhaltige Dämmstoffe. Erst vor kurzem wurde das österreichische Umweltzeichen für zwei weitere Produkte verliehen. Auch ein neues Vorzeigeprojekt in St. Johann in Tirol setzt auf die umweltfreundlichen Dämmstoffe von Steinbacher.

Insgesamt 11 Produkte des Steinbacher-Sortiments tragen jetzt das Österreichische Umweltzeichen. Zu den bereits umweltzertifizierten Dämmstoffen kamen Ende September zwei weitere hinzu: Ab sofort sind auch die Fundamentdämmplatten flatplate und steinodur SHD

500 mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet und erfüllen somit die strengen ökologischen Richtlinien, die für die Herstellung gelten.

„Allein durch die Verwendung unserer zertifizierten Dämmstoffe können rund acht Millionen Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden“, betont Steinbacher-Geschäftsführer Mag. Roland Hebbel. In einem von vielen aktuellen Referenzprojekten von Steinbacher, dem neuen Koasapark in St. Johann, wurden neben anderen Dämmstoffen auch zwei mit Umweltsiegel verbaut: UKD plus und PSN.

Von oben bis unten top-gedämmt

Der neue Koasapark bietet barrierefreie Wohn- und Arbeitsräume in zentraler Lage von

St. Johann. Für die Planung und Bauleitung des Projekts zeichnet die Architektengruppe P3 verantwortlich, Bauherr ist die Firma Unterberger Immobilien. Bei der Ausstattung wurde auf höchste Qualität, Nachhaltigkeit und eine helle, freundliche Atmosphäre geachtet. Attribute, die auch die innovativen Steinbacher Produkte mitbringen.

So kamen bei diesem Neubau insgesamt 630 m² der formgeschäumten Umkehrdachplatte steinodur UKD plus zum Einsatz, die sich einfach verlegen lässt, mit Top-Leistung brilliert und selbst bei extremen Temperaturschwankungen in Form bleibt. Denn gerade am Umkehrdach sind Dämmstoffe starken Witterungsverhältnissen ausgesetzt.

Im erdberührten Bereich garantieren 470 m² der formstabilen steinodur PSN Dämmplatten von Steinbacher nachhaltigen Wärmeschutz. Auch die gesamte steinodur PSN Produktgruppe ist mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet. „Unsere umweltzertifizierten Dämmstoffe bringen Produktqualität, Spitzenleistung und Ökologie in Einklang“, so Roland Hebbel. Über die nachhaltigen Einsparungen von Energie und Kosten können sich nun auch die BewohnerInnen des Koasaparks freuen. ■

www.steinbacher.at



Der neue Koasapark bietet barrierefreies, modernes Wohnen und Arbeiten in Zentrumsnähe von St. Johann. Geplant wurde das gesamte Objekt von der Architektengruppe P3.

LÜFTUNGSBRANCHE TRAF SICH IN STEYREGG

Aumayr-Punschfest 2017

Anfang Dezember 2017 folgten wieder viele Freunde, Kunden und Gäste der Einladung des Lüftungs- und Metalltechnik-Herstellers Aumayr zum traditionellen Punschfest.

Erfreulicherweise veranstaltete die Firma Aumayr auch heuer wieder ihr traditionelles Punschfest. Zahlreiche Gäste aus der Lüftungs-

Ing. Andreas Fragner (Bildmitte) bzw. das Aumayr-Team konnten in Steyregg wieder viele Gäste begrüßen.



Viele nutzten die Gelegenheit, um den ausgedehnten Maschinenpark von Aumayr zu inspizieren und so Einblick in die Produktion zu gewinnen.

branche folgten der Einladung in die Aumayr-Zentrale in Steyregg/OÖ, die vorweihnachtlich adaptiert wurde.

Viele nutzten die Chance für eine Betriebsbesichtigung. Bei einem Rundgang durch die Produktionshallen der Lüftungs- und Metalltechnik bekamen die Kunden, Freunde und Gäste einen



Einblick in den Maschinenpark und erhielten Informationen über die Verarbeitung bzw. Fertigung der Aumayr-Produkte.

Einer der Höhepunkte dieses vorweihnachtlichen Miteinanders war wieder die Tombola, bei der es tolle Preise zu gewinnen gab. Danach fand der Abend bei warmem Punsch und einem



Für wohlige Atmosphäre war beim Punschfest gesorgt.

reichhaltigen Büffet in gemütlicher Atmosphäre seinen weiteren Lauf. Es wurde philosophiert, Gedanken wurden ausgetauscht, Probleme diskutiert und miteinander gefeiert – die Hauptgründe, warum auch das diesjährige Aumayr-Punschfest wieder so gut besucht war. ■

www.aumayr.com

FM-DAY DER FMA UND IFMA AUSTRIA

Voller Saal mit FM

Die Facility Management- und Real Estate Management-Branche gab sich beim FM-Day der FMA und IFMA Austria ein Stelldichein und sorgte für einen vollen Saal.

Rund 300 Entscheidungsträger der nationalen Facility Management- und Real Estate Management-Branche trafen sich beim FM-Day 2017 im Prunksaal des Hotel Park Hyatt Vienna.

Die diesjährigen hochkarätigen nationalen und internationalen Referenten gaben neben topaktuellen FM-Themen auch Einblicke in branchenfremde Bereiche. Dieser Themenmix wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt und war Basis für die eine oder andere Diskussion im Rahmen der vielen Networking-Möglichkeiten.

Das Motto „Weitblick schaffen. Visionen entwickeln.“ zog sich wie ein roter Faden durch den



Konferenztag. Ein weiteres Mal wurde klar, dass sich die Anforderungen an Unternehmen und deren Mitarbeiter in Zukunft stark wandeln werden.

Es ist Zeit, den Tunnelblick abzulegen und Bereitschaft zur Veränderung zu zeigen.

So meint Christoph Stadlhuber, CEO der SIGMA Prime Selection AG und Eröffnungs-Keynote-Speaker, dass in Zeiten von Digitalisierung und Industrie 4.0 jene, die Visionen haben, in der ersten Reihe stehen und die Chance haben,

Volles Haus beim FM-Day im Hotel Park Hyatt in Wien.

die vielen raschen Veränderungen, die wir vor uns haben, auch mitgehen zu können und vorne mit dabei zu sein.

Kira Grünberg, ehemalige Stabhochspringerin, sorgte im Interview mit Moderator Gerald Groß für berührende und gleichzeitig motivierende

Momente.

Sie sprach über die Hindernisse, Herausforderungen und Veränderungen in ihrem Leben und dass Visionen das wichtigste sind, denn sonst passiert Stillstand.

Einen Kurzfilm, Impressionen und eine Nachlese zum FM-Day 2017 finden sich online. Und man kann sich schon den Termin des nächsten 4. FM-Days notieren: 26. September 2018, wieder im Park Hyatt in Wien. ■

<https://fm-day.at/>

VORTRAGENDE DES HLK KLIMA-KÄLTE-TAGES AUSGEZEICHNET

Prof. Dr. Ille Gebeshuber ist Österreicherin des Jahres

„Die Presse“ kürte bei der Austria'17-Gala die Österreicherin des Jahres und zeichnete damit Menschen aus, die sich um das Land verdient gemacht haben. Prof. Dr. Ille Gebeshuber ist eine der ÖsterreicherInnen des Jahres.



Herausragende Leistungen in unterschiedlichen Bereichen wurden bei der Austria'17-Gala ausgezeichnet. Die Tageszeitung „Die Presse“ kürte am 24.10.2017 in sieben Kategorien die Österreicher des Jahres. Gewonnen haben Fußballspielerin Manuela Zinsberger in der Kategorie „Erfolg International“; Julia Ganglbauer (Biogena Naturprodukte) in der Kategorie „Familie und Beruf“; Experimentalphysikerin Ille C. Gebeshuber in der Kategorie „Forschung“; Walter Emberger (Teach

for Austria) in der Kategorie „Humanitäres Engagement“; Schauspieler Peter Simonischek in der Kategorie „Kulturerbe“; Landärztin Stefanie Essl in der Kategorie „Ländliche Entwicklung“;

for Austria) in der Kategorie „Humanitäres Engagement“; Schauspieler Peter Simonischek in der Kategorie „Kulturerbe“; Landärztin Stefanie Essl in der Kategorie „Ländliche Entwicklung“;

Thomas Moser und Martin Öller (Loxone Smart Home) in der Kategorie „Unternehmertum“ – hier gab es zwei weitere Auszeichnungen: Elisabeth Gürtler wurde in der Subkategorie „Unternehmerinnen“ und Florian Bauer (Moonshiner GmbH) in der Subkategorie „Start-up“ prämiert. Im September 2017 hatten die Teilnehmer des Klima-Kälte-Tages der HLK die Gelegenheit, den Vortrag „Wie Biomimetik und Nanotechnologie Gebäude und Kälte-/Klimatechnik beeinflussen könnten“ von Prof. Dr. Ille Gebeshuber zu genießen.

Die Forscherin, die am Institut für Angewandte Physik der Technischen Universität Wien arbeitet, bot dabei einen spannenden und lehrreichen Einblick in die Forschungsmaterie der Biomimetik und mögliche zukünftige Anwendungsmöglichkeiten. Ihr Vortrag findet sich auf www.klimakaeltetag.at zum Runterladen.

HLK gratuliert Prof. Dr. Ille Gebeshuber zur Wahl der „Österreicherin des Jahres“ sehr herzlich! ■

PREISGEKRÖNTE LEHRLINGSAUSBILDUNG BEI GC ÖSTERREICH

Zukunft durch Ausbildung

Die Ausbildung junger Fachkräfte ist der GC-Gruppe Österreich ein besonderes Anliegen. Daher bildet der Großhändler bereits heute seine Fachkräfte von morgen selbst aus. Der Erfolg der internen Lehrlingsausbildung zeigt sich durch Auszeichnungen wie „Stars of Styria“ oder den Ineo Award, die kürzlich an Odörfer bzw. Wagner Haustechnik verliehen wurden.

Die Mitarbeiter sind das Herzstück eines Unternehmens. Eine fundierte Ausbildung des Nachwuchses ist somit auch der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Daher bildet die GC-Gruppe Österreich bereits heute ihre Fachkräfte von morgen selbst aus.

„Wer bei uns lernt, hat beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn und kann sich auf aussichtsreiche Zukunftsperspektiven in einer stabilen und innovativen Branche freuen“, so Hans-Peter Moser, persönlich haftender Gesellschafter der GC-Gruppe Österreich, über die Lehrlingsausbildung.

Der Erfolg der internen Lehrlingsausbildung zeigt sich unter anderem durch Preise und Auszeichnungen, die kürzlich an zwei GC-Häuser verliehen wurden: Aufgrund ihrer hervorragenden Leistung wurde drei Lehrlingen von Odörfer Anfang Oktober der „Stars of Styria“-Award überreicht. Diese Ehrung der Wirtschaftskammer Steiermark geht an Lehrlinge, die ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben.

Neben Odörfer wurde auch Wagner Haustechnik Anfang November ausgezeichnet: Erstmals wurde dem oberösterreichischen Großhändler der Ineo Award überreicht. Der Ineo ist eine Auszeichnung der Wirtschaftskammer Oberösterreich und wird für vorbildliches Engagement in der Lehrlingsausbildung vergeben.

Glänzende Aussichten für Lehrlinge bei GC Österreich

Aktuell werden bei der GC-Gruppe österreichweit 89 Nachwuchsfachkräfte in den Berufsbildern Großhandelskaufmann, Betriebslogistiker, Informationstechnologie-Techniker und Einzel- und Großhandelskauf-



Die „Stars of Styria“ von Odörfer: (v.l.) Katharina Stelzer (Odörfer Leitung Personal), Katja Maria Antonia Zettl (Odörfer Kundenservice), und Andjelina Majic (Odörfer Sekretariat).



Ineo Award-Verleihung: (v.l.) Robert Schimpf (Wagner Leitung Verkauf Innendienst ppa), Karin Zauner-Mitter (Wagner Sekretariat), Mag. Doris Hummer (WB-Landesobfrau WKÖ-Präs.), Ramona Heftberger (Wagner Lehrlingsbeauftragte), Ing. Herbert Aichinger (Wagner PHG).

mann mit Einrichtungsberatung ausgebildet. „Bei uns ist eine Karriere vom Lehrling zum Abteilungsleiter absolut möglich. Denn unser klares Ziel ist es, unsere Experten von morgen selbst auszubilden und unsere bestens integrierten Fachkräfte für viele Jahre in der GC-Familie zu halten“, so Moser weiter. Mit Themen wie energiesparende Lüftungen, wassersparende Bad-Armaturen oder intelligente Heizungstechnik bietet die Haustechnik-Branche jede Menge Innovationspotenzial. Qualifiziertes Personal ist gefragt – daher bildet die GC-Gruppe Österreich bereits heute ihre Fachkräfte von morgen aus. ■

www.gc-gruppe.at

HLK-UNTERNEHMEN SPENDIEREN JUGEND-WOHNHEIM EINE DUSCHANLAGE

Ein (Weihnachts-)Geschenk der anderen Art

Für ein Geschenk der besonderen Art haben sich einige engagierte Unternehmen der HLK-Branche zusammengesetzt: Sie unterstützen ein Jugend-Wohnheim in Rumänien und sorgen dort für die Installation der dringend benötigten neuen Duschanlage.

Was schenkt man zu Weihnachten? Am besten Nächstenliebe! Zum Beispiel in Form einer neuen Duschanlage. Die Unternehmen Geberit, Holter, MWH, SHT-Gruppe, Siemens, Soler & Palau und Xylem und Initiator Ralf Mittag sorgen dafür, dass sich die Jugendlichen im Wohnheim in Miercurea-Ciuc/Ru bald über eine neue Duschanlage freuen können. Weniger erfreulich ist der Hintergrund: Die Jugendlichen hätten ohne das Wohnheim keine Zukunftschancen, einige hätten kein Zuhause, und müssten auf der Straße leben. Und das im Europa des 21. Jahrhunderts!

Kinder von der Straße holen

Die Stiftung des Heiligen Franziskus wurde vor 25 Jahren vom Franziskanermönch Böjte Csaba in Siebenbürgen gegründet. Die Stiftung sorgt bis heute dafür, dass Kinder- und Jugendliche in Rumänien nicht auf der Straße leben müssen. Denn nach der Ceausescu-Ära haben viele Bergwerke und Fabriken geschlossen und so für Massenarbeitslosigkeit gesorgt. Manche Eltern zogen zur Jobsuche weg und ließen die Kinder meist bei den Alten zurück, oder alleine. Die Armut war riesengroß. Viele Kinder lebten auf der

Straße, weil sie gar kein Zuhause mehr hatten. Wegen dieser großen Not hatte Bruder Böjte Csaba entschieden, sich um die bettelnden Straßenkinder und Jugendlichen zu kümmern. Vor rund 25 Jahren gründete er mit österreichischer Hilfe das erste Kinder-/Jugend-Wohnheim in Deva. Seitdem ist die Stiftung sehr stark gewachsen – mittlerweile gibt es 84 solcher Wohnheime in denen derzeit rund 2.300 Kinder/ Jugendliche unterkommen. Neben Unterkunft, Essen und Trinken erhalten die Kinder dort auch Schulunterricht, eine Berufsausbildung, vor allem aber einen geregelten Alltag. Die staatliche Hilfe ist marginal. „Die Stiftung des Heiligen Franziskus wird hauptsächlich durch Spenden finanziert“, erklärt Ralf Mittag, der bei T-Mobile in Österreich arbeitet und sich mit seiner Frau seit Jahren in Rumänien ehrenamtlich engagiert. Für die dringend notwendige Sanierung der Duschanlage in einem der christlichen Jugendwohnheime, die im Sommer auch von wallfahrenden Pilgern und Unterstützern frequentiert wird, suchte er tatkräftige Unterstützung. Und er fand sie – Heinz Waldbauer vom Installationsunternehmen MWH aus Zwölfaxing musste nicht lange überzeugt werden. „Ich wollte mich für diese gute Sache einsetzen“, erklärt Waldbauer, der sich bereitklärte, die Planung und Bauleitung für die dringend benötigte neue Duschanlage im Jugend-Wohnheim in Miercurea-Ciuc zu übernehmen. Im Spätherbst 2017 begab er sich mit dem Motorrad auf Ersterkundungstour nach Rumänien. Was er vorfand, war ernüchternd: „Würde sich dieser Gemeinschaftsduschraum in Österreich befinden, müsste man ihn sperren“, berichtet Waldbauer. Die Mängel: Der Raum ist im desolaten Zustand, die Warmwasserversorgung



Ralf Mittag erklärt die Pläne für die neu zu errichtenden Duschräume im Jugend-Wohnheim in Miercurea-Ciuc/Ru.

funktioniert nur unzureichend, Lüftung ist nicht vorhanden und die Anlage ist aus hygienischer Sicht als problematisch einzustufen. Zurück in Österreich begab sich Waldbauer sofort auf die Suche nach möglichen Spendern und Sachleistungen und kontaktierte die HLK.

Ideenstifter trifft auf tatkräftige Unterstützer

Installateur Heinz Waldbauer konnte mit seiner ideenstiftenden Überredungskraft relativ rasch einige Unterstützer für das Projekt gewinnen (siehe Bild). Die Unternehmen Geberit, Holter, MWH, SHT-Gruppe, Siemens, Soler & Palau und Xylem sagten spontan ihre Unterstützung in Form von Sachleistungen zu. Sie liefern die benötigten Produkte – Bodenabläufe, Rohre, ein Lüftungsgerät mit WRG, WW-Heizregister, Absperrklappen, Pumpen, Regelungseinheiten, uvm. wurden bzw. werden geliefert. Waldbauer war dazu im Dezember wieder in Rumänien und setzte mit einheimischen Fachhandwerkern erste bauliche Schritte. Bis die neue Anlage mit verbesserter Warmwasseraufbereitung, 20 Duschplätzen und angeschlossenem Trocken-/Umkleideraum fertiggestellt ist, dauert es aber noch. Bis zum Ende des ersten Quartals 2018 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Aber ein erstes Resümee kann schon gezogen werden: Schön, dass sich so viele Personen/ Unternehmen spontan zum Mitmachen entschlossen haben und mit dieser Hilfe ein wichtiges Projekt auf Schiene brachten, das ohne Umwege den Betroffenen vor Ort 1:1 zugute kommt. HLK wird Sie über dieses Hilfsprojekt weiter informieren. ■



Unterstützen das Jugend-Wohnheim in Rumänien und sponsern die neue Duschanlage (v. l.): Günter Hofecker (SHT-Gruppe), Othmar Schenk (Soler & Palau), Martin Scholze (Xylem), Heinz Waldbauer (MWH), Thomas Kirsch (Xylem), Thomas Kosak (Holter), Marco Leopold (Geberit), Ralf Mittag/T-Mobile, (nicht am Foto: Siemens).

INFO

Die Unterstützer

Die Unternehmen Geberit, Holter, MWH, SHT-Gruppe, Siemens, Soler & Palau und Xylem sorgen im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Form von Produkt- und Dienstleistungen dafür, dass die Jugendlichen im Wohnheim in Miercurea-Ciuc/Ru eine neue Reihenduschanlage (mit Lüftung, FB-Heizung und hygienischerer Warmwasseraufbereitung) benutzen können. Die HLK berichtet über dieses Projekt.

Bild: HLK/Herrmann

INTERNATIONALER WISSENSCHAFTSKONGRESS

e-nova: Geballte Innovationskraft und Expertise

Das Department Energie-Umweltmanagement der FH Burgenland beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren am Campus Pinkafeld in der Lehre und Forschung mit Energie-, Umwelt- und Gebäudethemen. Auch diesmal war das Studienzentrum mit dem Kongress e-nova wieder Begegnungsort für fachlichen Austausch unter Experten aus dem In- und Ausland.

Die traditionell im November angelegte e-nova zählt mit knapp 200 Besuchern zu einer der größten Fachtagungen des Burgenlandes. Nicht zuletzt, weil sie Themen anspricht, die nicht nur Techniker, sondern uns alle betreffen. „Gerade in der kalten Jahreszeit wird uns die Wirkung gebäudetechnischer Maßnahmen besonders bewusst. Wir machen uns Gedanken um Dämmung, Heizen, Beleuchtung und den erhöhten Energiebedarf“, erläutert Gernot Hanreich, Departmentleiter Energie-Umweltmanagement. Volker Quaschnig von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin zeigte in seinem Impulsvortrag „Energiewende und Klimaschutz – Sind wir echt besser als Trump?“ notwendige Wege auf, um den Klimawandel stoppen zu können. Er plädierte unter anderem für eine kli-

maverträgliche Wärmeversorgung mittels Wärmepumpe und zeigte sich sehr begeistert von der zukunftsweisenden Ausbildung am Studi-



Freuten sich über den regen Wissensaustausch bei der e-nova: (v.l.) GF Georg Pehm, Keynote Speaker Volker Quaschnig, Departmentleiter Gernot Hanreich und Organisator Robert Kranner.

enzentrum sowie dem gut ausgestatteten Labor am Standort in Pinkafeld.

Innovationen und Digitalisierung gemeinsam vorantreiben

Die Themen Digitalisierung in der Gebäudetechnik, Low Tech Building, dezentrale Energieversorgungseinheiten, Vernetzung dezentraler Akteure, LCA Konzepte für Gebäude und rechtliche und normative Entwicklungen stan-

den beim 21. internationalen Kongress e-nova 2017 am Studienzentrum in Pinkafeld im Fokus. „Mit dem Kongress soll ein wichtiger Beitrag zur Darstellung und Diskussion von Lösungsansätzen und Innovationen geleistet werden“, erklärt Hanreich.

Das Neueste aus Forschung und Entwicklung

Neben der Frage der Integration von Kleinwind- und Photovoltaikanlagen diskutierten die Experten über dezentrale, erneuerbare Energiesysteme sowie Ansätze der Digitalisierung und Automatisierung in der Gebäudetechnik. Beiträge kamen sowohl von Experten der Fachhochschule Burgenland und Forschung Burgenland als auch von nationalen und internationalen Speakern, unter anderem von den Technischen Universitäten Graz und Wien, der University of Maribor, Slovak University of Technology, der HTBL Pinkafeld oder den Unternehmen 4ward Energy Reserch GmbH, Bioenergy 2020+ GmbH, EAM Systems GmbH, TBH Ingenieur GmbH und vielen anderen.

Pinkafeld, das Zentrum für Gebäudetechnik

Das Fachhochschul-Studienzentrum Pinkafeld ist weit über die Grenzen des Burgenlandes als Hochburg für die Ausbildung zukünftiger Gebäudetechniker bekannt. Dementsprechend kamen auch international anerkannte Experten der FH Burgenland zu Wort, die ihr Wissen und ihre Projekte im Rahmen der e-nova vorstellten. ■

www.fh-burgenland.at

WKNÖ FACHGRUPPE INGENIEURBÜROS

Neue Markenpositionierung – „Der Ingenieur ein Durchblicker“

Die niederösterreichischen Ingenieure sind ab sofort mit einem neuen Markenkonzept unterwegs. Auf Initiative des WKNÖ Fachgruppen-Obmanns Ingenieurbüros Ing. Helmut Pichl wurde ein neues Markenkonzept entwickelt. Unter dem Motto „Zukunft ist Know-how. Der Ingenieur ein Durchblicker.“ will man künftig gemeinsam auftreten.

Die 1.000 aktiven niederösterreichischen Ingenieurbüros haben sich zum größten gemeinsamen Nenner unter der Marke „Wir verbinden Technik und Natur mit Durchblick!“ committed.

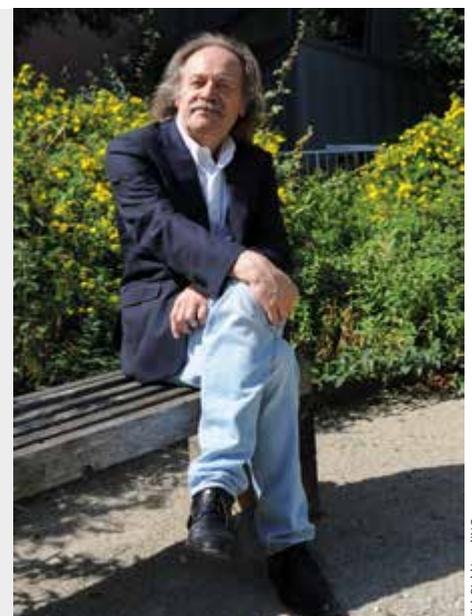
WKNÖ Fachgruppen-Obmann Ingenieurbüros Ing. Helmut Pichl ist es wichtig, die Tätigkeiten von niederösterreichischen Ingenieurbüros der Bevölkerung, aber vor allem den Auftraggebern, näherzubringen.

Unter dem Leitsatz „NÖ Ingenieurbüros wissen wie's gelingt“ werden die Tätigkeiten Planen, Berechnen, Entwickeln, Untersuchen, Überwachen, Befundung, Erstellen von Gutachten und Qualitätssicherungen auf höchstem Qualitätsniveau angeboten.

Der Markenkern der WKNÖ Fachgruppe Ingenieurbüros lautet: Der NÖ Ingenieur verbindet die Natur des Landes Niederösterreich mit dem Wissen um die beste Technik mit seinem scharfen Durchblick, eben ein Durchblicker.

Mit der neuen Informations- und Marketingkampagne sollen die Leistungen der NÖ Ingenieure bekannt gemacht werden. Referenz-Ingenieure werden vor den Vorhang gebeten und deren Projekte vorgestellt.

Ing. Helmut Pichl: „Gerade im Zeitalter der Digitalisierung ist uns der direkte Kontakt hin zu unseren Auftraggebern besonders wichtig. Mit gezielten Dialog-Marketing-Kampagnen wird die neue Marke, 'Der niederösterreichische Ingenieur – ein Durchblicker' positioniert.“



Ing. Helmut Pichl, WKNÖ Fachgruppenobmann Ingenieurbüros.

Nähere Informationen finden Interessenten auf der nachfolgenden Website. ■

www.ingenieurbueros.at/niederosterreich/de

ZENTRALVEREINIGUNG DER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN (ZV)

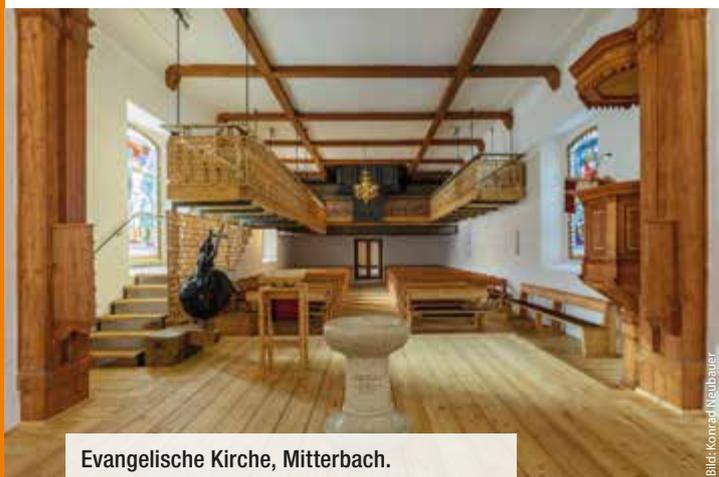
Bauherrenpreis 2017

Mitte November wurden im Odeon-Theater in Wien die diesjährigen Gewinner des ZV-Bauherrenpreises ausgezeichnet. Aus insgesamt 82 Einreichungen wurden zuvor 23 Projekte für die Shortlist nominiert. Daraus ermittelte die Hauptjury, bestehend aus Tina Gregorič (dekleva gregorič arhitekti, Ljubljana), Architekturpublizistin Franziska Leeb (Wien) und Architekt Richard Manahl (ARTEC Architekten, Wien), die sechs Preisträger des ZV-Bauherrenpreises 2017.

Die sechs ausgezeichneten Bauherinnen und Bauherren ermöglichten jeweils einzigartige architektonische Lösungen mit Vorbildwirkung, die über die eigentliche Bauaufgabe

im praktischen wie konzeptionellen Sinn der Empore große Bedeutung zukommt. Die lange Westempore wurde zurückgebaut, zwei neue Längsemporen kompensieren entgangene Flä-

kten den Pavillon in die Parklandschaft ein. Die zweifach gekrümmte, nur 20 cm dünne Ortbetonfläche, die den natürlichen Biegeverlauf zum konstruktiven Prinzip erhebt, ist



Evangelische Kirche, Mitterbach.



Catering Pavillon Wolke 7, Grafenegg.

hinaus Strahlkraft entwickeln. Mögen sie Inspirationsgeber für künftige Bauherren sein und Ansporn gewohnte Wege zu verlassen, Bauaufgaben neu zu denken und dazu ermutigen, sich auch über Konventionen hinwegzusetzen, so die Hauptjury in ihrem Statement zu den diesjährigen Preisträger-Projekten.

„Der Bauherrenpreis 2017 zeigt erneut die Vieltätigkeit der Bauaufgaben und das Qualitätsbewusstsein der österreichischen Szene: Auch in Zukunft werden Bauprojekte neue Räume der Mobilität bieten, dem Lebenszyklus von Gebäuden Augenmerk schenken und in vielerlei Hinsicht integrativ wirken – kurzum: kultivierte Räume für eine hohe Lebensqualität bereitstellen“, betonte Maria Auböck, Vizepräsidentin Zentralvereinigung der Architektinnen und Architekten Österreichs, bei ihrer Begrüßung zum Festakt.

Nachfolgend einige Projektdaten zu den sechs Preisträgern.

Niederösterreich:

Evangelische Kirche, Mitterbach

Bauherrin: Evangelische Pfarrgemeinde Mitterbach/Pfarrerin Birgit Lusche

Architektur: Ernst Beneder/Anja Fischer, Wien

Tragwerksplanung: Reinhard Schneider, Wien

Fertigstellung: 2016

Bei diesem Projekt handelt es sich um die älteste evangelische Kirche und einzige Toleranzkirche in NÖ. Für die Architekten war klar, dass

che und bringen den durch die Lage der Kanzel asymmetrisch disponierten Raum wieder in Balance.

Im Zusammenspiel aller Maßnahmen und beteiligten Akteure entstand eine raumplastische Komposition, in der Bestehendes und Neues wie selbstverständlich verschmelzen; mit hoher Sorgfalt, bis ins kleinste Detail überlegt und gestaltet. Bei bescheidenem Budget und trotz kleinem Maßstab der Bauaufgabe entfaltet das Projekt Strahlkraft weit über die Pfarre hinaus.

Niederösterreich:

Catering Pavillon Wolke 7, Grafenegg

Bauherr: Grafenegg Kultur Betriebsges.m.b.H./Paul A. Gessl

Architektur: the next ENTERprise Architects, Wien

Freiraumplanung: Land in Sicht, Wien

Tragwerksplanung: Ingenieurteam Bergmeister, Vahrn-Neustift/Italien

Fertigstellung: 2015

Bei diesem Verbesserungs-Projekt entstand nicht bloß ein ansehnlicher Cateringpavillon, der sämtliche Auflagen eines Gastronomiebetriebes erfüllt, sondern ebenso – ganz in der Tradition der englischen Landschaftsparks – ein extravagantes Folly, das auch in unbewirtetem Zustand erfreut.

Mit einem geschwungenen Dachschirm, der sich auf zarten Stahlstützen „wie ein Blatt zwischen die Bäume legt“, fügten die Archi-

tekte ein Meisterwerk kreativer interdisziplinärer Kooperation zwischen Architekten und Ingenieuren.

Steiermark:

Basilika und Geistliches Haus, Mariazell

Bauherr: Superiorat Mariazell/P. Karl Schauer, P. Michael Staberl, BM Anton Nolz

Architektur: Feyferlik/Fritzer, Graz

Tragwerksplanung: Herbert Majcenovic, Judendorf-Straßengel

Fertigstellung: 2017

Eingebettet in ein Gesamtkonzept wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen umgesetzt. Die große Kunst bestand darin, nicht den Überblick zu verlieren, keinen schnellen Moden anheimzufallen und neben den Schöpfungen von Domenico Sciascia und Johann Bernhard Fischer von Erlach bestehen zu können.

Über all die Jahre wurden unter anderem ein neues Raum-, Farb- und Klangkonzept für die Basilika geschaffen, das vom Altarraum bis zu den Turmkammern reicht. Der Außenraum erhielt eine barrierefreie Neugestaltung. Im Osten der Basilika entstand eine Tagespilgerstätte mit Sanitär- und Aufenthaltsbereichen.

Mit unvorstellbarer Empathie und Akribie wurde daran gearbeitet, den Wallfahrtsbetrieb für alle Involvierten zu optimieren, ohne ein spirituelles Disneyland entstehen zu lassen. Alt und neu greifen kongenial ineinander und bilden im Zusammenspiel ein Erlebnis für alle Sinne.



Basilika und Geistliches Haus, Mariazell.

Bild: Paul Ott

Erste Campus, Wien.



Bild: Werner Hubmayer



Kapelle Salgenreute, Krumbach.

Bild: Adolf Bereuter



Sägerbrücke, Dornbirn.

Bild: Günter König

Wien: Erste Campus

Bauherr: Erste Group Bank AG, Wien/Andreas Treichl, Peter Bosek, Herbert Juranek, Boris Marte

Architektur: Henke Schreieck Architekten, Wien

Freiraumplanung: Auböck + Kárász, Wien

Tragwerksplanung: gmeiner haferl zivilingenieure, Wien

Wettbewerb: 2007/2008

Fertigstellung: 2015

Der Erste Campus, auf dem die Bank 25 Standorte in einem neuen Headquarter bündelt, nimmt eine Schlüsselposition ein. Die Erste Group wollte es anders als die anderen Banken machen. Es gelang ein architektonisch-städtebaulicher Meilenstein von internationalem Format.

Der Campus wird Teil der Stadt und die Stadt Teil des Campus, so die Philosophie, die gelebter Alltag ist. Das Gebäude strahlt dank seiner Materialität eine in diesem Maßstab selten erreichte Sinnlichkeit aus. Nicht mit Logos und Firmenfarben setzt sich der Bauherr in Szene, sondern mit herausragender Architektur, wohltemperierter Atmosphäre und – auf höchstem Niveau omnipräsent – Kunst.

Vorarlberg: Kapelle Salgenreute, Krumbach

Bauherr: Bewohner/-innen der Parzellen Au, Zwing und Salgenreute

Architektur: Architekt Bernardo Bader, Dornbirn

Tragwerksplanung: Merz Kley Partner, Dornbirn

Planungsbeginn: 2014

Fertigstellung: 2016

Die Form der Kapelle leitet sich von der alten ab, ähnlich im Grundriss, aber statt Schiff und Turm nun mit einem hohen, turmlosen Steildach. Als Basis wurde ein Sockel aus Alberschwender Kalkstein als Trockenmauerwerk gefügt, darüber Wände und Decken eingehüllt in ein Wetterkleid aus handgeschlagenen Lärchenschindeln. Einfach gemacht hat man sich hier nichts. In jedem Detail und an jeder Oberfläche wird handwerkliches Wissen und Können gewahrt, das sich im Zusammenspiel von Fachleuten und Freiwilligen zu einem Stück Baukunst fügte, in dem sich der Geist des Ortes auf vielschichtige Weise verdichtet.

Vorarlberg: Sägerbrücke, Dornbirn

Bauherr: Stadt Dornbirn/Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Stadtplaner Stefan Burtscher, Land Vorarlberg

Straßenbau: Armin Wachter

Architektur: Architekturwerkstatt Dworzak-Grabher, Lustenau

Tragwerksplanung: SSD Beratende Ingenieure ZT-GmbH, Röthis

Kunst am Bau: Hubert Lampert, Götzis

Wettbewerb: 2012

Fertigstellung: 2016

Die Konstruktionsweise in Beton war vom Straßenbauamt vorgegeben, womit es für die Ar-

chitekturwerkstatt Dworzak-Grabher nahelag, die Gestaltung im gleichen Material weiterzudenken und seine Potenziale zu nutzen. „Eine Brücke als Insel“ war der Wettbewerbsbeitrag überschrieben, der den Grundgedanken und den gewonnenen Mehrwert exzellent ausdrückt: Ein neuer öffentlicher Raum über dem Wasser, auf dem unterschiedliche Formen der Mobilität gleichberechtigt Platz finden. Breiter als lang signalisiert die Proportion, dass hier nicht bloß ein Verkehrsweg, sondern auch ein Dornbirner Verweilort, ein Platz entstanden ist.

Detaillierte Informationen zum Bauherrenpreis und den ausgezeichneten sowie nominierten Projekten finden Interessenten auf der Website der ZV.

www.zv-architekten.at

INFO

Ausstellung „Architektur im Ringturm“

Die Preisträger und alle nominierten Projekte des ZV-Bauherrenpreis 2017 werden in der Reihe „Architektur im Ringturm“ in Wien ausgestellt.

Ort: Ringturm Schottenring 30, 1010 Wien

Laufzeit: Donnerstag, 7. Dezember 2017 – Freitag, 12. Jänner 2018

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9 – 18 Uhr
Am 24.12., 31.12. und Feiertagen geschlossen

HAUSMESSE ALS ÖSTERREICHISCHE SHK-BRANCHENPLATTFORM

Wichtiger Jahresauftakt 2018 mit Frauenthal EXPO

Installateure, Planer, Architekten sollten sich in der Zeit vom 24. bis 26. Jänner 2018 einen Termin freihalten. Denn da findet erstmals die Frauenthal EXPO in der Nähe des Business Park Campus 21 in Brunn am Gebirge/NÖ statt. 80 Aussteller und ein attraktives Rahmenprogramm versprechen einen informativen wie wichtigen Start ins Jahr.

Seit knapp einem Jahr arbeitet die Frauenthal Gruppe an einem Konzept für eine Hausmesse, die alle wichtigen Player an einen Ort bringen soll. Das offizielle Aus für die Aquatherm befeuerte diese Idee noch weiter. Mit der Frauenthal EXPO vom 24. bis 26. Jänner 2018 schafft der Marktführer nun eine einzigartige und attraktive Branchenplattform in Österreich. „Mit der Frauenthal EXPO gelingt uns eine Win-win-win-Situation. Installateure, Planer und Architekten finden hier die Neuheiten der wichtigsten Player der Branche, die herstellende Industrie bekommt eine spektakuläre Bühne für ihre Produktinnovationen und die Frauenthal Handel Gruppe kann ihr umfangreiches Leistungsportfolio einem breiten Publikum vorstellen“, erklärt Beatrix Ostermann, Vorstand der Frauenthal Service AG, stolz. Im HLK-Interview (siehe gegenüberliegende Seite) informiert sie über Hintergründe und Details zum neuen Veranstaltungsformat.

Das Ziel

Erklärtes Ziel des EXPO Veranstalters Frauenthal ist eine inspirierende Leistungsschau der Innovationsführer, die Impulse für eine erfolgreiche Zukunft aller Beteiligten bietet. Inkludiert sind hier auch die Marken der Frauenthal Gruppe: SHT, ÖAG und Kontinentale. Es geht um das Aufzeigen von Neuheiten und Trends, um Informationsbeschaffung, um persönliche Kontakte, Raum für Networking und das Nutzen der medialen Power einer attraktiven Großveranstaltung der SHK Branche in Österreich. Obwohl als reine Fachmesse konzipiert, sind die Bedürfnisse der Konsumenten immer mit im Fokus. Installateure sollen die Möglichkeit bekommen, sich über neue Produkte und Lösungen zu informieren, mit denen sie bei ihren Kunden punkten können. „Hier geht es beispielsweise um ökologische Trends, den Einzug von Hightech und smarten Lösungen bei Bad und Heizung. Kurz, um eine Fülle von Angeboten, die Konsumenten überzeugen in eine neue Wellness- oder Energielösung zu investieren“, so Ostermann über das Ausstellungskonzept.

Die Aussteller

„Das Echo unserer Kunden und der Industrie nach der ersten Ankündigung der EXPO war extrem positiv“, so der Frauenthal Vorstand. „Wegen der großen Nachfrage mussten wir den anfangs geplanten Rahmen sogar deutlich vergrößern. Rund 80 Aussteller decken nun die gesamte Sortimentspalette für Installateure, Planer und Architekten ab.“ Neben Trends und Produktentwicklungen der Industrie werden auch die unterschiedlichen Unternehmensbereiche der Frauenthal Handel Gruppe präsentiert und bieten so dem Besucher einen Überblick über das breite Leistungsangebot des Marktführers.

Die Location

Eine für die EXPO aus Deutschland angemietete temporäre Messehalle bietet eine Ausstellungsfläche von 3.700 m². Die Location wurde durchdacht gewählt. Nur wenige hundert Meter vom Frauenthal Standort Perchtoldsdorf (NÖ) entfernt, in unmittelbarer Nähe des Business Park Campus 21, bietet er den nötigen Platz und die perfekte Infrastruktur, wie Autobahnzugang und Parkplätze.

Der Rahmen

Ein attraktives Ausstellungskonzept, Impulsvorträge, Produktpräsentationen, das kulinarische Angebot sowie ein gemütlicher Messeausklang in den Abendstunden bilden das kurzweilige



Installateure, Planer, Architekten sollten sich den Termin für die Frauenthal EXPO (24. bis 26. Jänner 2018) und Tickets reservieren.

und informative Rahmenprogramm an den drei Messetagen. Um auch den nahegelegenen Frauenthal Handel Standort Perchtoldsdorf mit seiner herausragenden Logistik und dem größten Lager der Branche in Österreich kennenlernen zu können, wird ein extra Shuttle Service eingerichtet.

Die Tickets

Wer bei der Frauenthal EXPO 2018 dabei sein möchte, fragt einfach seinen Fachberater oder Außendienstmitarbeiter – so können sich Installateure, Planer und Architekten gratis Tickets für sich und die Mitarbeiter sichern. Über alle teilnehmenden Aussteller sowie weitere Veranstaltungsdetails informiert auch die Internetseite der Frauenthal EXPO. ■

www.frauenthal-EXPO.at



Die Frauenthal EXPO findet in einer temporären Messehalle statt, wenige hundert Meter vom Frauenthal Standort Perchtoldsdorf/NÖ entfernt, in unmittelbarer Nähe des Business Park Campus 21.

INFO

Die Aussteller

Folgende Aussteller werden bei der Frauenthal EXPO dabei sein (Stand 07.11.2017):

1A-Installateur, ACO, AEG, Aeroline, Air Fire Tech, Anton Eder, Artweger, AWT, Bad & Energie, Bette, Brinko, Burgbad, BWT, Conform, Danfoss, Dansani, Deutsche-Vortex, DUKA, Duravit, ESBE, F. Ebner, Fernox, Frauenthal Service, Gasokol, Geberit, Georg Fischer, Grohe, Grundfos, Hansgrohe, Henkel, HERZ Armaturen, HEWI, Honeywell, Hummel, Hutterer & Lechner, Ideal Standard, IMI Hydronic Engineering, Installateur Service Zentrum, IP-Installationsprodukte, Junkers Bosch, Kaldewei, Ke Kelit, Kermi, Kontinentale, Korado, Laufen, Livo, Manfred Richter, MCZ, Meibes, MHS, MKW, Mobiheat, Novelan, Novelini, ÖAG, Ochsner, Palme, Panasonic, Pentair, Poloplast, Polypex, Provox, Reflex, Rehau, Roth, Rubinetterie Bresciane Bonomi, Schell, SHT, Siemens, Simplex, Sinus, Steinbacher, Tacanova, Uponor, Vaillant, Villeroy & Boch, Vogel & Noot, Walraven, Wilo, Zehnder.

INTERVIEW MIT BEATRIX OSTERMANN, VORSTAND FRAUENTHAL SERVICE

Der Austausch zwischen den Menschen steht bei der EXPO im Mittelpunkt

HLK sprach mit Beatrix Ostermann, Vorstand der Frauenthal Service AG, über die im Jänner 2018 erstmals stattfindende Frauenthal EXPO.

SHT, ÖAG und Kontinentale werden unter dem Dach der Frauenthal Service AG als Veranstalter die Frauenthal EXPO vom 24. bis 26. Jänner 2018 in Perchtoldsdorf bzw. Brunn a. Gebirge durchführen (siehe gegenüberliegende Seite). Mit Beatrix Ostermann, Vorstand der Frauenthal Service AG, sprach Eberhard Herrmann (CR der HLK) über das neue Veranstaltungsformat für die SHK-Branche.

Hätte die Frauenthal EXPO auch stattgefunden, wenn es die Aquatherm noch gäbe?

Ostermann: Wir wollten eine völlig neue Branchenplattform mit einem anderen Veranstaltungskonzept für unsere Kunden ins Leben rufen und das völlig unabhängig von der Aquatherm. Denn wir wussten, dass die Aquatherm für einige unserer Industriepartner unattraktiv war und sie diese Veranstaltung nicht mehr gebucht hätten. Dann kam aber das Aus der Aquatherm. Wir haben daraufhin unseren Termin etwas adaptiert. Ursprünglich wollten wir die EXPO an unserem Standort in Perchtoldsdorf durchführen und rechneten mit 40 ausstellenden Unternehmen. Aber die Nachfrage war so groß, dass der Standort zu klein wurde. Deshalb bauen wir beim nahegelegenen Campus 21 jetzt eine 3.700 m² große mobile Messe-Halle auf. Es freut uns, so viele Partner für die EXPO gewonnen zu haben – wir sind mit 80 ausstellenden Unternehmen ausgebucht.

Mit wie vielen Besuchern rechnen Sie?

Ostermann: Wir hoffen, in den zweieinhalb Tagen 3.000 bis 3.500 Gäste begrüßen zu können.

Wie viele Personen stehen hinter der EXPO Organisation?

Ostermann: In unserem Haus arbeiten 15 Leute an der Expo. Und extern arbeiten Agenturen für uns, die bei administrativen und organisatorischen Abläufen helfen – also z. B. bei baupolizeilichen und feuerwehrtechnischen Belangen, dem logistischen Ablauf bzw. beim Messestandauf- und -abbau.

Die Aquatherm wurde wegen mangelndem Interesses abgesagt. Warum glauben Sie, dass die EXPO erfolgreicher sein könnte?

Ostermann: Die Aquatherm wurde deshalb abgesagt, weil immer weniger Aussteller bereit waren, daran teilzunehmen. Dieses Phänomen sehen wir bei der EXPO nicht – das Interesse der ausstellenden Unternehmen war bzw. ist sehr groß. Unsere Industriepartner wissen auch, dass es uns gelingen wird, sehr viele Besucher bzw.



Beatrix Ostermann, Vorstand der Frauenthal Service AG.

Kunden auf die Messe zu bringen. Wir hatten z. B. allein 1.000 Anmeldungen für unseren Adventmarkt und diese Veranstaltung war auf den Großraum Wien begrenzt. Für die EXPO werden nicht nur die Besitzer der Installateurunternehmen angesprochen, sondern auch deren Mitarbeiter. Und wir wollen unseren Kunden in allen Bundesländern die Möglichkeit bieten, die EXPO zu besuchen und werden auch entsprechende Shuttlelösungen anbieten.

Warum sollten Installateure, Planer, Architekten die EXPO besuchen?

Ostermann: Im Unterschied zu anderen Branchen ist das Beziehungsgeschäft zwischen Industrie-Installateur-Großhandel bei uns noch intakt. Der Kommunikationsaustausch zwischen den Menschen, der Gott sei Dank noch unser Geschäft ausmacht, steht bei der EXPO im Mittelpunkt. Die 80 Aussteller bieten mit ihren präsentierten Innovationen jede Menge Gesprächsstoff.

Zur EXPO wird auch ein Rahmenprogramm geboten. Was dürfen sich die Besucher erwarten?

Ostermann: Neben der reinen Ausstellung der Industriepartner werden auf der EXPO auch einige spannende Vorträge geboten, die wesentliche Fachthemen in den Fokus rücken. Auch

die Industriepartner sind hier eingebunden und werden referieren. Denn Themen wie Datenschutzrichtlinie NEU und BIM (Building Information Modelling) werden uns noch lange beschäftigen. Von 17 bis 20 Uhr wird es für die Besucher einen gemütlichen Messeausklang mit Musik und Unterhaltung geben. Für rund 300 Gäste gibt es jeden Abend ein Galadinner gemeinsam mit unseren Industriepartnern.

Welche Erwartungen hegen Sie für die EXPO – wann würden Sie von einem Erfolg sprechen?

Ostermann: Wenn wir 3.000 Gäste begrüßen konnten und die Industrie und wir wirklich das Gefühl hatten, dass der Austausch im Beziehungsdreieck (Anm.: Industrie-Installateur-Großhandel) erfolgreich war, würde ich von einem Erfolg sprechen.

Die EXPO soll keine Eintagsfliege sein und weitergeführt werden. Aber wie?

Ostermann: Mit den Erfahrungswerten im Jänner wollten wir ursprünglich entscheiden, wie es weitergehen könnte. Jetzt wissen wir aber schon, dass der Vorbereitungsaufwand so groß ist, dass es keine jährliche Veranstaltung sein wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir die EXPO im Zweijahresrhythmus, und zwar im Herbst des jeweiligen ISH-Jahres, durchführen. Das ist aber noch nicht fix.

Die Digitalisierung im Haustechnikbereich schreitet voran – wie sehen Sie diese Entwicklung?

Ostermann: Bei den Smart Home Produkten hat es in letzter Zeit einen starken Schub gegeben. Das wird man auch auf der EXPO sehen. Wir stehen hier erst am Anfang einer Entwicklung, die uns die nächsten Jahre begleiten wird. Wir müssen uns hier flink und flexibel auf die Gegebenheiten einstellen. Die Chancen, die sich uns durch die Digitalisierung bieten, sind auf jeden Fall enorm. Die Datenvolumina und die Transparenz dieser Daten machen uns allerdings noch Kopfzerbrechen.

Apropos Kopfzerbrechen: Sehen Sie den Internethandel als Gefahr?

Ostermann: Der Internethandel fordert uns alle enorm heraus. Der Endverbraucher beginnt jede Heizungs- oder Bad-Suche im Internet und informiert sich dort. Es liegt an uns, Konzepte zu entwickeln, um hier Terrain zu gewinnen und den Endkunden in unsere Schauräume zu bringen – hier gilt es gemeinsam mit dem Installateur Geschäfte abzuschließen. ■

KONGRESS, MESSE + EVENT FÜR BAU-/GEBÄUDETECHNIK IM SEPTEMBER 2018

Neue B2B-Plattform „Building Technology Austria“ startet in Wien

Reed Exhibitions startet ein neues Veranstaltungsformat mit interessantem Konzept. Die „BTA Building Technology Austria“ wird ein Hybrid aus Kongress, Messe und Netzwerk-Event sein und an zwei Tagen, am 12. und 13. September 2018, in der Messe Wien (Halle D) zum ersten Mal stattfinden. Die BTA nimmt alle Akteure der Wertschöpfungskette im Bau- und Gebäudetechnik-Bereich ins Visier.

Nach dem Aus für die Fachmesse Aquatherm hat Reed Exhibitions seine Ankündigung wahrgemacht, eine völlig neu konzipierte Plattform aufzusetzen, die dem Wunsch der Industrie nach einem starken jährlichen B2B-Format in Wien nachkommt. Das Konzept zum neuen Veranstaltungsformat „Building Technology Austria“ (BTA) wurde am 30. November 2017 in Wien vor Industrie- und Presse-Vertretern erstmals präsentiert. Der Messe- und Veranstaltungsstandort Wien soll damit wieder an Attraktivität gewinnen. Denn Tatsache bleibt, dass ein hoher Anteil des österreichischen Marktvolumens im Objekt- und Großprojektbereich auf die Bundeshauptstadt und den Großraum Wien entfällt. Die „Building Technology Austria“ (BTA) zielt exakt auf die gesamte Wertschöpfungskette im Bau- und Gebäude(technik)-Bereich ab.

Gesamthafter, interdisziplinärer Ansatz

„Das Informationsangebot der neuen Plattform behandelt die Top-Themen der technischen Gebäudeausrüstung im Kontext mit dem Ansatz der integralen Gebäudeplanung. Im Fokus steht die Vernetzung der Interessenspartner entlang der Wertschöpfungskette der Bauwirtschaft. Somit sind Fachbesucher aus allen Bereichen des Bausektors angesprochen“, skizziert der projektzuständige Category Manager bei Reed Exhibitions, Markus Reingrabner, die Ausrichtung der BTA Building Technology Austria. „Sie geht damit mit einer gesamthafter und interdisziplinären Konzeption an den Start, die es als Fachmesseformat bis dato in Österreich



Diese Fachbesucher- und Aussteller-Gruppen sollen bei der neuen Building Technology Austria (BTA) in Wien im September 2018 aufeinandertreffen.

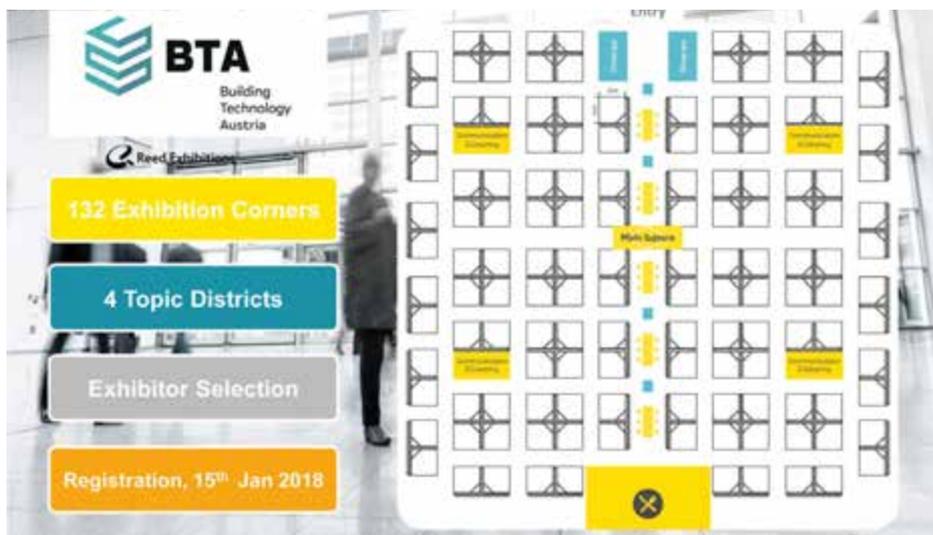
nicht gibt. Übergeordnetes Ziel ist es, als Informations- und Kommunikationsplattform den fachlichen Dialog zwischen den Stakeholdern von Bauprojekten zu fördern und damit deren wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit positiv zu beeinflussen.“ Denn die Lebenszykluskosten eines Gebäudes im Objektbereich teilen sich zum geringeren Teil auf Errichtungskosten, aber zum überwiegenden Teil auf Betriebs- und Instandhaltungskosten auf.

„Es liegt auf der Hand“, so Reingrabner, „dass sich die frühzeitige Berücksichtigung der Anforderungen von bauausführenden Unternehmen und Instandhaltung während der Planungsphase direkt auf die späteren Betriebskosten und somit auf den wirtschaftlichen Erfolg von Nutzern, Betreibern und Investoren auswirken.“

Breites Fachbesucher- und Ausstellerspektrum

Aus diesem Konzeptansatz ergeben sich unterschiedliche Fachbesucher-Zielgruppen. Im Investitionsbereich sind dies Gemeinden, öffentliche Einrichtungen, Genossenschaften, Unternehmen, Bauträger, Immobilienentwickler und private Investoren, während sich das Thema Planen naturgemäß an Planungsbüros, Architekten, Zivilingenieure, technische Universitäten und Fachhochschulen richtet. Der Komplex Bauen ist an Bauunternehmen, Generalunternehmer, Baumeister sowie Bau- und Baunebengewerbe adressiert; für den Bereich Instandhaltung kommen vor allem Installations- und Gebäudetechniker, Facility Manager, Hausverwaltungen, Energieversorger und Rauchfangkehrer in Frage.

Diesem Fachpublikum werden Unternehmen aus dem gesamten Spartenspektrum der Ge-



132 Messestände (Exhibition Corners) zu je 16 m² stehen den Ausstellern zur Verfügung.



Bild: Reed Exhibitions/ Christian Husar

Mag. (FH) Tina Kirchweiger, BA von Raumstory Salzburg, und Markus Reingrabner präsentieren das Konzept der Building Technology Austria.

bäudetechnik ihre neuesten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen präsentieren, vor allem Gebäudeautomation, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Kommunikations- und Netzwerktechnik, Elektrotechnik, Lichttechnik, Heizungstechnik, Lüftungs-, Klima und Kältetechnik, Sanitär- und Installationstechnik, Wassertechnik, Hygienetechnik, Sicherheitstechnik, Brandschutz und Fördertechnik.

Ein wichtiges Ausstellungssegment bildet der Bereich IT-Solutions mit Softwarelösungen, CAD-Systemen, Mixed Reality, IT Security und BIM – Building Information Modeling Solutions.

Einheitlich große Ausstellungsstände

Die Neuheiten und Angebote aus diesen Bereichen sollen ausgewählte, repräsentative Unternehmen, also Top Player aus allen Bereichen der Gebäudetechnik, präsentieren.

Der Ausstellungsteil wird dabei einheitlich gestaltet und entsprechend den technischen Disziplinen der Gebäudetechnik strukturiert sein. Insgesamt stehen 132 Ausstellungsstände (Exhibition Corners) in der Halle D zur Verfügung, die allesamt gleich groß sind (16 m²). Für jene, denen das zu wenig an Fläche ist, gibt es „Twin-Corner“ mit 32 m². Potenziellen Ausstellern, denen die 16 m² zu viel sind, bieten sich auch 8 m² große Ausstellungsstände an (Shared Corner). Im Messestand-Paket sind Standmiete, Strom und Grundreinigung bereits enthalten.

Am Messestand selbst brauchen die Aussteller nicht für die Verpflegung der Besucher zu sorgen – dafür werden eigene Bereiche zur Verfügung stehen.

Ab 15. Jänner 2018 kann man sich für eine der 132 Ausstellungsstände registrieren.

Top-Player, attraktives Programm plus Netzwerk-Event

Das Vortrags- und Informationsangebot der BTA wird gemeinsam mit Vertretern aus der Fachbesucherschaft gestaltet werden und topaktuelle Branchenthemen behandeln. Dafür wird im Obergeschoß der Halle D, das visuell mit der Halle verbunden ist, ein großzügiger Interaktionsbereich gestaltet. Dort ist auch das BTA Lab angesiedelt, wo sich Fachbesucher über ausgewählte Projekte informieren, aktiv an Diskussionen beteiligen und gemeinsam kreative Lösungskonzepte zu klassischen Problemfeldern

der Branche entwickeln können. Das begleitende Programm wird in Form von Vorträgen, Panels und Breakout-Sessions mit Akteuren aus allen Phasen der Gebäude-Wertschöpfungskette ein wesentliches Element der BTA bilden; für den persönlichen Austausch wird es Kommunikationsflächen geben. Ergänzend bietet ein After Business Event am Abend des ersten Messtages den Rahmen zum Meinungsaustausch und Netzwerken.

12. + 13. September 2018 für BTA vormerken

Als einzige österreichische Branchenplattform für Gebäudetechnik wird die Veranstaltung am 12. + 13. September 2018 die Themenkomplexe Digitalisierung, Lebenszykluskosten von Gebäuden und Building Information Modeling (BIM) in den Vordergrund stellen. Die beiden

Tage sollte man sich notieren und für den BTA-Besuch freihalten.

„Wir werden mit der BTA Building Technology Austria Fachbesuchern wie Ausstellern einen klaren und werthaltigen Nutzen in Bezug auf die kommunikationsfördernde Wirkung entlang der Value Chain bieten und den großen Informationsbedarf abdecken. Als Hotspot der österreichischen Baubranche stellt Wien dafür den idealen Standort dar und die Messe Wien die perfekte Location für ein Branchenevent, das einen cleveren Mix aus Contentprogramm, Produktausstellung und Networking präsentieren wird“, sagt Reed Exhibitions Österreich-CEO Benedikt Binder-Kriegelstein.

Die BTA soll jährlich stattfinden und zum Fixtermin in Wien werden.

www.bt-austria.at

BRANCHENTREFF IN DER HTL PINKAFELD

Achten wir aufs Alter

Am 1. Februar 2018 findet der traditionelle Branchentreff der HTL Pinkafeld statt, der dieses Mal unter dem Motto „Achten wir aufs Alter“ steht.

Am Donnerstag, dem 1. Februar 2018 (ab 13 Uhr), widmet sich der HTL Pinkafeld-Branchentreff einem interessanten wie wichtigen Thema, nämlich dem Alter der Kunden. Zur „Einstimmung“ auf das Thema hat die HLK in den Archiven der Statistik Austria gesucht und die ersichtliche Grafik gefunden – sie zeigt die prognostizierte Bevölkerungsveränderung von 2014 bis 2030 (Alter 65 und mehr Jahre) in Österreich nach Regionen.

Die Referate verraten, welche Details bei dem umfassenden Themenfeld „Alter“ konkret angegangen werden:

– Demographischer Wandel in Österreich: Zahlen, Daten und Fakten (Mag. Manfred Dreiszker, Amt der Burgenländischen Landesregierung)

– Beim Neubau schon ans Alter denken (?), damit Barrierefreiheit nicht zur unnötigen Hürde wird (ORGR Mag. Eleonore Wayan und WHR Mag. Dr. Josef Hochwarter, beide Amt der Burgenländischen Landesregierung)

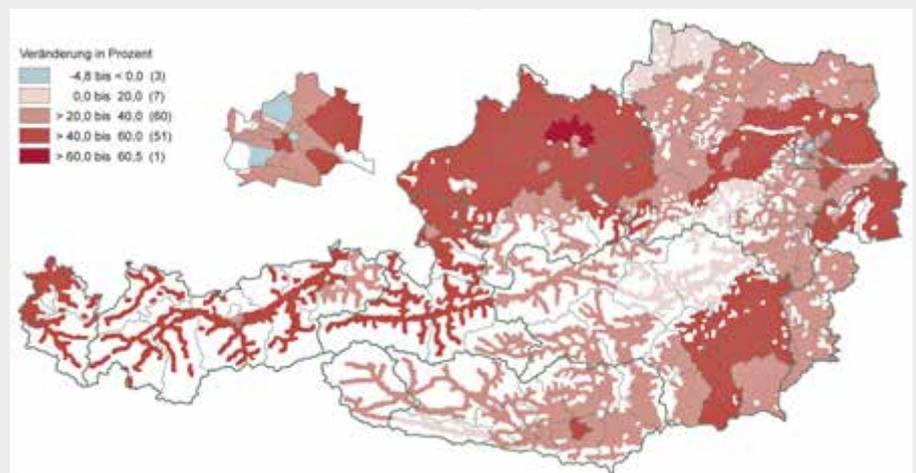
– Bäder für Generationen – natürlich barrierefrei (Dirk Dietz, HEWI)

– Rohrwerkstoffe und Trinkwasser-Hygiene ein Widerspruch? (DI Udo Pappler, ofi – Technologie & Innovation)

– AAL – Ambient Assisted Living: Gibt es Ansätze in der MSR? (Ing. Jürgen Kromp, Sauter)

– Best Ager Projekte: Die besonderen Anforderungen dieser Generation (DI(FH) Hildgard Zöttel, Pucher Installationstechnik)

Nach den Vorträgen bietet sich den Teilnehmern (m/w) die Möglichkeit, auch an der Abendveranstaltung (ab 19 Uhr) teilzunehmen. Anmeldungen zum Seminar und zur Abendveranstaltung (Seminar: 150 Euro; Abendveranstaltung: 50 Euro) sind beim Verein HTL – plus Gebäudetechnik möglich (Fax: 03357/42491-115; seminar@htlpinkafeld.at). ■



Bevölkerungsveränderung 1.1.2014 bis 1.1.2030: Alter 65 und mehr Jahre nach Prognose-regionen (Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung; Bearbeitung: Statistik Austria).

08. – 12. Jänner | Stutensee/D
Kältetechnik A TWK
www.twk-karlsruhe.de

11. Jänner | Stutensee/D
Umstellung von R404A und R507A auf geeignete Ersatzkältemittel
TWK – www.twk-karlsruhe.de

15. – 18. Jänner | Gänserndorf
Kälte- und Klimatechnik in Theorie und Praxis Modul 1
TÜV Austria Akademie
www.tuv-akademie.at

15. – 19. Jänner | Stutensee/D
Kältetechnik B
TWK – www.twk-karlsruhe.de

16. – 17. Jänner | Wien
Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik: Grundlagen, Begriffe und Anwendung von Diagrammen mit Beispielen
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

22. Jänner | Wien
ÖBA: Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Übernahme haustechnischer Anlagen
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

22. – 26. Jänner | Stutensee/D
Praxis an Kälteanlagen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

22. – 23. Jänner | Stutensee/D
Vorkurs – Einstieg in die Kältetechnik
TWK – www.twk-karlsruhe.de

23. – 25. Jänner | Wien
Hydraulik kompakt und umfassend: Grundlagen, Schaltungen, Berechnungen und Komponenten
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

25. Jänner | Wien
Hydraulik für Fortgeschrittene: Neue Komponenten und Systeme
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

29. Jänner | Stutensee/D
Gewässerschutz bei Kälte- und Klimaanlageanlagen und Wärmepumpen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

29.01. – 02.02. | Stutensee/D
Kältetechnik A
TWK – www.twk-karlsruhe.de

29.01. – 02.02. | Stutensee/D
Kältetechnik C
TWK – www.twk-karlsruhe.de

30. – 31. Jänner | Wien
Kältetechnik und Wärmepumpen kompakt: Grundlagen, Komponenten, Systeme (incl. Absorber) und Prüfpflichten
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

01. – 02. Februar | Wien
Brandschutzklappen: Kontrollprüfung/Einbau/Normen und Praxis
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

05. – 06. Februar | Stutensee/D
Dichtheitsprüfung an Kälteanlagen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

05. – 06. Februar | Stutensee/D
Basics of Refrigeration
TWK – www.twk-karlsruhe.de

14. – 15. Februar | Stutensee/D
Vorkurs – Einstieg in die Kältetechnik
TWK – www.twk-karlsruhe.de

14. – 15. Februar | Stutensee/D
Kältetechnik mit dem Kältemittel CO₂ stationär
TWK – www.twk-karlsruhe.de

19. – 22. Februar | Gänserndorf
Kälte- und Klimatechnik in Theorie und Praxis Modul 2
TÜV Austria Akademie
www.tuv-akademie.at

19. – 22. Februar | Stutensee/D
Kältetechnik kompakt, Sonderzertifizierung Sachkunde Kategorie I
TWK – www.twk-karlsruhe.de

19. – 23. Februar | Stutensee/D
Kältetechnik A
TWK – www.twk-karlsruhe.de

26.02. – 02.03. | Stutensee/D
Kältetechnik B
TWK – www.twk-karlsruhe.de

26.02. – 02.03. | Stutensee/D
NH₃- und subkritische CO₂-Kälteanlagen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

27. Februar | Wien Facility Management: Grundlagen, Begriffe (KPI, SLA, LCC, usw.)/Anwendung
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

28. Februar | Wien
Grundkenntnisse der Haustechnik- HLKSE für administratives Personal
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

05. – 07. März | Stutensee/D
Kältetechnik E – Regelung/ Energieeffizienz
TWK – www.twk-karlsruhe.de

05. – 09. März | Stutensee/D
Praxis an Kälteanlagen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

06. März | Wien
Grundlagen LK- Technik – RLT-Anlagen: Geräte, Komponenten, Energieeffizienz
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

07. – 08. März | Wien
Hygiene in LK-Anlagen-VDI 6022 (Typ A mit Hygieneinspektion)/ ÖNORM H6021
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

08. März | Wien
Upgrade VDI 6022 + Workshop – nur für Personen mit Zertifikat
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

12. – 14. März | Stutensee/D
Elektrotechnik A in Kälteanlagen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

12. – 16. März | Stutensee/D
Kältetechnik C
TWK – www.twk-karlsruhe.de

12. – 16. März | Stutensee/D
Kältetechnik A für Wärmepumpen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

13. – 14. März | Wien
Legionellen + Hygiene in Trink- und Warmwasseranlagen (B5019) sowie Kühltürmen (B5020)
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

19. März | Stutensee/D
Grundlagen der Absorptionskälteanlage
TWK – www.twk-karlsruhe.de

19. – 20. März | Stutensee/D
Dichtheitsprüfung an Kälteanlagen
TWK – www.twk-karlsruhe.de

19. – 20. März | Stutensee/D
Kälteanlagen mit brennbaren Kältemitteln (Kohlenwasserstoffen)
TWK – www.twk-karlsruhe.de

19. – 22. März | Gänserndorf
Kälte- und Klimatechnik in Theorie und Praxis Modul 3
TÜV Austria Akademie
www.tuv-akademie.at

20. März | Wien
Reinigung von raumlufttechnischen Anlagen: Grundlagen, internationale und nationale Normen und Überprüfungen
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

21. – 22. März | Wien
Elektrotechnik kompakt: Grundlagen und das Basiswissen für die elektrotechnische Unterweisung
Haustechnik Live Prof. Roiger
www.roiger.at

26. – 27. März | Stutensee/D
Vorkurs – Einstieg in die Kältetechnik
TWK – www.twk-karlsruhe.de

10. – 13. September | Gänserndorf
Kälte- und Klimatechnik in Theorie und Praxis Modul 1
TÜV Austria Akademie
www.tuv-akademie.at

08. – 11. Oktober | Gänserndorf
Kälte- und Klimatechnik in Theorie und Praxis Modul 2
TÜV Austria Akademie
www.tuv-akademie.at

05. – 08. November | Gänserndorf
Kälte- und Klimatechnik in Theorie und Praxis Modul 3
TÜV Austria Akademie
www.tuv-akademie.at

ENERGIESPARMESSE 2018

SHK Branchenevent des Jahres

Die Energiesparmesse in Wels bietet vom 28. Februar bis 4. März 2018 (Mittwoch 28. Februar SHK-Fachtag, Donnerstag 1. März Bau & SHK-Fachtag, 2. – 4. März Publikumsstage) den umfassendsten Messebereich Bad & Sanitär in der Geschichte. Mit vielen Erstausstellern, führenden Sanitär- und Heizungsmarken sowie Sanitär- und Heizungsgrößhändlern.

Hier werden wichtige Kontakte geknüpft, relevante Zukunftsthemen diskutiert, Netzwerke gestärkt und Neuigkeiten ausgetauscht. Wer hier fehlt, verpasst also viel mehr als die Neuheiten der Branche.

Mit den Messeständen von über 440 Ausstellern im exklusiv geöffneten SHK-Hallenverbund 19 – 21, einer Fach-Vortragsreihe ab 14 Uhr, der SHK-VIP-Lounge und Side-Events der Aussteller wird die Energiesparmesse zum Hotspot für SHK- &

Elektroinstallateure, Fachplaner, Haustechniker, Rauchfangkehrer – kurz: für die gesamte SHK-Branche.

Wels – das Herz der Energiebranche

Der Messebereich Heizung & Energie gilt bis weit über Österreichs bzw. sogar Europas Grenzen hinaus als Weltleitmesse für Biomasse. Hier präsentieren alle wichtigen Marktführer ihre Produktinnovationen für das Heizen mit Stückgut, Hackschnitzel und Pellets. Die Energiesparmesse ist aber auch Österreichs größte Messe für Solarthermie und Photovoltaik und bietet den größten Marktüberblick für Wärmepumpen.

Zentrum für Bad & Sanitär

Die Energiesparmesse ist als Fachmesse für Bad & Sanitär angekommen. Die Anwesenheit der führenden Sanitärmarken, der wichtigsten Sanitär- und Heizungsgrößhändler sowie der Installationsindustrie beweisen: Die Messehalle 21



Bild: Messe Wels

Über 94.000 Besucher, davon rund 32.200 Fachbesucher, konnten im Vorjahr auf der Energiesparmesse begrüßt werden.

ist Österreichs Zentrum für Bad & Sanitär. Hier wird ein Marktüberblick geboten, der in seiner Vollständigkeit in Österreich einzigartig ist. Erstmals wird auch der Blue Innovation Award in den Kategorien Design und Technik verliehen. Dabei handelt es sich um einen Innovationspreis für die Aussteller im Messebereich Bad & Sanitär – als Pendant bzw. Ergänzung des EnergieGenie. ■

www.energiesparmesse.at

INFO | MESSEN – TAGUNGEN – KONFERENZEN 2018

Weitere Terminhinweise auch unter www.hlk.co.at

16. bis 20. Jänner | Basel/CH
Swissbau
MCH Messe Schweiz (Basel) AG
www.swissbau.ch

24. – 26. Jänner | Brunn am Gebirge
EXPO 2018
Frauenthal
www.frauenthal-expo.at

25. – 28. Jänner | Wien
Bauen & Energie
(Fachbesuchertag: 25.01.)
Reed Exhibition Messe Wien
www.bauen-energie.at

02. – 04. Februar | Freiburg/D
Gebäude.Energie.Technik (GETEC)
Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe/ Solar Promotion
www.getec-freiburg.de

27. – 28. Februar | Frankfurt/M
Bau und Betrieb von Rechenzentren 2018 – Energieeffizienz – Sicherheit – Wirtschaftlichkeit
Management Forum Starnberg
www.management-forum.de

28.02. – 04.03. | Wels
Energiesparmesse
(Fachbesuchertage: 28.02., 01.03.)
Messe Wels
www.energiesparmesse.at

28.02. – 02.03. | Wels
World Sustainable Energy Days
OÖ Energiesparverband
www.wsed.at

13. – 16. März | Mailand/I
MCE – Mostra Convegno Expocomfort
Reed Exhibitions Italia
www.mceexpocomfort.it

05. – 06. April | Alt Lengbach
KVA Service Kongress
Kundendienst Verband Austria
www.kva.at

10. – 13. April | Nürnberg/D
IFH/Intherm – Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien
GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH
www.ifh-intherm.de

12. – 13. April | Pörtlach
ÖKKV-Jahrestagung
ÖKKV – www.oekkv.at

17. – 18. April | Köln/D
Modulbau
Management Forum Starnberg
www.management-forum.de

14. – 18. Mai | Kopenhagen/DK
EUBCE – European Biomass Conference & Exhibition
etaflorence/renewable energies
www.eubce.com

14. – 18. Mai | München/D
IFAT – Weltleitmesse für Wasser, Abwasser, Abfall- und Rohstoffwirtschaft
Messe München – www.ifat.de

15. Mai | Wien
Energie im Krankenhaus
WEKA Industrie Medien
www.energieimkrankenhaus.at

18. – 20. Juni | Aigen im Ennstal
Industrie-Kongress
WEKA Industriemedien
www.industriekongress.com/

20. – 22. Juni | München/D
Intersolar Europe
Solar Promotion
www.intersolar.de

12. – 13. September | Wien
Building Technology Austria – Kongress/Messe/Netzwerk-Event
Reed Exhibition Messe Wien
www.bt-austria.at

17. – 20. September | Barcelona/E
Gastech Exhibition & Conference
DMG Events
www.gastechevent.com/2018

20. September | Wien
Solid BIM Konferenz
WEKA Industriemedien
www.solidkonferenz.at

25. – 28. September | Pörtlach
ÖVK-Tagung
Österr. Verband der Krankenhaus TechnikerInnen (ÖVKT)
www.oevkt.at

26. September | Wien
4. FM-Day
FMA + IFMA Austria
www.fma.or.at

10. – 11. Oktober | Wien
Architect@Work
XPO Österreich
www.architectatwork.at

16. – 18. Oktober | Nürnberg/D
Chillventa – Fachmesse für Kälte-, Klima- und Wärmepumpen-Technik
Messe Nürnberg
www.chillventa.de

03. – 05. Oktober | Graz
ISEC 2018 – International Sustainable Energy Conference
AEE Intec
www.aee-intec-events.org

13. – 15. Februar 2019 | Dortmund/D
elektrotechnik – Fachmesse für Gebäude-, Industrie-, Energie- und Lichttechnik
Messe Dortmund
www.messe-elektrotechnik.de

11. – 15. März 2019 | Frankfurt a.M./D
ISH – Weltleitmesse für Bad, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik, Erneuerbare Energien
Messe Frankfurt
www.ish.messefrankfurt.com

13. – 15. März 2019 | Salzburg
Power-Days – Fachmesse für Elektro-, Licht-, Haus- und Gebäudetechnik
Reed Exhibitions
www.power-days.at

05. – 09. März 2020 | Düsseldorf/D
EuroShop – The World's No.1 Retail Trade Fair
Messe Düsseldorf
www.euroshop.de



Heizung
Lüftung
Klimatechnik
Dezember 12/17
48. Jahrgang

Druckauflage 1. Halbjahr 2017:
11.800 Exemplare
Dieses Magazin unterliegt der ÖAK



I M P R E S S U M

Medieninhaber und Herausgeber:
WEKA Industrie Medien GmbH
Dresdner Straße 45, 1200 Wien
Tel +43.1.97000-200, Fax +43.1.97000-5200
www.hlk.co.at
www.industriemedien.at

Geschäftsführer:
Dipl.-Bw. (FH) Kurt Skupin, MBA
Hans Florian Zangerl

Prokurist:
Mag. Martin Steinhauser

Chefredakteur:
Eberhard Herrmann, +43.1.97000-248
eberhard.herrmann@weka.at

Redakteur:
Wolfgang Kadmoska, +43.664-4375590
wolfgang.kadmoska@weka.at

Objektleitung:
Kerstin Hainzl, +43.1.97000-273
kerstin.hainzl@weka.at

Anzeigenverrechnung:
Sandra List, +43.1.97000-265
Regina Pessenlehner, +43.1.97000-225
anzeigenverrechnung@weka.at

Produktion:
Gerhard Scharfmüller, +43.1.97000-226
produktion@weka.at

Art Direction:
Karl Peherstorfer

Grafik und Litho:
Wolfgang Hopiczan

Lektorat:
Lea Bastien, Ulrike Ganglbinger

Fotos:
Falls nicht anders angegeben,
WEKA Industrie Medien GmbH

Druck:
Berger, Horn

Abonnements:
Kundenservice, Tel +43.1.97000-200,
info@industriemedien.at

Erscheinungsweise:
9 x pro Jahr (plus Sonderausgaben)

Erscheinungsort:
Wien

Anzeigenpreise:
lt. aktuellem Anzeigentarif. Es gelten die
Allgemeinen Geschäftsbedingungen des
Österreichischen Zeitungsherausgeberverbandes.

Einzelpreis Inland:
EUR 12,- inkl. 10 % MwSt.

Jahresbezugspreis Inland (9 Ausgaben):
EUR 98,- inkl. Porto und 10 % MwSt.

Jahresbezugspreis Ausland (9 Ausgaben):
EUR 98,- inkl. Porto

Allgemeines:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Gastkommentare geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung
des Herausgebers. Alle Rechte, auch die
Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1
und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.

Bankverbindung:
Erste Bank
IBAN: AT58 2011 1837 5737 8700
BIC: GIBAATWWXXX
UID-Nr.: ATU72312035

Firmenbuchnummer:
FN 360567 x, Handelsgericht Wien

Gerichtsstand:
Wien

Verlagspostamt:
1200 Wien

Die Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz ist unter
www.industriemedien.at/impresum abrufbar.

HLK NEWS ONLINE

Das lesen Sie jetzt auf hlk.co.at

Lassen Sie uns jetzt
auch Freunde werden!



Wie viel Energie der Bitcoin-Hype verschlingt, was die HLK-Branche von der neuen Bundesregierung fordert, warum das Handwerk nur geringe Begeisterung für Verbund-Energielabels zeigt, was die zehn größten Energie-Mythen sind und wie ein deutscher Lüftungsspezialist mit seinen witzigen Werbespots weltberühmt wurde: das sind die Top-Themen auf unserer Website hlk.co.at

Scannen Sie einfach den
QR-Code und lesen Sie
die Story direkt auf Ihrem
Smartphone!



So viel Energie kostet der Bitcoin-Hype

Der Kurs der digitalen Währung stieg in den letzten Wochen rasant – so wie der Energieverbrauch für die Digitalmünzen. Wie Rechner-Belüftung und Bitcoin-Herstellung der Umwelt schaden.



Das fordert die HLK-Branche von der neuen Bundesregierung

Hier erfahren Sie, was sich Unternehmen und Klimaorganisationen von der neuen Regierung erhoffen.



Das sind die zehn größten Mythen zur Energiewende

Donald Trump sorgt für eine Renaissance der Kohle? Erneuerbare Energien sind nur ein kleiner Ausschnitt im Energiemix? Die völlige Dekarbonisierung kann es sowieso nicht geben? Ökostrom ist nicht marktfähig? Lesen Sie hier die zehn größten Lügen zur Energiewende.



Label als Last

Warum zeigt das Handwerk eigentlich eine so geringe Begeisterung für die Verbund-Energielabels der EU, die etwa für Kombinationen aus Raumheizgeräten und Solaranlagen vergeben werden können? Vermutlich wegen des Aufwands. Dabei wäre die Arbeit mit dem Energielabel für das Fachhandwerk eine Chance zur Kundenbindung.



„Wir sind viral gegangen“

„Schwäbisch für Inder“ heißt die erfolgreiche Videoreihe des Lüftungszubehör-Spezialisten MEZ-Technik. Geschäftsführer Jörg Mez erzählt im HLK-Interview wie es zu den lustigen Werbespots kam und warum sie heute nicht mehr produziert werden.



HLK
5/100
News

Nur für Frühaufsteher.

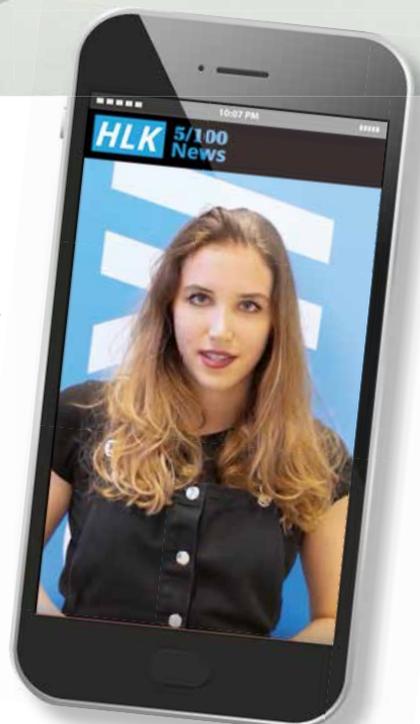
Jeden Montag um 06.30 Uhr neu: der 5/100 Video-Newsletter von HLK.

Erfahren Sie mit unseren 5/100 Videonews jeden Montag schon um 6.30 Uhr das Wichtigste aus der Branche. Zusammengefasst in 100 Sekunden und optimiert für Ihr Smartphone. Registrieren Sie sich jetzt auf unserer Website kostenlos für die 5/100 Videonews von HLK.

hlk.co.at



Scannen Sie diesen QR-Code
und sehen Sie eine Folge
unserer 5/100 Videonews.



WIR VERSTEHEN ENTSCHEIDUN

KERSTIN SPRICHT
KLIMATECHNISCH.

SIMON SPRICHT
EVENTISCH.



Kerstin berät die Kunden des Magazins HLK, wie sie ihren Werbeetat optimal einsetzen können. Simon organisiert erstklassige B2B-Events. Gemeinsam arbeiten sie bei den neuen WEKA INDUSTRIE MEDIEN – der Verbindung aus WEKA Fachmedien Wien und dem Industriemagazin Verlag. Entdecken Sie, was wir zusammen machen können:

www.industriemedien.at

WEKA
INDUSTRIE
MEDIEN